

Seite 14  
**USA**

Seite 20  
**60 Jahre bpb**

Seite 28  
**Welternährung**

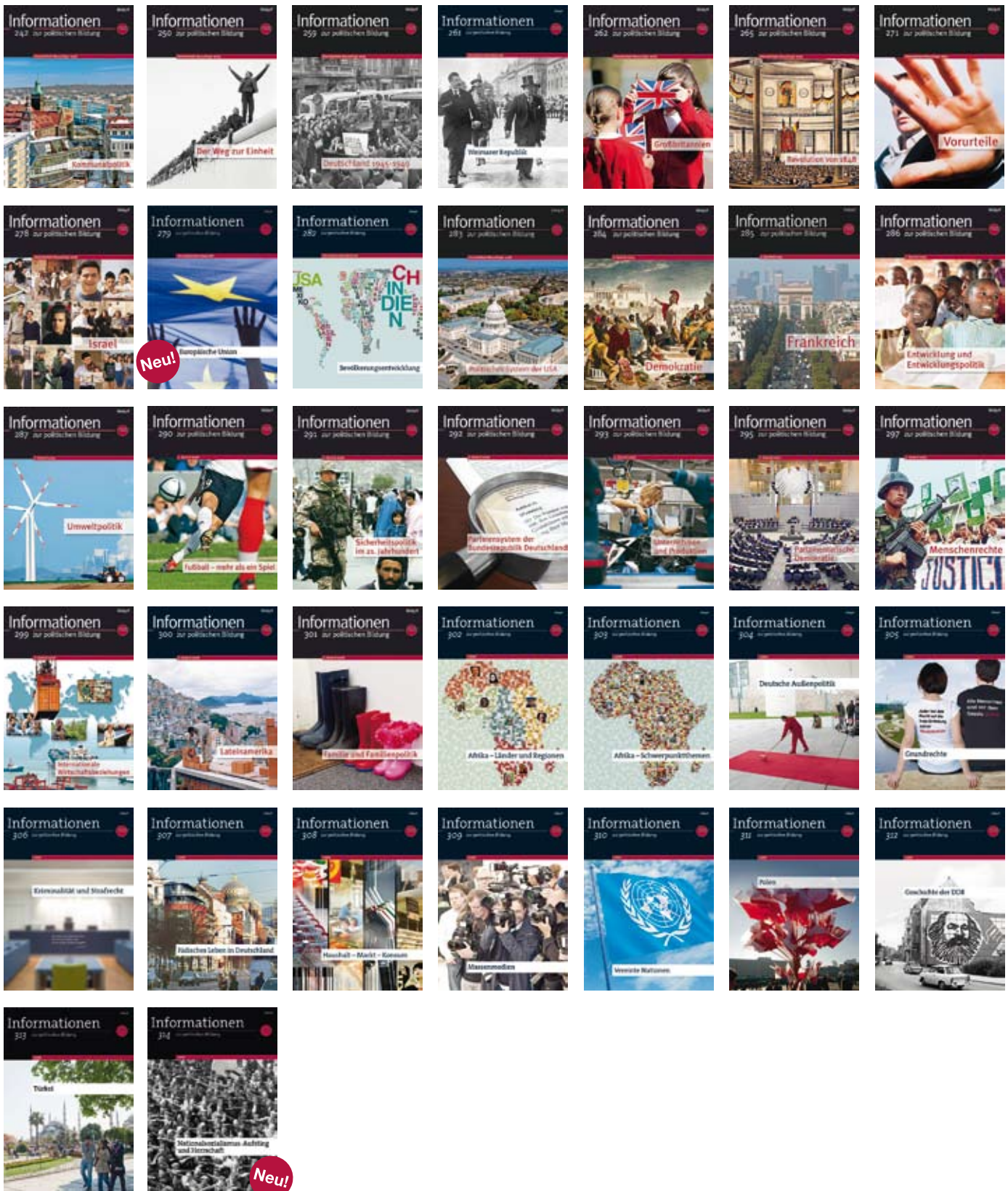
Titelthema

# Jugend





# Kompaktes Wissen. In Heftform.

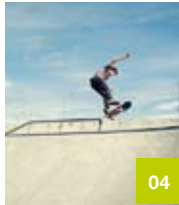


Die Informationen zur politischen Bildung  
 Recherchieren und bestellen: [www.bpb.de/izpb](http://www.bpb.de/izpb)

## Inhalt

### Titelthema: Jugend

- 04 Jugend und Jugendkulturen
- 08 Ein Tag im Leben einer Cosplayerin
- 09 Du bist bpb!
- 10 Jugend in Zahlen
- 12 „Wir haben eine Stimme, wir wollen gehört werden!“



04

### USA

- 14 „Sie sollen keine ‚guten‘ Staatsbürger werden, sondern kritische“
- 18 Spiegel der inneren Verhältnisse der USA

### 60 Jahre bpb

- 20 Statt nationalistischer Propaganda europäische Verständigung
- 23 Politische Bildung: Mehr als Werbung für die Demokratie!
- 25 Zahlen und Fakten zur bpb



20

### Welternährung

- 28 „Wir lassen sie verhungern“ — Interview mit Jean Ziegler
- 31 Warum hohe Nahrungsmittelpreise nicht nur schlecht für Entwicklung sind
- 33 10 Fragen an: Mary Prinzler

26 bpb-Angebote: Welternährung und Jugend 34 Graben nach Grauzonen! Studienreisen 36 Veranstaltungen Oktober 2012 bis Februar 2013 38 Veranstaltungsvorschau 39 Multimedia-Angebote 40 Publikationen 50 AGB/Impressum 51 Und jetzt Sie!



## Liebe Leserinnen und Leser,

„Herzlichen Glückwunsch für die wirklich wunderbar gelungene erste Ausgabe des bpb:magazins.“ So wie diese haben uns viele positive Rückmeldungen erreicht. Aber es gab auch kritische Stimmen. Ein Kunde bedauerte den Abschied vom gewohnten Printkatalog mit den Worten: „Die bpb ohne ihr Publikationsverzeichnis ist wie die katholische Kirche ohne ihren Papst.“

Wie Sie sich vorstellen können, haben wir uns über das Lob gefreut – und die Kritik ernst genommen. Diese Ausgabe enthält eine 10-seitige „Backlist“ mit nahezu allen bestellbaren bpb-Publikationen.

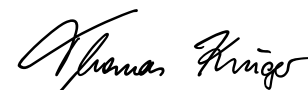
Auch die zweite Ausgabe des bpb:magazins stellt vier Themenschwerpunkte und unser Angebot zu diesen vor. 2012 widmen wir uns einem der brennendsten Themen unserer Zeit: der **Welternährung**. Jean Ziegler zieht eine düstere Bilanz und spricht von der „totalen Absurdität, dass Millionen Menschen verhungern auf einem Planeten, der vor Reichtum überquillt“. Was u. a. politische Bildung hier tun kann, erläutert Mary Prinzler vom EPIZ.

Zudem blicken wir in die **USA**, wo wir u. a. Perspektiven der Politikvermittlung beleuchten. So betont Charles Quigley, Geschäftsführer des Center for Civic Education in Kalifornien, dass die Schüler „keine ‚guten‘ Staatsbürger, sondern kritische“ werden sollen.

Kritisch war die **Jugend** an vielen Orten der Welt im „Protestjahr“ 2011. Wir haben Jugendliche in Israel, Tunesien, Spanien und Deutschland gefragt: „Was ist aus dem Protest geworden? Hat es etwas gebracht, wochenlang auf die Straße zu gehen?“

**60 Jahre** nach Gründung der bpb zeigen diese Themen und unsere Angebote, dass wir uns immer wieder neu auf gesellschaftliche Veränderungen eingestellt haben.

Eine interessante Lektüre wünscht



Thomas Krüger, Präsident der bpb



# Jugend und Jugendkulturen

Jugendkulturen prägen Generationen, auch wenn ihnen nur eine Minderheit von Jugendlichen angehört. Sie sind in der Lage, die als immer chaotischer empfundene Welt ein wenig zu ordnen. Sie sind Beziehungsnetzwerke, die Jugendlichen die Gelegenheit bieten, ihr kreatives Potenzial zu entdecken. Und nicht zuletzt sind sie Konsumkulturen.

→ Text **Klaus Farin**



**F**ast alles, was wir über „die Jugend“ und deren Kulturen wissen, wissen wir aus den Medien. Diese sind aber vor allem an Extremem und Negativem interessiert. Sie leben davon, stets das Außergewöhnliche, nicht Alltägliche in den Vordergrund zu rücken und zur Normalität zu erheben: Drei betrunkene Rechtsradikale, die „Sieg Heil“ grölend durch ein Dorf laufen, erfahren so eine bundesweite Medienresonanz; eine Jugendgruppe, die sich monatelang aktiv gegen Rassismus und Rechtsextremismus engagiert, ist der Lokalzeitung in der Regel kaum ein paar Zeilen wert. „Keine Jugendgewalt“ oder „Immer weniger Gewalt“ gehören nicht zu den Themen, die sich gut verkaufen. Und so heißt es stets: „Immer mehr Jugendgewalt“, „immer brutaler“ die Täter. Dass diese Botschaft von der immer schlimmeren Jugend auf fruchtbaren Boden fällt, ist allerdings kein neuer Trend: Seit Aristoteles vor mehr als 2000 Jahren heißt es über jede Jugend, sie sei schlimmer, respektloser, unpolitischer, unengagierter als die vorhergegangenen – sprich: als wir selbst. Dies ist jedoch mehr einer gnädigen Rosarot-Zeichnung unserer eigenen Jugendphase geschuldet. Nehmen wir nur einmal als Beispiel die berühmten „68er“, die nachfolgenden Generationen seitdem stets als leuchtendes Vorbild vorgehalten werden: scheinbar eine ganze Generation auf den Barrikaden, politisiert und engagiert, Aktivisten einer sexuellen und kulturellen Revolution. Tatsächlich gingen damals nur drei bis fünf Prozent der Studentinnen und Studenten demonstrier-



02

**01** Ob Skater, Punk oder Skinhead: Anhänger von Jugendkulturen prägen einen Großteil ihrer Generation.

**02** In der HipHop-Kultur finden viele Jugendliche ihre eigene Form, sich auszudrücken – etwa durch Graffiti.

rend auf die Straße, und die „Bravo“-Charts der Jahre 1967 bis 1970 verzeichnen als beliebteste Künstler der Jugend jener Jahre nicht die Rolling Stones, Jimi Hendrix oder The Doors, sondern mit großem Abstand: Roy Black. Es waren Minderheiten, die sich damals engagierten, auch wenn es ihnen gelang, einer ganzen Generation ihren Stempel aufzudrücken. Nicht anders ist es heute: Die Mehrheit jeder Generation ist bieder, spießig, konsumtrottelig und unengagiert. Es sind immer Minderheiten, die etwas bewegen

**„Die Mehrheit jeder Generation ist bieder, spießig, konsumtrottelig und unengagiert. Es sind immer Minderheiten, die etwas bewegen (wollen) und dabei manchmal sogar die Gesamtgesellschaft verändern.“**



Klaus Farin ist Fachautor, Stiftungsvorstand der Stiftung Respekt! und Leiter des Verlags Archiv der Jugendkulturen. Der vollständige Text ist abrufbar unter: [www.bpb.de/jugendkulturen-heute](http://www.bpb.de/jugendkulturen-heute)



03

03 So unterschiedlich Jugendkulturen im Verlaufe der Jahrzehnte auch waren, sie haben eines gemeinsam: Sie wollen sich durch die Art und Weise ihres Konsums von anderen abgrenzen.

04 Punk entwickelte sich in Abgrenzung zum links-alternativen Zeitgeist der 1970er-Jahre und setzt auf Provokation – allein schon durch das Outfit.



04

(wollen) und dabei manchmal sogar die Gesamtgesellschaft verändern.

Etwa 20 Prozent der Jugendlichen in Deutschland gehören aktiv und engagiert Jugendkulturen an; sie sind also Punks, Gothics, Emos, Skinheads, Fußballfans, Skateboarder, Rollenspieler, Cosplayer, Jesus Freaks usw. und identifizieren sich mit ihrer Szene. Minderheiten, sicherlich, die allerdings – am deutlichsten sichtbar im Musik- und Modegeschmack – die große Mehrheit der Gleichaltrigen beeinflussen. Rund 70 Prozent der übrigen Jugendlichen orientieren sich an Jugendkulturen.

Musik ist für fast alle Jugendlichen so ziemlich das Wichtigste auf der Welt. So ist auch die Mehrzahl der Jugendkulturen, von denen heute die Rede ist, musikorientiert: Techno, Heavy Metal, Punk, Gothics, Indies; auch Skinheads gäbe es nicht ohne Punk, Reggae und Ska; selbst für die Angehörigen der Boarderszenen, eigentlich ja eine Sportkultur, spielt Musik eine identitätsstiftende Rolle. Dabei geht es nie nur um Melodie und Rhythmus, sondern immer auch um Geschichte, Politik und grundlegende Einstellungen zur Gesellschaft, die nicht nur die Texte und Titel der Songs vermitteln, sondern auch die Interviews, Kleidermarken, nonverbalen Gesten

und Rituale der jeweiligen Künstlerinnen und Künstler. Musik ist für viele Jugendliche – vor allem, aber nicht nur, für diejenigen in Szenen – ein bedeutender Teil der Identitätsfindung.

Jugendkulturen erwecken heute bei den meisten Menschen – übrigens auch oft bei Jugendlichen selbst – einen sehr diffusen Eindruck: Scheinbar gibt es davon immer mehr, in immer schnelleren Intervallen, in immer schrilleren Präsentationsformen. Sicherlich ist es richtig, dass heute im Vergleich zu den 1950er-, 1960er-, 1970er-Jahren sehr viele Jugendkulturen existieren, deren Angehörige zudem nicht mehr leicht einzuordnen sind. So unterschiedlich all diese Szenen auch sein mögen, sie haben eines gemeinsam: Jugendkulturen sind grundsätzlich vor allem Konsumkulturen. Sie wollen nicht die gleichen Produkte konsumieren wie der Rest der Welt, sondern sich gerade durch die Art und Weise ihres Konsums von diesem abgrenzen; der Konsum vor allem von Musik, Mode, Events ist ein zentrales Definitions- und Identifikationsmerkmal von Jugendkulturen. Das bedeutet auch: Wo Jugendkulturen sind, ist die Industrie nicht fern. Vielleicht ist dies einer der



Klaus Farin  
**Jugendkulturen in  
Deutschland**

2011, Bestell-Nr. 3969  
3 Euro



deutlichsten Generationenbrüche: Jugendliche haben mit großer Mehrheit ein positives Verhältnis zum Markt, sie lieben die moralfreie Kommerzialisierung ihrer Welt.

Jugendkulturen sind in der Lage, die nicht nur von Jugendlichen als immer chaotischer empfundene Welt ein wenig zu ordnen. Sie sind Beziehungsnetzwerke, bieten Jugendlichen eine soziale Heimat, eine Gemeinschaft der Gleichen. Sie füllen als Sozialisationsinstanzen das Vakuum an Normen, Regeln und Moralvorräten aus, das die zunehmend unverbündlichere, entgrenzte und individualisierte Gesamtgesellschaft kennzeichnet.

Zudem sind Jugendkulturen trotz aller Kommerzialisierung zumindest für die Angehörigen eines Szene-Kerns vor allem eine attraktive Möglichkeit des eigenen kreativen Engagements. Für sie sind Jugendkulturen Orte der Kreativität und der Anerkennung, die sie nicht durch Geburt, Hautfarbe oder Wohlstand der Eltern erhalten, sondern sich ausschließlich durch eigenes, freiwilliges, selbstbestimmtes und in der Regel ehrenamtliches Engagement verdienen. Doch noch nie war die Erwachsenenwelt derart desinteressiert an der Kreativität ihrer „Kinder“. Respekt ist nicht zufällig ein Schlüsselwort fast aller Jugendkulturen. Respekt, Anerkennung ist das, was Jugendliche am meisten vermissen, vor allem vonseiten der Erwachsenen. Viele Erwachsene, klagen Jugendliche, sehen Respekt offenbar als Einbahnstraße an. Sie verlangen von Jugendlichen, was sie selbst nicht zu gewähren bereit sind, und beharren eisern auf ihrer Definitionshoheit, was anerkennungswürdig sei und was nicht: Gute Leistungen in der Schule werden belohnt, dass der eigene Sohn aber auch ein exzellenter Hardcore-Gitarrist ist, die Tochter eine vielbesuchte Emo-Homepage gestaltet, interessiert zumeist nicht – es sei denn, um es zu problematisieren: Bleibt da eigentlich noch genug Zeit für die Schule? Musst du immer so extrem herumlaufen, deine Lehrer finden das bestimmt nicht gut! Jugendkulturen werden deshalb immer wichtiger: Hier können Jugendliche einmal selbst erfahren, dass in ihnen etwas steckt, dass sie kreative Fähigkeiten haben, die ihnen ihre Umwelt selten zutraut – bis sie sich selbst auch nichts mehr zutrauen. –

Mehr Informationen unter:  
[www.bpb.de/jugendkulturen](http://www.bpb.de/jugendkulturen)

Seltsame Sprüche Eurer  
Eltern, Folge 57:

# „Nichts ist umsonst“ VON WEGEN!



Das Jugendmagazin der Bundeszentrale für politische Bildung  
Kostenloses Heft und Abo unter [www.fluter.de](http://www.fluter.de)

# Ein Tag im Leben einer Cosplayerin

Ob mit Fell, roten Haaren oder Hörnern: Als Cosplayerin verkörpert die 27-jährige Kaito Figuren aus Animes, Filmen und Games. Ihre Ganzkörperkostüme entstehen in oft wochenlanger Handarbeit. Ein Einblick in eine vielfältige und kreative Szene.

→ Interview **Christian Knop**



01



02

**01** Entspannt auf der Wiese: Cosplayerin Kaito im Garfield Kostüm.

**02** Kaito ist seit 2007 in der Cosplay-Szene aktiv. Unter Cosplayern ist die Nutzung eines Szenenamens die Regel.

Auch wenn sich viele Menschen ab und an zu verschiedenen Anlässen verkleiden, ist das doch nicht vergleichbar mit Cosplay. Worum geht es dabei genau?

Vielen geht es einfach um den Spaß, darum, neue Freunde kennenzulernen, sich zu zeigen, seine Kostüme, sein Werk. Aber es gibt auch andere, die den Wettbewerb lieben. Zum einen gibt es die Deutsche Cosplaymeisterschaft an der die Cosplayer teilnehmen und eine Reise nach Japan gewinnen können. Dort müssen sie allerdings noch einmal gegen verschiedene Länder antreten.

Triffst man sich als Cosplayer eher im privaten Rahmen oder gibt es auch größere Veranstaltungen?

Das ist unterschiedlich: Es gibt sowohl kleinere Treffen als auch größere und eben die ganz großen. Die kleineren finden fast jedes Wochenende statt, in den Ferien auch öfter. Zu den großen Treffen kommen oft bis zu 1000 Menschen. Diese Conventions dauern in der Regel mehrere Tage.

Du bist schon einige Jahre in der Szene unterwegs. Wird es nicht irgendwann langweilig? Was ist das Besondere am Cosplay, das dich dabei bleiben lässt?

Also langweilig wird es eigentlich nicht, schließlich lerne ich immer wieder neue Menschen kennen oder treffe Freunde wieder, die ich sonst vielleicht gar nicht sehen würde, weil sie zu weit weg wohnen und nur auf die Conventions kommen. Dadurch, dass man immer wieder in eine neue Rolle

spielbar.de



Das Interview ist Teil einer Interviewserie auf [spielbar.de](http://spielbar.de). Diese interaktive Online-Plattform der bpb zum Thema Computerspiele erstellt pädagogische Handreichungen. Pädagogen/-innen,

Eltern und Gamer sind eingeladen, ihre eigenen Beurteilungen, Meinungen und Kommentare zu veröffentlichen.

[www.spielbar.de](http://www.spielbar.de)

schlüpfen kann, wird es nicht wirklich langweilig. Es ist eher etwas anstrengend.

Wie reagieren deine Familie, Freunde und andere Leute, zum Beispiel auf der Straße, auf deine Cosplay-Leidenschaft?

Das ist eine gute Frage. Also meinen Vater interessiert das eigentlich alles gar nicht. Das erste Mal, als ich es ihm erzählt habe, meinte er nur zu mir: „Für so etwas hast du Geld?“ Aber so ist mein Vater eben. Meine Schwester hört mir zu und findet die meisten Sachen von mir auch ganz schön. Was die anderen Leute betrifft: Die einen sind interessiert, andere wiederum kichern und tuscheln. Die Schlimmsten sind eigentlich die, die vor einem stehen oder von Weitem etwas brüllen und sich lustig machen. Allerdings sollte man da einfach drüber stehen, als Cosplayer braucht man schon ein dickes Fell, wenn man das so sagen möchte.

Das klingt so, als bräuchte man fürs Cosplay schon eine Menge Zeit und auch Geld. Ist das wirklich so? Wie viel Zeit, Geld und anderes investierst du in dein Hobby?

Ja, Cosplay braucht viel Zeit und Geld, wobei es auch Cosplayer gibt, die ihre Kostüme im Internet kaufen. Ich laufe zum Stoffmarkt, besorge mir Stoffe und setze mich an meine Nähmaschine. Jedoch ist es unterschiedlich, wie viel Zeit man braucht. Es kommt ja auch darauf an, wie aufwendig das gewünschte Outfit ist. Da kann es schon mal Wochen oder Monate dauern. Was das Geld angeht, das kann auch variieren, von 0 bis 200 Euro. ...

Das vollständige Interview mit Kaito sowie weitere Linktipps zum Thema unter:

[www.spielbar.de](http://www.spielbar.de)



# Du bist bpb!

Das sagen Jugendliche zu den Jugend-Angeboten der bpb:

## Timer

„Zuerst einmal ein großes Lob – ich finde den Timer spitze! Er ist bei Weitem mein Lieblingskalender. Ich bin seit letztem Jahr mit der Schule fertig und habe dort den Timer immer fleißig benutzt. Im letzten Jahr habe ich eine Weltreise gemacht und den Timer als eine Art Tagebuch benutzt. Und jetzt werde ich ihn wieder als normalen Kalender verwenden und für die Uni.“ Lena

[www.bpb.de/timer](http://www.bpb.de/timer)

## Jugenddemokratiepreis

„Der Jugenddemokratiepreis ist eine einmalige Sache: Er ist nicht nur der einzige Preis, den Jugendliche selbstständig ausloben und auch vergeben, sondern auch der einzige, der junge Menschen in ganz Europa für ihr Engagement in Sachen Demokratie auszeichnet.“ Patricia, 21

[www.bpb.de/jugenddemokratiepreis](http://www.bpb.de/jugenddemokratiepreis)

## teamGLOBAL

„Ich engagiere mich beim teamGLOBAL, weil ich anderen Jugendlichen zeigen möchte, welche Vor- und Nachteile die Globalisierung für die Welt, aber auch für sie persönlich hat. Mein Ziel ist es dabei, sie zu sensibilisieren und Entscheidungen bewusster zu treffen.“ Clemens, 23

[www.bpb.de/teamglobal](http://www.bpb.de/teamglobal)

## Young European Professionals

„YEP zu sein, bedeutet für mich unter anderem, zeigen zu können, dass die Jugend sich für etwas begeistern kann und etwas tut. Und ich freue mich,

wenn ich andere Jugendliche für die EU begeistern kann und sehe, wie engagiert und enthusiastisch sie bei den Workshops und Planspielen mitwirken können!“ Quynh-Anh Daniela, 18

[www.bpb.de/yeps](http://www.bpb.de/yeps)

## Dialog macht Schule

„Ich bin bei Dialog macht Schule, weil es mir wichtig ist, in meinen Schülern etwas zu bewegen, damit sie etwas für sich und auch für andere bewegen können.“ Siamak, 30

[werkstatt.bpb.de/dialogmachtschule](http://werkstatt.bpb.de/dialogmachtschule)

## Jugendkongress des BfDT (Bündnis für Demokratie und Toleranz)

„Beim Jugendkongress bin ich mit jungen, aktiven Menschen zusammengekommen, mit denen ich mich austauschen konnte. Außerdem hat der Jugendkongress mein Interesse an politischen Themen noch mehr gestärkt. Ich möchte etwas bewegen und habe dafür viele praktische Tipps mitnehmen können.“ Yasmin, 21

[www.buendnis-toleranz.de](http://www.buendnis-toleranz.de)

## Wahl-O-Mat Jugendredaktion

„Ich finde den Wahl-O-Mat eine gute Initiative, junge, aber auch ältere Menschen mit aktuellen politischen Themen zu konfrontieren. Die Nutzer können durch gezielte Thesen ihre Position herausfiltern und zum Nachdenken angeregt werden. Ich habe großes Interesse an politischer Arbeit und Spaß daran, Fragebögen zu entwickeln.“ Eileen, 29

[www.wahl-o-mat.de](http://www.wahl-o-mat.de)

## Was geht?

„Das Heft Was geht? zum Islam ist interessant und cool gemacht.“ Max, 14

[www.bpb.de/wasgeht](http://www.bpb.de/wasgeht)

## fluter

„Ich habe nun bereits das zweite fluter-Heft gelesen und bin begeistert, dass es so etwas in Deutschland gibt. Ein Magazin für junge Menschen mit hochwertigen und hinterfragenden Artikeln, komplett ohne Werbung, und dann auch noch umsonst.“ Janika, 21

[www.bpb.de/fluter](http://www.bpb.de/fluter)

## Schülerwettbewerb

„Der Schülerwettbewerb hat die Teamfähigkeit gestärkt. Wir haben die Stärken der anderen herausfinden und gezielt einsetzen können. Gerade Mitschüler, bei denen ich anfangs damit eher weniger gerechnet hatte, haben sich engagiert und motiviert in die Gruppenarbeit eingebracht.“ Ann-Katrin

[www.schuelerwettbewerb.de](http://www.schuelerwettbewerb.de)

## Weitere Angebote:

Jugendmedientage und Jugendmedienworkshop der Jugendpresse Deutschland:

[www.jugendpresse.de](http://www.jugendpresse.de)

Jugendmedienevent:

[www.jugendmedienevent.de](http://www.jugendmedienevent.de)

jugenddrehscheibe:

[www.jugenddrehscheibe.de](http://www.jugenddrehscheibe.de)

MIGoVITA (Junge Menschen mit Migrationshintergrund: Vielfalt und Teilhabe am Übergang Schule – Beruf):

[www.obs-ev.de/migovita](http://www.obs-ev.de/migovita)

# Jugend in Zahlen

Jugendliche sind im weitesten Sinne „religiöse Touristen“; sie tauchen kurz und sporadisch in religiöse und quasireligiöse Kontexte ein und nehmen die Angebote mit, die ihnen derzeit bei der Lebensbewältigung am nützlichsten erscheinen. Das führt zu einem Patchwork aus Elementen verschiedener Religionen und Glaubensrichtungen.

→ *SINUS-Jugendstudie: Wie ticken Jugendliche? 2012. Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren in Deutschland. bpb 2012*

Der aktuellen „JIM-Studie“ (Basisuntersuchung zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger) zufolge gibt es in den Haushalten aller befragten 12- bis 19-Jährigen mindestens ein Handy sowie einen Computer.

98% der Haushalte sind mit Internetzugang ausgestattet.

97% aller Jugendlichen verfügen über ein Handy.

79% haben einen eigenen PC oder Laptop.

52% können einen eigenen Internetzugang im Zimmer nutzen.

58% haben einen eigenen Fernseher.

91% sind täglich / mehrmals pro Woche online.

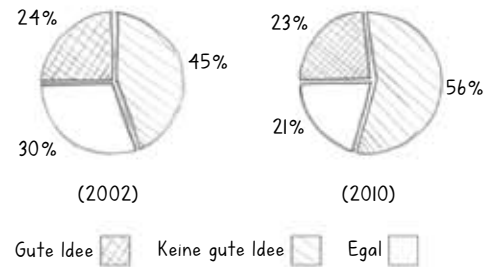
→ *APuZ 3/2011, Jugend und Medien*

Beliebteste Freizeitaktivitäten bei Jugendlichen:

- 98%: Fernsehen
- 97%: Mit Freunden zusammen sein
- 95%: Internet nutzen
- 95%: Musik hören
- 94%: PC nutzen

→ *SINUS-Jugendstudie: Wie ticken Jugendliche? 2012. Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren in Deutschland*

Auf die Frage „Wählen mit 16?“ antworteten Jugendliche im Alter von 12 bis 25 Jahren:



→ *Shell Jugendstudie: Jugend 2010. Eine pragmatische Generation behauptet sich. bpb 2010 (vergriffen)*



„Bildungsferne“ Jugendliche bewerten viele Themen als interessant oder teilweise interessant, die im (sozialen) Nahbereich kommunikativ anschlussfähig, sozialräumlich erreichbar und empathisch nachvollziehbar sind.

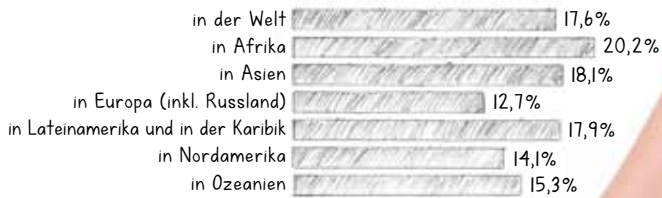
→ *„Unsichtbares“ Politikprogramm? Themenwelten und politisches Interesse von „bildungsfernen“ Jugendlichen. bpb 2012*

2009 lebten 35% der Kinder und Jugendlichen, die eine allgemeinbildende oder berufliche Schule besucht haben, in Familien mit mindestens einem Elternteil, der Abitur oder Fachhochschulreife besaß.

→ *Datenreport 2011. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. bpb 2011*



Anteil von Jugendlichen (15 bis 24 Jahre) an der Bevölkerung (2009):



→ APuZ 25-26/2012, Protest und Beteiligung



Volljährig – 1,7 Millionen junge Frauen und 1,8 Millionen junge Männer hatten bis zum Wahltag das achtzehnte Lebensjahr vollendet und konnten erstmals bei einer Bundestagswahl 2009 ihre Stimme abgeben.

→ [www.bpb.de/zahlenundfakten](http://www.bpb.de/zahlenundfakten), Wahlberechtigte (2009)



Erfahrung mit Geschlechtsverkehr der unter 17-Jährigen (jeweils ohne Migrationshintergrund):

- ♀ Mädchen 2009: 66%, 2005: 73%
- ♂ Jungen 2009: 65%, 2005: 66%

→ fluter (Nr. 44), Sex



Der Anteil der 16- bis 25-Jährigen unter den „DDR-Flüchtlern“ schwankte zwischen 17,9 Prozent im ersten Quartal 1953 und 43,2 Prozent im vierten Quartal 1956. Der Anteil der Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung betrug zum damaligen Zeitpunkt aber lediglich ca. 15,8 Prozent. (Hinweis auch im PDF)

→ [www.bpb.de/deutschlandarchiv](http://www.bpb.de/deutschlandarchiv), Jugendkultur in der DDR zwischen Staatsgründung und Mauerbau, Deutschland Archiv Online



Am niedrigsten war die Wahlbeteiligung bei allen Bundestagswahlen seit 1952 bei den 21- bis unter 25-Jährigen und – ab der Bundestagswahl 1972 (seit der Einführung des Wahlrechts ab 18 Jahren) – bei den unter 21-Jährigen.

→ [www.bpb.de/zahlenundfakten](http://www.bpb.de/zahlenundfakten), Wahlbeteiligung nach Altersgruppen



Soziales und ökologisches Engagement (in jeder Form) liegt Jugendlichen insgesamt deutlich näher als politisches Engagement. Als engagiert sind auch diejenigen Jugendlichen zu verstehen, die sich in ihre Szenen einbringen, indem sie unentgeltlich z.B. Jugendhaus-Konzerte organisieren oder eine BMX-Strecke bauen.

→ SINUS-Jugendstudie: Wie ticken Jugendliche? 2012. Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren in Deutschland. bpb 2012

Organisiertes Engagement der 14- bis 29-Jährigen:

- 1999: 35%
- 2009: 35%

Davon Engagement in geringer formalisierten Zusammenschlüssen:

- 1999: 15%
- 2009: 19%

→ Datenreport 2011. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. bpb 2011

# „Wir haben eine Stimme, wir wollen gehört werden!“

2011 war das Jahr der Jugendproteste – nicht nur in der arabischen Welt. Warum sich gerade in diesem Zeitraum weltweit Tausende junge Menschen entschieden, auf die Straße zu gehen, kann wohl niemand so genau sagen – außer die Beteiligten selbst.

→ Text **Ellen Hoffers**



Ellen Hoffers studierte an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz Ethnologie, Politik- und Erziehungswissenschaft. Seit 2008 arbeitet sie für die ARD-Online-redaktion.

**„Auch in Deutschland haben viele Jugendliche die ständige Ökonomisierung ihres Alltags satt, den Zwang zur Konkurrenz, zum alternativlosen Denken, das ihnen ihre Gesellschaft vorgibt.“ – Alex Passadakis**

**D**er Widerstand wurde Azza Chamkhi in die Wiege gelegt. Seit sie denken kann, habe ihre Familie gegen die Herrschaft Ben Alis gekämpft, erzählt die 24-jährige Lehramtsstudentin aus Tunis. Im Januar 2011 zog sie erstmals selbst durch die Straßen und schleuderte dem verhassten Regime ihr ureigenes „Dégage!“ („Hau ab!“) entgegen.

Wie viele Tunesier habe sie das Schicksal des Gemüsehändlers Mohamed Bouaziz schockiert, der sich am 17. Dezember 2010 aus Frust über die Behördenwillkür im 20 Kilometer entfernten Sidi Bouzid öffentlich verbrannte. Doch erst als sie im Fernsehen die Reaktion Ben Alis sah, war Azza mit ihrer Gekuld am Ende. „Zu sehen, wie sich das alte Regime wieder aus der Affäre zog, wie wieder ein fauler Kompromiss gesucht wurde – das hat mir den Rest gegeben. Ich habe mir geschworen, auf der Straße zu bleiben, bis wir dieses Regime los sind“, sagt sie nicht ohne Stolz.

Dieses „Dégage!“ die unmissverständliche Aufforderung, mit der die Tunesier Anfang 2011 ihren verhassten Diktator aus dem Amt jagten, ging um die Welt – und stieß eine Protestwelle an, die kein Sozialwissenschaftler vorausgesehen hatte. Nur kurze Zeit später gingen in Kairo die Menschen auf die Straße, der Tahrir-Platz wurde zum Symbol des friedlichen Widerstands und das Mubarak-Regime Geschichte. In Israel campierten Hunderttausende junger Menschen, die es leid waren, von ihrer Regierung weder gesehen noch gehört zu werden. In Spanien besetzten die „Indignados“ die Puerta del Sol, und in den USA okkupier-

ten Demonstranten nicht nur die Wall Street, sondern erfanden auch gleich den Slogan, der sich mittlerweile in den Köpfen der ganzen Welt festgesetzt hat: „Wir sind die 99 Prozent“ – und zum Schlagwort der Kapitalismus-Gegner geworden ist. In Deutschland schlugen am 15. Oktober 2011 die ersten „Okkupierer“ ihre Zelte vor dem Sitz der Europäischen Zentralbank in Frankfurt am Main auf.

Was damals passierte, das weiß niemand so ganz genau. Sicher ist: Es gab eine globale Dynamik. Worin diese bestand, und auf welchen nationalen Kontexten sie fußte, darüber besteht Uneinigkeit. Die neuen Medien werden häufig als unterstützende Kommunikationsmittel hervorgehoben – eine Erklärung für die Politisierung der Jugend seien sie nicht, so die Meinung der Politikwissenschaftlerin Sabine Kurtenbach. Die eigentlichen Ursachen lägen im Inneren der Gesellschaften. Sie spricht von einer Rebellion Jugendlicher gegen Systeme, die sie am Erwachsenwerden hindern. Arbeiten, Heiraten, eine Familie gründen, sich an den politischen Entscheidungen der Gesellschaft beteiligen – sind diese „Statuspassagen“ blockiert, steige der Druck. Das gelte für Ägypten, aber auch für Spanien und Griechenland. Für autoritäre Systeme ebenso wie für ins Schwanken geratene kapitalistische Gesellschaften. Entscheidend für die Menschen sei eine Zukunftsperspektive.

„Es fand eine starke Politisierung der Jugendlichen statt – nicht zuletzt aufgrund der Bankenkrise beziehungsweise der Eurokrise“, sagt Alexis Passadakis, Politikwissenschaftler und



## APuZ Protest und Beteiligung

In der APuZ Nr. 25-26/2012 „Protest und Beteiligung“ beschreibt Sabine Kurtenbach die Jugendproteste 2011 als „Ausdruck blockierter Statuspassagen“.

2012, Bestell-Nr. 7225  
kostenlos



## [www.jugendopposition.de](http://www.jugendopposition.de)

Das Internetportal [jugendopposition.de](http://jugendopposition.de) zeigt, wie junge Leute gegen das DDR-Regime aufbegehren – zum Beispiel gegen die undemokratischen Volkskammerwahlen 1950, gegen die Biermann-Ausbürgerung 1976 und während der Friedlichen Revolution 1989. Zahlreiche Dokumente, Fotos, Audio- und Videosequenzen vertiefen die einzelnen Themen.





**Azza Chamkhi, 24,  
Tunis / Tunesien**

ist Mitglied von RIAD Tunis und nahm an den Protesten teil, die zum Sturz des Diktator Ben Alis führten. Nun müsse man wachsam sein und die neue Freiheit vor Angriffen der alten Eliten schützen, meint die 24-Jährige Lehrerin: „Wir haben den Diktator beseitigt – nicht die Diktatur“.



**Yaron Sivan, 28,  
Tel Aviv / Israel**

ging während der Sozialproteste im vergangenen Jahr in Israel auf die Straße. In Israel werde die Mittelschicht systematisch zerstört und die Bevölkerung in künstlicher Angst gehalten, meint der 26-Jährige. Derzeit demonstriert er gegen einen potentiellen Krieg Israels gegen den Iran.



**Alexis Passadakis, 35,  
Berlin / Deutschland**

ist Mitglied des Rates von Attac und organisierte maßgeblich die „Blockupy“-Aktionstage in Frankfurt; arbeitet in der Projektgruppe „Eurokrise“ mit, der mehrere engagierte Gruppen wie „Occupy“, „Demokratie Jetzt!“ und „Attac“ angehören.



**Ignacio Bachmann,  
36, Sevilla / Spanien**

engagierte sich während der Proteste in Madrid gegen die hohe Jugend Arbeitslosigkeit und ist Teil der Bewegung „Echte Demokratie jetzt!“; demonstrierte zuletzt gegen die Sparmaßnahmen, die Spanien im Zuge der Eurokrise auferlegt wurden.

droht fühle, sei ein solcher Wandel allerdings nicht von heute auf morgen vollziehbar.

Es scheint, als habe die Protestwelle, die im Jahr 2011 um den Globus schwappte, an Kraft verloren. Die Staaten weltweit reagierten mit Repressionen, die Indignados wurden von der Puerta del Sol vertrieben, die Stadt Frankfurt empfing friedliche Demonstranten mit einem überdimensionierten Polizei-Aufgebot, in New York nahm die Polizei Demonstranten fest und ließ den Platz vor der Wall Street räumen. Vor einigen Wochen erst musste die deutsche Occupy-Bewegung in Frankfurt ihre Zelte abräumen – aufgrund „hygienischer Mängel“. Ist die Protestbewegung tot?

„Nein“, sagt Alexis Passadakis, der die „Blockupy“-Aktionstage in Frankfurt am Main mitorganisiert hat. „Tot ist allenfalls die globale Empörungswelle“. Die einzelnen Protestbewegungen blieben bestehen. Denn natürlich habe jedes Land mit eigenen Problemen, mit unterschiedlichen Kontexten zu kämpfen: In Israel überdecke das Säbelrasseln der Regierung in Richtung Iran die inneren Probleme, in Spanien würden die sozialen Missstände durch die Eurokrise verstärkt und gleichzeitig überdeckt, in den USA sei Wahlkampf, und Tunesien müsse sich der Angriffe der alten Eliten auf die neugewonnene Freiheit erwehren.

Azza, die Studentin aus Tunis, ist sich dessen sehr bewusst. „Wir haben den Diktator beseitigt, nicht die Diktatur“, sagt sie entschlossen. Die jetzige Herausforderung sei es, die Proteste nicht abebben zu lassen. Die Augen aufzuhalten und da zu protestieren, wo Rechte wieder eingeschränkt werden. So wie am 13. August dieses Jahres, als Hunderttausende Frauen in Tunis auf die Straße gingen, um gegen einen Verfassungsartikel zu demonstrieren, demzufolge Frauen nicht mehr als „gleich“, sondern als „komplementär zum Mann“ gelten sollen. Neben islamistischen Strömungen sei aber nach wie vor die Jugendarbeitslosigkeit das größte Problem. Die ökonomischen Strukturen ändern, das könne man allerdings nur dort, wo sie entstünden: auf globaler Ebene. Darin ist sich Azza mit den „Empörten“ aus Israel, Spanien und Deutschland einig. In Tunesien seien zwar noch immer etliche Jugendliche frustriert. „Aber heute können wir wenigstens sagen, dass wir frustriert sind, ohne dafür ins Gefängnis zu gehen“, sagt sie und lacht. So werde auch die nächste Protestwelle nicht lange auf sich warten lassen. Denn „Reden heißt Handeln“ – dessen ist sie sich sicher. —

Mitglied von Attac, „viele sehen ihre Chancen in den jetzigen Gesellschaften schwinden – und stehen unter hohem Druck.“ Passadakis selbst hat nicht wenig dazu beigetragen, den Protest in Deutschland zu formen. „Auch in Deutschland haben viele Jugendliche diese ständige Ökonomisierung ihres Alltags satt, den Zwang zur Konkurrenz, zum alternativlosen Denken, das ihnen ihre Gesellschaft vorgibt.“ Überdrüssig scheinen die Jugendlichen vor allem auch der Schranken, die diese Gesellschaften ihnen auferlegen.

Schranken kennt Ignacio Bachmann zu Genüge. Als Kind erlebte er die Militärdiktatur in Chile, als Student verließ er seine Heimat, um in Spanien „einen besseren Platz zum Leben“ zu finden. Einen, an dem er eine Chance für sich sah. „Aber seltsamerweise ähnelt Spanien jeden Tag mehr dem Land, dem ich entflohen bin“, sagt der 36-Jährige, der Philosophie und Jura studiert hat.

Über 50 Prozent Jugendarbeitslosigkeit, kaum Perspektiven. Das treibt die Jugend Spaniens auf die Straße – unter dem Druck der durch die Eurokrise auferlegten Sparmaßnahmen mehr denn je. „Unsere Regierung hat versucht, Feuer mit Öl zu löschen“, sagt der Wahl-Spanier, „statt Arbeit zu schaffen, werden soziale Leistungen gekürzt und Steuern erhöht. Die Menschen verlieren ihren Job, ihre Krankenversicherung, ihre Häuser.“ Die Entscheidungen der spanischen Regierung richteten sich nach den Bedürfnissen des globalen Finanzmarktes. Die Bevölke-

rung bleibe außen vor. Er sei auf die Straße gegangen, um ein Zeichen zu setzen – um zu sagen: „Wir sind der Staat. Wir haben eine Stimme – wir wollen gehört werden!“

„Ich bin nicht allein“, war der erste Gedanke, der Yaron Sivan durch den Kopf ging, als er die Demonstranten in ihren Zelten auf dem Rothschild-Boulevard in Tel Aviv entdeckte. „Jahrelang habe ich mich politisch engagiert, habe versucht, im kleinen Rahmen etwas zu ändern – und hatte immer das Gefühl, einer sehr kleinen Minderheit anzugehören.“ Einer Minderheit, die fühlte, dass etwas falsch läuft in Israel, „dass die Mittelschicht systematisch zerstört wird, dass junge Menschen keinen Raum finden, dass wir in künstlicher Angst gehalten und von den regierenden Eliten bewusst übersehen werden.“

Als in Tel Aviv im vergangenen Sommer Hunderttausende für soziale Gerechtigkeit und gegen hohe Wohnungspreise und steigende Militärausgaben auf die Straße gingen, hatte Yaron das Gefühl, etwas ändern zu können. Wie die Protestler in Ägypten, die Nachbarn, die friedlich auf dem Tahrir-Platz für eine offenere Gesellschaft demonstrierten. „Wenn wir etwas erreicht haben, dann, dass sich der öffentliche Diskurs geändert hat. Die finanzielle und politische Situation ist genauso angespannt wie zuvor“, meint der 26-Jährige heute und wirkt dabei ein wenig resigniert. Dem Bewusstseinswechsel müsse jetzt ein sozialer und politischer Wandel folgen. In einer Gesellschaft, die sich permanent durch potenzielle Kriege und andere Schreckensszenarien be-

# „Sie sollen keine ‚guten‘ Staatsbürger werden, sondern kritische“

Geschichtsunterricht an einer Highschool, Wählerregistrierung an der Universität und politische Bildung im Center for Civic Education: Drei Beispiele für Politikvermittlung in den USA.

→ Text **Petra Boehm**, Fotos **Tom Willett**







**„Was wir in dieser Klasse lernen, ist auf jeden Fall wichtig. Wir lernen verantwortungsbewusste, engagierte Bürger zu sein.“ – Conner Kisiel**

01

**G**eschichtsunterricht in der zwölften Klasse einer Highschool in Tucson, Arizona. Diskutiert wird ein Thema, das die Schülerinnen und Schüler direkt betrifft: Was ist der Sinn von Bildung und Erziehung? Welche Rolle hat die Schule, inwieweit ist die Regierung involviert?

„In einer demokratischen Gesellschaft“, erklärt Geschichtslehrer Andrew Sterling, „gibt es angemessene Formen der Beteiligung und unangemessene.“ Er deutet auf zwei Plakate an der Wand des Klassenzimmers. Eines zeigt Mahatma Gandhi, das andere Che Guevara. Über seinem Schreibtisch hängen – wie von der Regierung Arizonas vorgeschrieben – eine amerikanische Flagge und eine Kopie der Verfassung.

„Ich glaube, die Schule versucht vor allem, uns zu gut funktionierenden, zufriedenen Arbeitern zu machen. So wie das preußische Schulsystem gehorsame Bürger in einer militaristischen Gesellschaft produzierte,“ wirft ein Schüler ein.

Eine andere Schülerin hinterfragt den Lehrplan. „Wir wissen doch gar nicht, was wir in Zukunft wissen müssen, um einen Job zu finden. Alles ändert sich so schnell.“

Conner Kisiel, einer der engagiertesten Schüler, glaubt die Antwort zu kennen. „Wir lernen Algebra und Sachen, die wir später vielleicht nie wieder brauchen. Aber was wir in dieser Klasse lernen, ist auf jeden Fall wichtig. Wir lernen verantwortungsbewusste, engagierte Bürger zu sein.“

Connors Engagement beschränkt sich nicht auf die Beteiligung am Unterricht. Im Herbst hat er an einem Seminar „Obama for America“ teilgenommen. Das sogenannte Fellowship-Programm lehrt Jugendliche und Erwachsene die Grundzüge basispolitischer Arbeit bei den Demokraten – von der Telefonkampagnen-Organisation bis zur Wählerregistrierung.

Connors politische Einstellung ist von seinem Elternhaus geprägt, nicht von der Schule.



Tom Willett lebt in der Wüste Arizonas. Seine Fotos von Menschen und Unwettern erscheinen weltweit in Publikationen.



Petra Boehm studierte Amerikanistik und Theaterwissenschaften in München. Seit 1992 ist sie freie Journalistin und Produzentin, u.a. für ARD, WDR und BR. Sie lebt mit ihrer Familie in Tucson, Arizona.



02



03

**„Politiker sprechen nicht über Themen, die für Jugendliche relevant sind. Das ist der eigentliche Grund für die geringe Wahlbeteiligung der jüngeren Generation.“ – Thomas Volgy**

„Der Unterricht ist interessant, aber was Politik anbelangt, lerne ich das meiste zu Hause. Ich diskutiere täglich mit meinen Eltern, sie sind beide Demokraten.“ Fällt es ihm schwer, mit Andersgesinnten über Politik zu sprechen? „Nein“, sagt er, „jedenfalls nicht in der Schule. Wir sind Freunde und es ist völlig in Ordnung, dass nicht jeder die gleiche Meinung hat.“

Der Schulunterricht in den USA lehrt nicht nur Grundlagen der Geschichte und des politischen Systems. Schon im Grundschulalter werden Kinder zu staatsbürgerlicher Beteiligung ermutigt, nicht im parteipolitischen Sinn, sondern ganz praktisch. So sieht man zum Beispiel Achtjährige, die unter Anweisung von Lehrern und Eltern Müll in einem Naturpark aufsammeln. Oberschüler gehen sonntags von Haus zu Haus und bitten um Nahrungsmittel, die sie an die städtische Essensausgabe („food bank“) weitergeben.

Amerikaner erwarten wenig Hilfe von ihrer Regierung. Wenn es darum geht, gesellschaftliche Mißstände zu beseitigen, ist „do it yourself“ angesagt. Wie in vielen anderen Bereichen des öffentlichen Lebens in den USA, ist das Land gespalten zwischen einem

kommunitären und einem libertären Ansatz. Kommunitär heißt, der Staat kümmert sich um Bildung und Erziehung. Vertreter der libertären Seite vertrauen auf das Engagement des Einzelnen und erwarten von der Regierung vor allem Zurückhaltung.

Charles Quigley ist Geschäftsführer des Center for Civic Education (Zentrum für politische Bildung) in Kalifornien. Er vertritt einen kommunitären Ansatz. Sein Institut entwirft Lehrpläne für Schulen in ganz Amerika. Das Zentrum ist politisch unabhängig. Bis vor Kurzem wurde es finanziell von der US-Regierung unterstützt, doch nach den US-Kongresswahlen im Jahr 2010 war damit Schluss. Der Zuschuss fiel den weitgreifenden Sparmaßnahmen zum Opfer.

Quigley hat nichts gegen ehrenamtliches Engagement einzuwenden. Aber, so meint er, es kann politische Bildung nicht ersetzen. Diese sei unerlässlich für eine funktionierende Demokratie. „Unsere Lehrpläne vermitteln historisches Wissen und mehr: Wir wollen, dass die Schüler Charakter, Engagement und Mitgefühl entwickeln. Sie sollen keine ‚guten‘ Staatsbürger werden, sondern kritische.“

Ein Ziel, das nach Quigleys Einschätzung allerdings kaum erreicht wird. Eine Studie der

01 Geschichtsunterricht in Tucson, Arizona.

02 Andrew Sterling unterrichtet in der 12. Klasse der Highschool in Tucson Geschichte.

03 Schüler der Highschool, die selbst noch nicht wählen können, engagieren sich bei der Kampagne „Obama for America“, indem sie an der Universität Wähler registrieren.

04 Conner und seine Klassenkameraden registrieren 2012 Wähler für Obama.

05 Conner Kiesel wird einen Tag vor der US-Präsidentenwahl am 6. November 2012 achtzehn Jahre alt.





04



05

New Yorker Carnegie Stiftung untersuchte vor einigen Jahren den Stand politischer Bildung von Schülern in North Carolina. Ergebnis: Zwar waren mehr als 70 Prozent der Jugendlichen gemeinnützig oder ehrenamtlich tätig, aber nur 9 Prozent kannten die Namen von mindestens zwei Senatoren. In einem landesweiten Bürgerkundetest im Jahr 2010 erreichten nur 28 Prozent aller Zwölfklässler das Ergebnis ‚ausreichend‘ oder ‚fortgeschritten‘. Kein Wunder, dass nur ein Drittel aller erwachsenen Amerikaner alle drei Regierungsbereiche nennen kann, ein weiteres Drittel kennt nicht einen einzigen.

Charles Quigley nennt mehrere Gründe für den Mangel an politischer Bildung. Geschichtsunterricht, wie er von Andrew Sterling in Tucson vermittelt wird, sei eher die Ausnahme, nicht die Regel. In manchen Schulen unterrichten Sportlehrer das Fach Gemeinschaftskunde. Dazu käme, dass die Zahl der Schulabbrecher an öffentlichen Schulen besonders unter Minderheiten und in sozial benachteiligten Vierteln sehr hoch sei. In Chicago zum Beispiel liegt sie bei 60 Prozent. Der Mangel an Wissen führe zu Desinteresse und mangelnder Beteiligung am demokratischen Prozess, so Quigley.

Ein lauer Freitagabend auf dem Campus der Universität von Arizona. Studenten spielen Fußball, flanieren, flirten. Viele tragen T-Shirts mit dem Logo des Football Teams der Universität. Vor vier Jahren war Barack Obama ein beliebtes Motiv, doch in diesem Jahr sieht man wenig politisches Engagement – obwohl die Wahl weniger als zwei Monate entfernt ist.

Conner Kisiel trägt einen großen „Obama 2012“-Anstecker am T-Shirt. Er wird am Tag vor der Wahl am 6. November achtzehn Jahre, und seine Stimme ist dem Präsidenten sicher. Gemeinsam mit einer Gruppe von Klassenkameraden ist Conner auf dem Campus unterwegs, um Wähler zu registrieren. Hier setzt er um, was er in dem Fellowship-Seminar „Obama for America“ gelernt hat. Er kann jede Frage beantworten: Wann die Frist zur Registrierung abläuft, ob man sich in Arizona registrieren soll, auch wenn man aus einem anderen Bundesstaat kommt, wie und wo man Obamas Wahlkampf unterstützen kann. Über politische Inhalte wird nicht diskutiert. Thomas Volgy, Professor für Geschichte an der Universität von Arizona, hält das für völlig normal. „Politiker sprechen nicht über Themen, die für Jugendliche relevant sind. Das ist der eigent-

liche Grund für die geringe Wahlbeteiligung der jüngeren Generation, nicht der Mangel an politischer Bildung.“

Volgys Einstellung ist libertär. Auf die Frage, ob der Mangel an politischer Bildung ihn nicht beunruhige, erklärt er voller Überzeugung, dass individuelles Engagement im sozialen Bereich wesentlich wichtiger sei als theoretische Kenntnisse in den Fächern Geschichte oder Politik.

Ein Fazit zu ziehen ist kaum möglich, zu unterschiedlich sind die Vorstellungen und Erwartungen an politische Bildung, zu unterschiedlich auch die Voraussetzungen an den Schulen des Landes. In jedem Falle wird die Zukunft der Bildung in den USA vom Ausgang der Präsidentschaftswahl im November abhängen. —



Peter Lösche  
**Länderbericht USA**

Die USA – das Land der unbegrenzten Möglichkeiten? Lesen Sie mehr über Land und Leute, Politik und Wirtschaft dieser Weltmacht.

2012, Bestell-Nr. 1237  
4,50 Euro

# Spiegel der inneren Verhältnisse der USA



Stefan Kornelius, 47, ist Ressortleiter Außenpolitik der Süddeutschen Zeitung. Über transatlantische Themen schreibt er seit vielen Jahren, 1996 bis 1999 war er SZ-Korrespondent in Washington.

„Obamas außenpolitisches Kalkül ging nicht auf. Seine größte Herausforderung blieb die Schwäche des eigenen Landes“, schreibt Stefan Kornelius in dem Essayband „Die Ära Obama“. Auszüge aus seinem Text über die Neuausrichtung der US-Außenpolitik unter der Präsidentschaft von Barack Obama.

→ Text **Stefan Kornelius**



## www.bpb.de/usa

Der Wahlkampf in den USA spitzt sich zu. Demokraten und Republikaner versuchen mit polarisierenden Kampagnen, ihre Parteibasis zu mobilisieren. Anlässlich der US-Präsidentenwahl am 6.11.2012 gibt es ein Wahl-Spezial auf bpb.de im Rahmen des Online-Dossiers zu den USA. Das Dossier bietet darüber hinaus einen kompakten Überblick über die Geschichte, das politische System, die Wirtschaft sowie die Medien, Kultur und Gesellschaft des Landes.



## Was geht?

### Gossip-Girl oder Burger-King?

Das Heft zum American Way of Life

Wie viel USA steckt in dir? Lebst du den „American Way of Life“? Die Was geht?-Ausgabe „Gossip-Girl oder Burger-King?“ lädt Jugendliche dazu ein, sich kritisch mit den Vereinigten Staaten von Amerika auseinanderzusetzen. Ein Lifestyle-Check zu amerikanischen Produkten im Alltag, ein Wissens-Quiz und persönliche Statements zeigen ein vielschichtiges Bild der USA.

2011, Bestell-Nr. 9589  
kostenlos

**B**arack Obama war in seiner ersten Amtszeit ein fleißiger, aber kein leidenschaftlicher Außenpolitiker. Seine Außenpolitik war immer auch Spiegel der inneren Verhältnisse der USA. Der Präsident reiste, aber er hinterließ häufig nur einen flüchtigen Eindruck. Er sprach oft und ausführlich, aber von den vielen Initiativen sind die wenigsten vollendet. Obama führte aus eigenem Antrieb keinen Krieg – vielmehr beendete er sie. Auch, weil er die Zuwendung der Welt nicht unbedingt erwiderte, schwimmt das außenpolitische Bild dieser Präsidentschaft. Denn Obama ging es zunächst nicht um globale Gefolgschaft. Nach Jahren amerikanischer Dominanz in der internationalen Politik war es das Ziel seiner Regierung, die Exponiertheit der USA zu reduzieren, dabei Destruktivität oder gar Isolation zu vermeiden, und Platz zu schaffen für frische Glaubwürdigkeit und neuen Einfluss.

Fünf Schlagworte stehen für das außenpolitische Programm der ersten vier Jahre: Abwicklung, Ansehen, Wirtschaft, Asien und Abrüstung. Erst zum Ende dieser Zeit schälte sich dabei eine Art Systematik heraus, ein Arbeitsplan, den manche Analysten schon als Doktrin interpretierten. Im Kern liegt dabei die Erkenntnis, dass Obama die politische und militärische Überdehnung seines Landes erkannte und den USA eine Heilkur verschreiben wollte. Er löste Verstrickungen, die sein Vorgänger verursacht hatte. Das außenpolitische Übermaß, die hegemonialen Exzesse, sollten beendet werden. Obama wollte Amerika wieder auf seinen Wesenskern reduzieren, die natürliche Anziehungskraft des Landes sollte wieder wirken können.

Stark werden, indem man Muskelkraft abbaut – diese komplizierte Dialektik löste keine Begeisterungstürme aus. Und dennoch musste Obama mit dieser Strategie hantieren, als er die Führung in einem zutiefst verunsicherten Land übernahm, wo die außenpolitische Elite bevorzugt das Motiv des Niedergangs, des *declinism*, dis-



## Josef Braml

### Der amerikanische Patient

Was der drohende Kollaps der USA für die Welt bedeutet

In den USA nehmen infolge der andauernden Wirtschafts-, Finanz- und Energiekrise die Probleme zu und vergrößern die soziale Ungleichheit. Das Land wird daher künftig – so die zentrale These des Buches – stärker Eigeninteressen durchsetzen und weniger seine globale Ordnungsfunktion wahrnehmen.

2012, Bestell-Nr. 1237  
4,50 Euro



kutierte. Wenig erstaunlich basierten Obamas Aufstieg, seine messianische Faszination auch darauf, dass die Nation den Selbstbetrug der Bush-Jahre durchschaut hatte und beenden wollte. Die Rhetorik von Stärke und Dominanz stimmten nicht überein mit der tatsächlichen Lebenserfahrung der Menschen. Obama musste also kein außenpolitisches Programm vorlegen – seine Botschaft von Hoffnung und Wandel reichte aus.

Nur wer im Inneren stark ist, kann auch in der Welt führen – aus dieser Logik heraus dominierten ökonomische und gesellschaftspolitische Themen die erste Legislatur Obamas. Gleichwohl trat er seine Präsidentschaft auch mit einer ganzen Reihe von außenpolitischen Versprechungen an, die Hoffnung weckten: Schließung von Guantanamo, Abwicklung des Irak-Krieges, eine nukleare Abrüstungsinitiative, Neustart der Beziehungen zu Russland, Freundschaftsbekundungen gegenüber der arabischen Welt, Verhandlungsbereitschaft gegenüber dem Iran.

Mit seinen Reden vermochte es Obama, innerhalb weniger Monate das Bild der USA in der Welt zu verändern. Er korrigierte auch im Inneren des Landes die Wahrnehmung vom feindseligen und terroristischen Islam, und vor allem leitete er einen militärischen Rückzugsprozess ein, auch um der Gefahr der ökonomischen Strangulation zu entgehen. Für diese Generalwende wurde ihm der Friedensnobelpreis zuerkannt.

In der Praxis erlitt Obama gleichwohl herbe Rückschläge. Guantanamo ist auch heute noch nicht geschlossen, die Beziehungen zum Iran sind feindselig, aus dem Mittler im Nahostkonflikt wurde ein Akteur in reduzierter Bedeutung. Mit dem Arabischen Frühling schrumpfte die ordnungspolitische Rolle der USA in der Region, das zerrüttete Verhältnis zur Regierung Netanjahu in Israel machte die Ohnmacht offensichtlich. Russland ließ alle Offerten für eine vertrauensbasierte Zusammenarbeit abprallen, die europäischen Partner wandten sich ab – beschäftigt mit ihren eigenen Problemen.

Obama setzte eine letzte strategische Pointe: die demonstrative Hinwendung in Richtung Pazifik, die Konfrontation mit der heranwachsenden Großmacht China. In Australien versprach er, die USA zu einer pazifischen Macht zu modellieren, die Außenpolitik seiner Regierung umwarb gezielt Chinas Nachbarn, die sich von den aggressiven Gesten Pekings bedrängt sahen. Allein: Amerika war nicht wirklich bereit für neue strategische Debatten, die nervöse Erwartung der Geopolitiker wurde nicht befriedigt. Die USA waren mit sich selbst und dem aufziehenden Wahlkampf beschäftigt. Die Wirtschaftskraft des Landes und die Schwäche Europas bereiteten den Menschen viel größere Sorgen.

Obamas außenpolitisches Kalkül ging nicht auf: Seine Gesundheitsstrategie hatte nicht zu neuer internationaler Stärke geführt, dem Land fehlten vielmehr die Ressourcen und der politische Wille, eine moderne globale Ordnungsrolle einzunehmen. Der Hauch des Vergänglichen lag noch immer über dem Westen, die USA und ihre Verbündeten spürten, dass ihre Dominanz in der Weltgeschichte den Scheitelpunkt überschritten hatte. Die Inventur-Aufgabe war zu gewaltig, als dass Obama sie in einer Legislaturperiode hätte bewältigen können. Die größte Herausforderung für ihn blieb die Schwäche des eigenen Landes. Die neue außenpolitische Ausrichtung wird erst gelingen, wenn die Schwäche überwunden ist. Wird Obama eine zweite Amtszeit versagt, bleibt seine Außenpolitik unvollendet. —



Peter Lösche  
Anja Ostermann (Hrsg.)

## Die Ära Obama



Hoffnungsträger, Shootingstar, erster Afroamerikaner im Präsidentenamt der Vereinigten Staaten: Von wenigen US-Präsidenten wurde national wie international so viel erwartet wie von Barack Obama. Nun neigt sich seine erste Präsidentschaft dem Ende zu – Zeit für eine Bilanz. Diese ziehen die Expertinnen und Experten des Essaybandes in pointierten Analysen ausgewählter, charakteristischer Aspekte der Amtszeit Obamas seit 2009. Gekennzeichnet war diese vor allem durch die Wirtschafts- und Finanzkrise, die außenpolitische Neuausrichtung, die fortdauernden Kriege im Irak und in Afghanistan sowie durch eine zunehmende innere Polarisierung der US-amerikanischen Gesellschaft.

2012, Bestell-Nr. 1290  
4,50 Euro

# 60 Jahre

## Statt nationalistischer Propaganda europäische Verständigung

Von der Reichszentrale für Heimatdienst zur Bundeszentrale  
für politische Bildung – ein Blick in die Vergangenheit.





Von 1981 bis 2002 war Rüdiger Thomas Arbeitsgruppenleiter für Publikationen in der bpb und zusätzlich von 1984 bis 1994 leitender Redakteur der APuZ (Aus Politik und Zeitgeschichte).



## Institutionelle Anfänge ab 1918

**D**ie Bundeszentrale ist eine Bildungseinrichtung in staatlicher Trägerschaft. Das ist in westeuropäischen Demokratien sehr ungewöhnlich. In anderen Ländern sind es in der Regel gesellschaftliche Gruppierungen, die politische Bildungsaufgaben wahrnehmen. Deutschland hat eine andere Tradition. Noch im letzten Kriegsjahr wurde 1918 die Reichszentrale für Heimatdienst begründet, die zunächst den Durchhaltewillen der Bevölkerung stärken sollte. Sie wurde in der Weimarer Republik institutionell beibehalten und konzeptionell fortentwickelt, um in der ersten deutschen Demokratie grundlegende politische Informationen zu vermitteln, wobei Form und Inhalt ihrer Tätigkeit aus heutiger Sicht nicht immer unproblematisch waren. Nachdem die Nationalsozialisten die Reichszentrale im März 1933 aufgelöst hatten und sich auf die Politpropaganda des Goebbels-Ministeriums beschränkten, geriet die Reichszentrale in den frühen Nachkriegsjahren in das milde Licht einer demokratischen Tradition. Die im November 1952 offiziell gegründete Bundeszentrale für Heimatdienst (BZH) knüpfte an einen alten Namen

an, auch wenn ihre Tätigkeit mit derjenigen der Reichszentrale kaum vergleichbar ist. Interessant ist allerdings, dass sie ein strukturelles Merkmal der Reichszentrale übernommen hat: ein parlamentarisches Kontrollgremium, das der regierungs- und parteipolitischen Unabhängigkeit dienen sollte. Dieses Kuratorium ist zu einem wichtigen Garanten für eine weitgehend von Regierungseingriffen unabhängige Arbeit geworden. Die Ziele der Bundeszentrale für politische Bildung wurden im Gründungserlass seinerzeit sehr allgemein mit der Aufgabe umschrieben, „den demokratischen und europäischen Gedanken“ zu fördern. Doch bereits von Anbeginn bildeten ebenso die Geschichte des Nationalsozialismus sowie der Ost-West-Konflikt zentrale Arbeitsschwerpunkte. Dass der Begriff „Heimatdienst“ höchst missverständlich war, um Aufgaben und Zielsetzung zu charakterisieren, hat schließlich die 1960 berufene Kommission der Bundesregierung zu Fragen der politischen Bildung mit ihrer erfolgreichen Anregung zur Umbenennung in den seit 1963 geltenden Namen bestätigt.

## Auseinandersetzung mit dem Kommunismus

Der pauschale Begriff „Antikommunismus“ ist wenig hilfreich, um die Formen der Auseinandersetzung mit dem Kommunismus in der Periode des „Kalten Krieges“ differenziert zu erfassen. Grundlegend sollte zwischen einer Bekämpfung des Kommu-



02

- 01 Im November 1957 wurde das Ostkolleg der Bundeszentrale für Heimatdienst gegründet mit dem Ziel, die Kommunismus-Diskussion wissenschaftlich zu begleiten.
- 02 „Die politische Selbsterziehung des deutschen Volkes“ von Theodor Litt war 1953 der erste Titel der Schriftenreihe.

nismus mit allen Mitteln und einer geistig-politischen Auseinandersetzung unterschieden werden. Folgt man dieser Unterscheidung, dann gilt für die APuZ, dass in der Mitte der 1950er-Jahre in den Veröffentlichungen zum Ost-West-Konflikt, u. a. von George Kennan, Henry Kissinger und Richard Löwenthal, wissenschaftlich fundierte Beiträge – die auch heute noch durch ihre analytische Nüchternheit bestechen – gegenüber propagandistisch aufgeladener Polemik im Vordergrund stehen. Hervorzuheben ist auch, dass in der ideologischen Auseinandersetzung mit dem Kommunismus deutlich zwischen der Gesellschaftstheorie von Karl Marx und dem Sowjetkommunismus unterschieden wird, was besonders eindrucksvoll ein 1954 erscheinender Beitrag von Helmut Gollwitzer zeigt, der sich auch dezidiert gegen die damals in den USA praktizierte Gesinnungsschnüferei des berüchtigten Senators Joseph McCarthy wendet. Nach dem KPD-Verbot in der Bundesrepublik und der Niederschlagung des Ungarn-Aufstandes Ende 1956 sind auch polemische, antikommunistische Beiträge in der APuZ zu finden, doch überwiegen auch in dieser Periode Texte, die dem Anspruch auf wissenschaftliche Fundierung von Information und Analyse aus meiner Sicht weitgehend gerecht werden.

## Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und dem Holocaust

Die Politologin Gudrun Hentges hat sich in ihrer Habilitationsschrift mit der Frühzeit der Bundeszentrale für Heimatdienst auseinandergesetzt. Es ist die bisher umfangreichste Publikation zur Entstehung und zur Frühgeschichte der Bundeszentrale. Diese Untersuchung ist verdienstvoll, weil sie auf einer akribischen Auswertung zahlreicher Archivalien basiert. Sie weist u. a. auf verschiedene Akteure im Umkreis der BZH hin, die unbestreitbar NS-belastete Personen waren. Für die Projekte der Bundeszentrale waren aber vor allem der Direktor und seine vier Gründungsreferenten entscheidend, die allesamt Gegner des Nationalsozialismus gewesen waren. Ich habe mich sehr eingehend mit den Publikationen der BZH beschäftigt und dabei



03

den Eindruck gewonnen, dass hier frühzeitig eine Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus stattgefunden hat. Bereits in den beiden ersten Jahrgängen der APuZ 1954 und 1955 sind insgesamt 22 Ausgaben dem Nationalsozialismus gewidmet. Dabei steht die Würdigung des deutschen Widerstandes gegen Hitler, fokussiert auf die Militäropposition des 20. Juli 1944, im Vordergrund. 1955 wird dann in der bereits 1953 begründeten Schriftenreihe unter dem Titel „Dokumentation zur Massenvergasung“ der „Gerstein-Bericht“ über die Ermordung der Juden in den Konzentrationslagern publiziert. In den „Informationen zur politischen Bildung“ bleibt das Thema zunächst weitgehend ausgeblendet. Hier steht der Komplex „Europa im Werden“ im Vordergrund. 1954 erscheint lediglich eine Ausgabe, die dem 20. Juli 1944 gewidmet ist. Erst 1967/68 wird in drei Ausgaben die Geschichte des Nationalsozialismus systematisch dargestellt. Wenn man die Bedeutung des Themas für die Arbeit der Bundeszentrale erfassen will, muss allerdings auch die Verbreitung angekaufter Verlagspublikationen in die Betrachtung einbezogen werden. Das gilt in erster Linie für die 1953 erschienene, erste fundierte Hitler-Biografie von Alan Bullock mit dem Untertitel „Eine Studie über Tyrannei“ wie auch für Wolfgang Schefflers grundlegende Darstellung „Judenverfolgung im Dritten Reich“ (1960), die in großer Stückzahl als Standardpublikation durch die Bundeszentrale verbreitet wurde. \_

03 Kurz vor seinem Ausscheiden als Direktor der Bundeszentrale für politische Bildung erhält Dr. Paul Franken (M.) im Dezember 1968 das Bundesverdienstkreuz. Sein Nachfolger Dr. Hans Stercken (l.) und der damalige Bundesinnenminister Ernst Benda (r.) gratulieren.



Die Gründungsgeschichte der Bundeszentrale für Heimatdienst ist aktuell erforscht worden von Prof. Dr. Gudrun Hentges, Hochschullehrerin für Politikwissenschaft in Fulda. Zu diesem Thema schreibt sie auch in der APuZ Nr. 46-47/2012 „Politische Bildung“. Demnächst erscheint ihr Buch „Staat und politische Bildung“ (Springer, Wiesbaden).



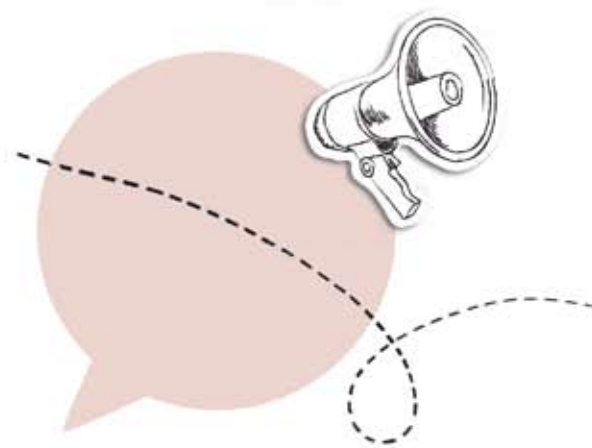
# Politische Bildung: Mehr als Werbung für die Demokratie!



Gerrit Mambour promovierte mit einer Arbeit zur Geschichte der politischen Bildung in der Bundesrepublik Deutschland. Er arbeitet heute in der Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften.

Bereits in den 1960er-Jahren wurde darüber diskutiert, was politische Bildung zu leisten habe. Schon damals war klar: Sie ist eine Daueraufgabe, keine Krisenfeuerwehr. Nur wenn politische Bildung langfristig betrieben wird, kann sie dazu beitragen, das Bewusstsein für demokratische Werte zu stärken.

→ Text **Gerrit Mambour**



Von 1966 an geriet die Bundesrepublik erstmals in eine ernsthafte ökonomische und politische Krise. Infolge einer Rezession zerbrach die Regierungskoalition aus CDU/CSU und FDP. Regiert wurde das Land fortan von einer Großen Koalition, was die Marginalisierung der parlamentarischen Opposition zur Folge hatte. Die Krise förderte die Radikalisierung von links wie von rechts.

Als Reaktion auf diese Entwicklungen diskutierte man auf bundespolitischer Ebene auch die Frage, inwiefern die politische Bildung einer Neuausrichtung bedürfe. Ausgelöst wurde diese Debatte nicht zuletzt dadurch, dass die Förderung politischen Lernens als Reaktion auf eine antisemitische Welle ab 1960 deutlich ausgeweitet worden war, weshalb der neuerliche Extremismus als Versagen dieser Instrumente interpretiert wurde.

In diesem Kontext entstanden Pläne zu einer organisatorischen wie inhaltlichen Reform der Bundeszentrale für politische Bildung. Impulsgeber hierfür war der damalige Staatssekretär im Bundesministerium des Innern, Werner Ernst. Er führte erstmals 1967 aus, dass der Anlass für seine Überlegungen die von allen Parteien vorgebrachte Klage sei, mit den in die politische Bildung investierten Mitteln würden zu geringe Erfolge erzielt. Die anwachsende Radikalisierung habe diese Klagen verstärkt. Bezüglich einer Neuausrichtung forderte Ernst, dass auf Basis der Erkenntnisse von Psychologie und Verhaltensforschung auch Methoden der Öffentlichkeitsarbeit und der Werbung für politisches Lernen nutzbar gemacht werden sollten, um die Akzeptanz der Demokratie zu erhöhen.

Die Pläne des Staatssekretärs brachen einerseits mit dem für die Nachkriegszeit typischen Verständnis von politischer Bildung – und blieben andererseits doch darin verhaftet. Demokratieerziehung konzentrierte sich bis in die 1960er-Jahre hinein häufig darauf, dass ein idealisiertes Bild der Demokratie nicht zuletzt dadurch beworben wurde, indem ihm die Schrecken des Kommunismus und National-

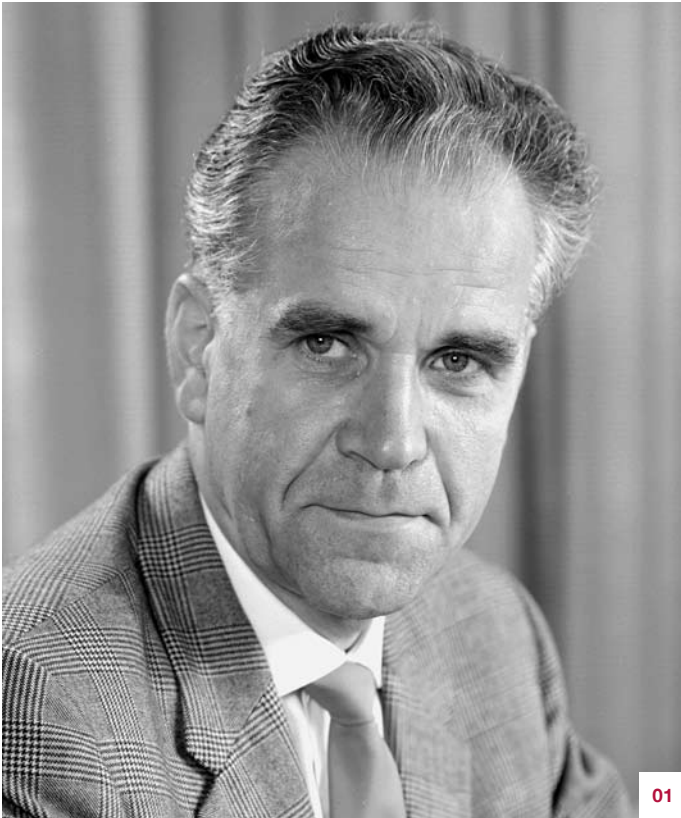
**„Urteils- und handlungsfähige Bürgerinnen und Bürger sind eine wichtige Voraussetzung für die Krisenfestigkeit der Demokratie.“**



**Jahresbericht der Bundeszentrale für politische Bildung**  
2010/2011

Im Jahresbericht 2010/2011 informiert die bpb über ihre Aktivitäten zu den Schwerpunktthemen wie z.B. 20 Jahre deutsche Einheit, internationale Finanz- und Wirtschaftskrise oder Iran/Arabischer Frühling. Zudem werden die wichtigsten Marken und Programme sowie die Grundlagen der Arbeit und die Organisationsstruktur vorgestellt.

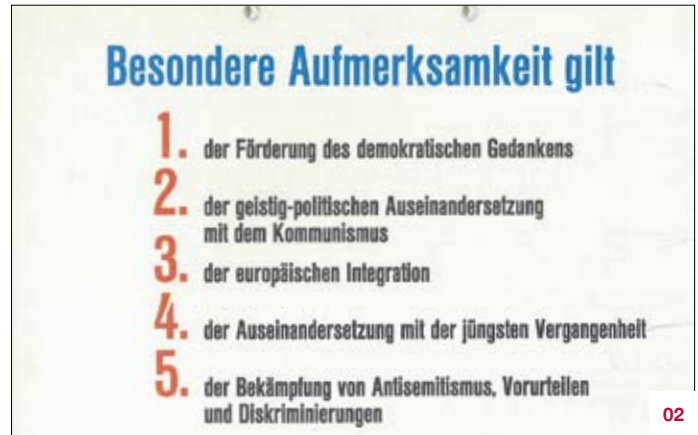
2012, Bestell-Nr. 9504  
kostenlos



01

sozialismus gegenübergestellt wurden. Diese Schwarz-Weiß-Malerei wurde von Ernst kritisiert, drohte sie doch die Glaubwürdigkeit zu untergraben. Seinem Bestreben, demokratische Einstellungen durch Methoden der Öffentlichkeitsarbeit und Werbung zu befördern, folgten letztlich aber auch seine Pläne der Vorstellung von politischer Bildung als Werbeveranstaltung für die Demokratie. Erneut wurde übersehen, dass eine lebendige Demokratie auf mündige Bürgerinnen und Bürger angewiesen ist, die eigenständig politisch urteilen und handeln können. Insbesondere ist wichtig, dass politische Bildung pädagogischen Grundsätzen und weniger politischen Vorgaben verpflichtet ist, was sich auch in der organisatorischen wie inhaltlichen Ausrichtung der Bundeszentrale für politische Bildung widerspiegeln sollte.

Die weitere Debatte über Ernsts Reformpläne ist nicht zuletzt deshalb interessant, da eine solche Autonomie und Eigenlogik politischen Lernens auf parteiübergreifende Zustimmung stieß. Zugleich erwies sich die Idee, politische Bildung durch werbepsychologische Methoden effektiver zu machen, als nicht konsensfähig. Die Fraktionen aller im Bundestag vertretenen Parteien hatten zwei Große Anfragen an die Bundesregierung gerichtet, in denen sie nicht zuletzt Auskunft über die zukünftige Ausrichtung der Bundeszentrale für politische Bildung erbaten. Noch bevor die Bundesregierung eine Antwort vorlegte, stellte der Leiter des Bundespresseamtes klar, dass es zumindest zu keiner grundlegenden Änderung der Organisationsform dieser Institution kommen werde. Zwar habe es Erwägungen gegeben, die



02

01 Werner Ernst, Staatssekretär im Bundesministerium des Innern, 1965 – 1968.

02 Aus der Aufgaben- und Programmbeschreibung der Bundeszentrale für politische Bildung von 1964.

Bundeszentrale für politische Bildung in eine Bundeszentrale für politische Öffentlichkeitsarbeit zu integrieren, doch schließlich sei man zu der Erkenntnis gelangt, dass politische Bildung und Werbung nicht zusammengehören.

Die im September 1968 vorgelegte Antwort der Bundesregierung auf die beiden Großen Anfragen befasste sich detailliert mit der zukünftigen inhaltlichen Arbeit der Bundeszentrale wie auch mit den grundsätzlichen Herausforderungen politischer Bildung. Die Antwort ist ein bedeutendes Zeitdokument, da sie sich mit den für die 1960er-Jahre relevanten Fragen politischer Bildung sehr ausführlich auseinandersetzt, zugleich aber auch nicht ohne Widersprüche. Wichtig ist vor allem, dass eine Trennlinie zwischen politischer Bildung und Werbung gezogen und Erziehung zur Mündigkeit als normative Zieldimension vorgegeben wurde: „Politische Bildungsarbeit ist (...) letztlich darauf gerichtet, die Bürger zu befähigen, sich auf Grund eigener Einsichten zu politischen Fragen ein kritisches, selbständiges Urteil zu bilden und sich für die Durchsetzung dessen, was sie als richtig erkannt haben, in demokratischer Weise einzusetzen.“

Der Aufbau von Kompetenzen des politischen Urteilens und Handelns sollte für die Bundeszentrale für politische Bildung wie für andere Institutionen politischer Bildung handlungsleitend werden, womit der Abschied von den die Nachkriegszeit prägenden Konzeptionen eingeläutet wurde. Da der Aufbau von Kompetenzen nur langfristig Erfolg haben kann, wurde mit diesem Bekenntnis zu einer Erziehung zur Mündigkeit in gewisser Weise auch die Vorstellung von politischer Bildung als Krisenfeuerwehr verabschiedet. Politische Bildung allein kann akute ökonomische und politische Krisen nicht eindämmen, doch sind urteils- und handlungsfähige Bürgerinnen und Bürger eine wichtige Voraussetzung dafür, dass die Demokratie solche Krisen unbeschadet übersteht. \_



[www.bpb.de/bpbgeschichte](http://www.bpb.de/bpbgeschichte)

Über sechs spannende Jahrzehnte politische Bildung in Deutschland und die Bundeszentrale für politische Bildung erfahren Sie mehr im Online-Dossier „Geschichte der bpb“. Gegründet wurde die Institution als „Bundeszentrale für Heimatdienst“. Ihre wichtigste Aufgabe: die parlamentarische Regierungsform, ihre Institutionen und die politischen Spielregeln der Demokratie erklären.

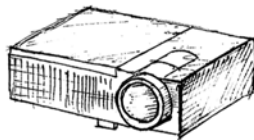


# Zahlen und Fakten zur bpb



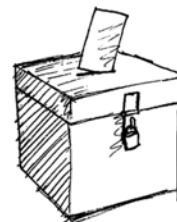
3,3 Mio.

Exemplare des Hausaufgabenkalenders Timer wurden seit 2001 an Schüler/-innen verteilt.



2948

Seminare wurden 2011 von den anerkannten Trägern bei der bpb beantragt.



250

Wahlprogramme haben die Redakteure/-innen des Wahl-O-Mat seit 2002 gelesen.



1 Mio.

Sendungen werden jährlich von der bpb national und international auf den Weg gebracht.



2587

Ausgaben von „Aus Politik und Zeitgeschichte“ (APuZ) sind bis Oktober 2012 erschienen.



500

Eigen- und Kooperationsveranstaltungen führt die bpb jährlich durch.



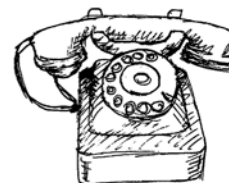
19 Mio.

Visits verzeichnete die Website bpb.de von August 2011 bis August 2012.



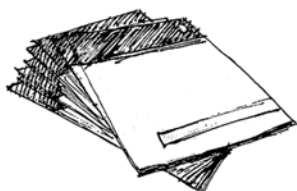
110

laufende Meter umfasst der gesamte Lagerbestand der bpb in Roggentin im September 2012.



272

Bürgeranfragen gehen pro Tag bei der bpb per E-Mail und Telefon ein.



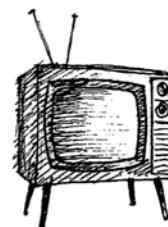
296

Hefte der „Informationen zur politischen Bildung“ („Schwarze Hefte“) sind seit 1953 bis heute insgesamt erschienen.



9034

Jahre alt waren alle Mitarbeiter/-innen der bpb Ende 2011 zusammen.



900.000

Zuschauer/-innen sahen der zweiten Staffel der TV-Reihe „Ahnungslos“ pro Folge zu.

# Welternährung

**Handbuch Welternährung | Schriftenreihe** | Während in einem Teil der Welt Hunger und Unterernährung herrschen, werden andernorts Nahrungsmittel weggeworfen. Das Buch weist Wege zu einer innovativen Ernährungspolitik, um der humanitären Verpflichtung, den Hunger in der Welt zu beseitigen, gerecht zu werden. | 2011 | **Bestell-Nr. 1153** | **7 Euro**

**Welternährung | Aus Politik und Zeitgeschichte** | Hunger ist ein Verteilungsproblem, denn ausreichend Nahrung ist vorhanden. Es bedarf eines Kurswechsels in der Agrar- und Handelspolitik sowie neuer Wege zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion. | 2009 | **Bestell-Nr. 7906** | **kostenlos**

**Thema Ernährung | fluter** | Ernährung ist Genuss und kulturelle Praxis. Darüber hinaus geht es um Macht, Hunger – und Profit. fluter befasst sich mit den Perspektiven der Ernährung und beleuchtet die Positionen zwischen Fast Food und Verteilungsgerechtigkeit. | 2009 | **Bestell-Nr. 5833** | **kostenlos**

**Landraub | Schriftenreihe** | Der Wettlauf um Anbauflächen in Ländern der südlichen Hemisphäre – „land grabbing“ – ist ein neues Betätigungsfeld. Das Buch beleuchtet die Akteure und untersucht Gründe, Ziele sowie Kalküle, die mit dem Nutzungswechsel von Millionen Hektar fruchtbaren Landes verbunden sind. | 2012 | **Bestell-Nr. 1252** | **4,50 Euro**

**Der Tanz um das goldene Kalb | Schriftenreihe** | Sind Massentierhaltung und moderne Landwirtschaft mit ursächlich für Artenchwund und Treibhauseffekt? Das Buch zeigt Zusammenhänge zwischen Landwirtschaft und Umwelterstörung auf, hinterfragt gängige Vorstellungen von Umweltverschmutzung und plädiert für eine neue Landwirtschafts- und Umweltpolitik. | 2011 | **Bestell-Nr. 1152** | **4,50 Euro**

**Hunger | DVD + DVD-ROM** | Der Dokumentarfilm „Hunger“ erzählt, wie Menschen, Gruppen und Organisationen darum ringen, eine der schlimmsten sozialen, politischen und ökonomischen Probleme unserer Tage zu lösen: den Hunger in der Welt. | 2011 | **Bestell-Nr. 1939** | **10 Euro**

**We Feed The World | Filmheft** | Auf einer Reise rund um den Globus zeigt der Dokumentarfilm, wo, von wem und unter welchen Umständen unsere Nahrungsmittel produziert werden und ihre Wege zu den Konsumenten. Auf 24 Seiten werden Inhalt, Figuren, Thema und Ästhetik des Films im bpb-Filmheft analysiert und für den Unterricht aufbereitet. | 2006 | **Bestell-Nr. 3159** | **kostenlos zum Download**

**Wie lange reicht die Ressource Wasser? | Schriftenreihe** | Wasser ist die wichtigste Naturressource. Es ist eine Grundvoraussetzung für die Funktion und Leistungsfähigkeit menschlichen, tierischen und pflanzlichen Lebens auf der Erde. Doch immer öfter ist Wassermangel, vom Menschen verursacht oder als Folge natürlicher Prozesse, die Ursache für ökologische oder ökonomische Krisen. | 2008 | **Bestell-Nr. 1659** | **4,50 Euro**

**Globale Herausforderungen | Band 2** | Baustein 20 der Reihe „Themen und Materialien“ beschäftigt sich mit unserer Ernährung heute und morgen. Die Loseblattsammlung für die Sekundarstufe 2 ermöglicht die laufende Aktualisierung der Materialien mit Zeitungsartikeln und neueren Statistiken. | 2011 | **Bestell-Nr. 2438** | **7 Euro**

**Wasser – für alle!? | Themenblätter im Unterricht** | Obwohl wir auf einem „blauen Planeten“ voller Wasser leben, ist es ein großes Problem, weltweit alle Menschen mit lebenswichtigem Wasser zu versorgen. | 2009 | **Bestell-Nr. 5969** | **kostenlos**

**Umweltpolitik | Informationen zur politischen Bildung** | Treibhauseffekt, Nahrungsmittelknappheit und das Wachstum der Erdbevölkerung: Die Welt steht vor großen umweltpolitischen Herausforderungen. Politiker, Medien und Umweltaktivisten diskutieren mögliche Lösungen für diese und weitere Probleme. Wie kann der Mensch das System Erde schützen? Das Heft gibt Antworten. | 2008 | **Bestell-Nr. 4287** | **kostenlos**

**Dreck | Schriftenreihe** | Verbrauchen wir den Boden schneller, als er sich regeneriert? Eine Zivilisation überlebt nur, wenn sie die Erde wie ein wertvolles Erbe behandelt. Die Kulturgeschichte des Bodens plädiert für einen nachhaltigen und respektvollen Umgang mit dieser Ressource. | 2011 | **Bestell-Nr. 1142** | **4,50 Euro**





# Jugend

**Wahlzeit! Warum wählen? | Kartenspiel** | Wahlmuffel? Oder begeisterte Wählerin? Bei diesem Kartenspiel mit 56 illustrierten Thesenkarten und vielen Spielideen kommen alle auf ihre Kosten, die Diskussionen anzetteln und Argumente zum Thema „Wählen“ austauschen möchten. | 2009 | **Bestell-Nr. 1922** | **1,50 Euro**

**Die Beste Aller Welten | DVD-ROM** | „Die Beste Aller Welten“ umfasst drei Planspiele. Sie wurden entwickelt, um Jugendliche mit „bildungsfernen“ Hintergründen zu erreichen und bei ihnen demokratische Bildungsprozesse entwickeln zu helfen. | 2009 | **Bestell-Nr. 1912** | **7 Euro**

**Politik – Demokratie in Deutschland | pocket** | Politische Begriffe, kompakt, übersichtlich und leicht verständlich. Dazu etwas ausführlichere Informationen zu kontroversen Themen sowie Tipps und Wissenswertes zu Beruf, Schule und Politik. | 2011 | **Bestell-Nr. 2551** | **1,50 Euro**

**Partizipation von Kindern und Jugendlichen | Schriftenreihe** | Es gibt bislang wenig empirisches Wissen auf dem Feld der Partizipation von Kindern und Jugendlichen. Dabei sind sie die Gesellschaft von morgen. Dieses Buch beleuchtet anhand repräsentativer Forschungsergebnisse Chancen und Herausforderungen der Beteiligung junger Menschen in Familie, Schule, Verband oder auch im Web 2.0. | 2011 | **Bestell-Nr. 1128** | **4,50 Euro**

**Wie ticken Jugendliche? 2012 | Schriftenreihe** | Wie ist die Jugend im Jahr 2012? Niemals zuvor waren so viele Lebensentwürfe möglich. Nie zuvor hatten Medien, Meinungen und Mainstream einen solchen Einfluss auf die jungen Leute. Zum zweiten Mal nach 2007 hat ein Team des SINUS-Instituts Jugendliche zwischen 14 und 17 unter die Lupe genommen. | 2012 | **Bestell-Nr. 1241** | **7 Euro**

**Gewalt zum Thema machen | Themen und Materialien** | „Jugendgewalt“ ist ein dominierendes Thema in der öffentlichen Diskussion. Der vorliegende Band analysiert auf der Basis empirischer Studien sowie Erfahrungen aus der Praxis Handlungsfelder, Chancen und Bedingungen von Gewaltprävention. | 2011 | **Bestell-Nr. 2449** | **3 Euro**

**Jugendkulturen in Deutschland | Zeitbilder** | Klaus Farin wirft einen Blick auf deutsche Jugendkulturen: Warum prügeln sich Hooligans? Wieso tragen Gothics schwarz? Wofür steht die Techno-Szene? Antworten darauf und auf weitere Fragen liefert dieses Buch. | 2011 | **Bestell-Nr. 3969** | **3 Euro**

**„Unsichtbares“ Politikprogramm? | Schriftenreihe** | Politikern, wenig interessiert und engagiert: So lautet häufig das Urteil, wenn es um Jugendliche aus „bildungsfernen“ Milieus geht. Doch viele Themen der politischen Bildung sind anschlussfähig, wenn sie einen Bezug zu deren Lebenswelten herstellen. Politisches Interesse schlummert in dieser Gruppe – wenn auch häufig „unsichtbar“. | 2012 | **Bestell-Nr. 1138** | **1,50 Euro**

**Timer 2012/2013 Hardcover | Hausaufgabenkalender** | Ab sofort neu mit dem informativen und bebilderten Kalendarium auf 160 Seiten: der neue Timer 2012/2013 – die tägliche Dosis politische Bildung – anregend, werbefrei, nützlich. | 2012 | **Bestell-Nr. 2549** | **5 Euro, Rabatt ab 4 Exemplaren**

**bbp.de | Politisches Wissen im Internet** | www.bpp.de ist die Homepage der Bundeszentrale für politische Bildung. Neben weiteren Beiträgen zu den Themenschwerpunkten des bpb:magazins findet man hier zahlreiche Hintergrundinformationen zu Politik und Gesellschaft, Themendossiers, Erklärtexpte, Grafiken, Veranstaltungsdokumentationen und Anregungen für den Unterricht. Alle Printpublikationen und DVDs sind im Shop bequem online bestellbar. | **kostenlos**



**Thema Bildung | fluter** | Das Bildungswesen ist eine riesige gesellschaftliche Maschinerie. In dieses kulturelle und politische Feld sind langlebige konkurrierende Vorstellungen eingepflanzt über Ideale, konkrete Ziele und die angemessenen Mittel von Bildungsprozessen. Über fast alles, was dazugehört, gibt es ständig Streit. Und das ist auch gut so, denn im 21. Jahrhundert ist Bildung wichtiger denn je und steht vor großen Umwälzungen. | 2012 | **Bestell-Nr. 5843** | **kostenlos**

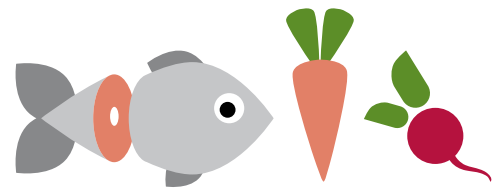
# „Wir lassen sie verhungern“

Jean Ziegler, ehemals UNO-Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung, über den Hunger in der Welt, das Diktat der Großkonzerne und die „Waffen“ der Demokratie.

→ Interview **Robert Domes**







**H**err Ziegler, in Ihrem Buch „Wir lassen sie verhungern – Die Massenvernichtung in der Dritten Welt“ geben Sie eine deprimierende Zusammenfassung von Hunger, Tod und Elend auf dieser Welt. Sind Sie selbst deprimiert und frustriert?

Ziegler: Nein. Das Buch ist eine Abrechnung. Ich war von 2000 bis 2008 der erste UNO-Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung. Das Buch ist die Bilanz meiner Erlebnisse. Es hat drei Dimensionen. Erstens kann ich endlich sagen, wer die Halunken sind in den Konzernetagen und in den Präsidentenpalästen, die ich besuchen musste. Auch wo ich verraten habe. Ich habe unglaubliche Hoffnung geweckt, zum Beispiel in Guatemala unter den halb verhungerten Maya-Bauern. Die haben geglaubt, jetzt kommt die Agrarreform, weil ich das versprochen habe. Dann wurde meine Empfehlung sabotiert vom amerikanischen Botschafter in der UNO-Generalversammlung. Und drittens ist es trotz des Titels „Wir lassen sie verhungern“ ein Buch der Hoffnung.

**Können Sie kurz die Fakten zusammenfassen?**

Alle fünf Sekunden verhungert ein Kind unter zehn Jahren. 57000 Menschen sterben pro Tag an Hunger. Eine Milliarde Menschen sind permanent schwerst unterernährt. Und das auf einem Planeten, der vor Reichtum überquillt. Der World Food Report der UNO sagt, dass die Weltlandwirtschaft heute problemlos fast 12 Milliarden Menschen, also fast das Doppelte der Weltbevölkerung, ernähren könnte.

**Und doch heißt es, die nächste große Ernährungskrise stehe vor der Tür.**

Sie ist schon da. Es gibt den strukturellen Hunger. Das ist das tägliche Massaker. Dieser Hunger ist implizit in der Unterentwicklung der Länder des Südens. Der un-

sichtbare Hunger, der jeden Tag Menschen vernichtet aufgrund der ökonomischen Unterentwicklung. Der Hunger, die Unterernährung und die unmittelbaren Folgen sind bei Weitem die wichtigste Todesursache auf diesem Planeten. Dann gibt es den konjunkturellen Hunger. Das ist der sichtbare Hunger. Der passiert, wenn eine Wirtschaft plötzlich implodiert durch Krieg wie in Darfur oder durch Klimakatastrophen wie jetzt am Horn von Afrika oder im Sahel-Gebiet. Das sind die sogenannten Hungersnöte. Dies erscheint dann kurz im Fernsehen. Kinder in Darfur, die sich nicht mehr auf den Beinen halten können, oder die hungernden Mütter mit halbverdorren Kindern auf den Armen im Niger oder in Mali. Dieser konjunkturelle Hunger kommt zusätzlich zum täglichen Massaker.

**Es ist also nicht so, dass es alle zwei, drei Jahre eine Krise gibt?**

Es gibt eine permanente Hungerkatastrophe. Dazu kommen noch die Hungersnöte, und diese in immer schnellerem Rhythmus. Dabei gibt es zu Beginn dieses Jahrtausends keinen objektiven Mangel mehr. Wer jetzt am Hunger stirbt, wird ermordet.

**Was sind die Ursachen?**

Die Mechanismen, die für dieses tägliche Massaker verantwortlich sind, sind vielfach: Die Börsenspekulation auf Grundnahrungsmittel, die EU-Dumpingpolitik in Afrika, der Landraub, dann die Überschuldung der meisten Entwicklungsländer, die Investitionen in ihre eigene Landwirtschaft verhindern. Und letztlich der Agrartreibstoff.

**Das heißt, unsere Entscheidung an der Tankstelle wirkt sich auf die Welternährung aus?**

Natürlich. Unter dem Vorwand des Klimaschutzes haben zum Beispiel die USA letztes

**„Die Frage von Leben und Tod ist die nach dem Zugang zur Nahrung und nicht nach der Produktion der Nahrung.“**



**01** Jean Ziegler, Vizepräsident des Beratenden Ausschusses des UNO-Menschenrechtsrats, ist Soziologe und emeritierter Professor der Universität Genf. Von 2000 bis 2008 war er UNO-Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung. Im September erschien sein neuestes Buch „Wir lassen sie verhungern“ im Verlag C. Bertelsmann.



Jahr 138 Millionen Tonnen Mais und hundert Millionen Tonnen Getreide verbrannt, um Bioethanol und Biodiesel herzustellen. Das ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Dazu kommt: Die Produktionsmethode von Bioethanol ist total umweltschädigend. Die Herstellung eines Liters Bioethanol erfordert 4000 Liter Wasser und setzt Unmengen CO<sub>2</sub> frei.

### Was hat die Finanzkrise mit dem Hunger zu tun?

2008, 2009 hat der Banken-Banditismus riesige Vermögenswerte an den Finanzmärkten vernichtet. Dann sind die Hedgefonds und Großbanken umgestiegen auf die Rohstoffbörsen. Sie machen dort ganz legal astronomische Profite mit Mais, Getreide, Reis. Mit Wetten auf den Preisanstieg. Die Finanzkrise hat zu massiver Börsenspekulation auf Grundnahrungsmittel geführt, damit zur Preisexplosion, die weitere Millionen Menschen zu Opfern von Hunger macht. Die zweite unmittelbare Folge der Finanzkrise ist: Die Staaten des Westens haben Milliarden Euros und Dollars einsetzen müssen, um

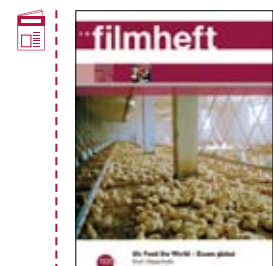
#### Infos auf [www.bpb.de](http://www.bpb.de)

Weiterführende Informationen zu den angesprochenen Themen finden Sie in den Online-Dossiers der bpb:

[www.bpb.de/Umwelt](http://www.bpb.de/Umwelt)

[www.bpb.de/Bioethik](http://www.bpb.de/Bioethik)

[www.bpb.de/Klimawandel](http://www.bpb.de/Klimawandel)



filmheft  
**We Feed The World**  
Die 2005 erschienene Dokumentation wirft ein kritisches Licht auf die Massenproduktion von Nahrungsmitteln. Jean Ziegler erklärt in mehreren Redebeiträgen die globalen Zusammenhänge.  
Kostenloses PDF unter [www.bpb.de/34038](http://www.bpb.de/34038)

ihre Banken zu retten. Die europäischen und amerikanischen Beiträge an das World Food Programme, das für die humanitäre Soforthilfe zuständig ist, wurden gekürzt oder gestrichen. Das Budget des World Food Programme lag früher bei 6 Milliarden Dollar, heute sind es noch 2,8 Milliarden.

### Mit welchen Folgen?

Das bedeutet, in den Hungerflüchtlingslagern in Daaba oder Nyala weisen die UNO-Beamten jeden Morgen hunderte Familien ab. Weil nicht mehr genug Vitamin-Biskuits, Milch für die Kinder oder intravenöse Sondernahrung vorhanden sind. Das alles, weil die Regierungen in Berlin, London, Paris und Washington die Beiträge gekürzt oder gestrichen haben.

### Den Politikern müsste das doch klar sein.

Autonome Politiker gibt es selten. Die Konzerne diktieren ihr Gesetz auch den demokratischen Staaten des Westens. Sie funktionieren nach Profitmaximierung. Es herrscht eine kannibalische Weltordnung. Zehn weltumspannende Konzerne kontrollieren 85 Prozent der weltweit gehandelten Grundnahrungsmittel. Diese Konzerne entscheiden, wer isst und lebt oder wer hungert und stirbt. Die Frage von Leben und Tod ist die nach dem Zugang zur Nahrung und nicht nach der Produktion der Nahrung.

### Ihre Beschreibung klingt nach David und Goliath. Kann man als Individuum überhaupt etwas ändern?

Die mörderischen Mechanismen, die für die Massenvernichtung in der Dritten Welt verantwortlich sind, sind menschengemacht und können von Menschen gebrochen werden. Die Bundesrepublik ist eine lebendige großartige Demokratie. Das heißt, wir haben alle Waffen in der Hand. Wir können morgen

den Bundestag zwingen, das Börsengesetz zu revidieren und die Spekulation auf Grundnahrungsmittel zu verbieten.

### Von welchen Waffen sprechen Sie?

Herr Schäuble ist ja nicht vom Himmel gefallen. Er ist Bundesfinanzminister durch Delegation des Volkes. Wir können ihn zwingen, bei der nächsten Generalversammlung des Weltwährungsfonds im Dezember in New York nicht mehr für die Gläubigerbanken in Frankfurt zu stimmen, sondern für die sterbenden Kinder. Das heißt, für die Totalentschuldung der 50 ärmsten Länder der Welt. Wir können auch erreichen, dass der deutsche Landwirtschaftsminister in Brüssel für die Abschaffung des Agrardumpings eintritt.

### Viele Bauern könnten ohne Subventionen nicht leben. Warum sie also abschaffen?

Nicht die Produktionssubventionen, sondern die Exportsubventionen müssen abgeschafft werden. Auf jedem afrikanischen Markt können Sie heute deutsches, französisches, griechisches Gemüse, Früchte, Geflügel zu einem Drittel oder zur Hälfte des Preises des entsprechenden afrikanischen Inlandsprodukts kaufen. Und ein paar Kilometer weiter steht der afrikanische Bauer mit Frau und Kindern zehn Stunden unter brennender Sonne, rackert sich ab und hat nicht die geringste Möglichkeit, auf ein Existenzminimum zu kommen. Das alles kann gestoppt werden.

### Sie meinen eine demokratische Revolution?

Das Vordringlichste ist, die „Waffen“ des Grundgesetzes zu gebrauchen, um die Regierung zu zwingen, radikale Strukturreformen zu vollbringen. Wenn die Politiker das nicht tun, muss man eben andere wählen. Es braucht neue soziale Bewegungen. Es braucht den Aufstand des Gewissens.



### Das klingt utopisch. Woher nehmen sie ihre Hoffnung?

Che Guevara hat gesagt: „Auch die stärksten Mauern fallen durch Risse.“ Und man sieht heute diese Risse überall. Ich setze große Hoffnung in die neue planetare Zivilgesellschaft. Attac, Greenpeace, die Frauenbewegung, Via Campesina, die Bauernaufstände in den Ländern des Südens. Das neue historische Subjekt ist die weltweite Zivilgesellschaft.

### Politik ist das eine. Kann man auch als Verbraucher etwas tun?

Sehr viel sogar. Erstens keine gentechnisch veränderte Nahrung kaufen, weil das die Finanzklaverei für die Bauern bedeutet. Die müssen dann für die Aussaat nächstes Jahr Lizenzgebühren bezahlen. Dann in Weltläden einkaufen, dank derer der Produzent einen gerechten Preis erhält. Dann Vegetarier sein, wenn möglich. Die Weltgetreideernte beträgt in normalen Zeiten zwei Milliarden Tonnen. Davon gehen 500 Millionen Tonnen weg für die Intensivernährung von Schlachtvieh. Wer wenig oder kein Fleisch isst, setzt Nahrung frei für Menschen. Viertens nur saisonale Nahrung kaufen. Trauben aus Chile im Dezember in Berlin oder Stuttgart zu kaufen, ist ein totaler Blödsinn. Man soll nur das kaufen, was in der eigenen Region produziert wird, und nur dann, wenn es produziert wird.

### Also auf den heimischen Biomarkt gehen?

Das ist gut. Damit tun Sie etwas gegen die kannibalische Weltordnung.

### Sarah Wiener sagt, Kochen ist eine politische Tat. Stimmen Sie dem zu?

Natürlich, sie hat vollkommen recht. Es gibt einen Satz des französischen Schriftstellers Georges Bernanos. Er sagt: „Gott hat keine anderen Hände als die unseren.“ Entweder wir ändern diese Welt, oder es tut niemand.

### Können sie noch unbeschwert ins Restaurant gehen mit all diesem Wissen?

Wenn man kein glücklicher Mensch ist, kann man nichts verändern. Die totale Absurdität, dass Millionen Menschen verhungern auf einem Planeten, der vor Reichtum überquillt, die Welt diktatur der unglaublich mächtigen Finanzoligarchien – darüber kann man nur zornig werden. Aber man muss auch glücklich sein, damit man klar denken und wirksam kämpfen kann. –

## Warum hohe Nahrungsmittelpreise nicht nur schlecht für Entwicklung sind

Hohe Nahrungsmittelpreise führen zu mehr Hunger in der Welt – so die generelle Meinung. Längerfristig sind sie aber eine Chance zur Bekämpfung von Hunger und Armut

→ Text **Michael Brüntrup**



**S**eit über einem Jahr befinden sich die internationalen Nahrungsmittelpreise auf einem sehr hohen Niveau, ähnlich dem während der Nahrungspreiskrise 2007/2008. Damals stiegen die Preise auch auf den meisten nationalen Märkten, was zu gewaltsamen Protesten in rund 60 Ländern führte. Die Unruhen bedrohten die politische Stabilität einiger Länder, insbesondere dort, wo es schon vorher starke politische Unzufriedenheit gegeben hatte.

Derzeit gibt es (noch) keine offensichtlichen Auswirkungen, aber dennoch werden viele arme Haushalte wieder hart getroffen: Sie sparen an Essen, reduzieren Mahlzeiten und müssen für ihre Nahrung mehr Geld ausgeben. Das fehlt dann woanders, und so werden Kinder nicht mehr zur Schule geschickt, die kargen Reserven aufgelöst und sogar für die Zukunft wichtiges Kapital wie Saatgut muss verkauft werden. Etwa 100 Millionen Menschen sollen während der ersten Preiskrise und fast 50 Millionen während der Hochpreisphase ab 2010 zusätzlich in die Armut abgerutscht sein. Viele Beobachter warnen zudem davor, dass bei der angespannten Lage sowie angesichts nervöser Märkte und Politiker schon kleinere Vorfälle genügen, um unkontrollierbare Preissprünge und damit eine neue Krise zu verursachen.

Die prinzipiellen Ursachen der hohen Preise sind mittlerweile hinlänglich bekannt: Die Nachfrage erhöht sich durch steigende



Marcus Vetter, Katrin Steinberger  
**Hunger**

Der Dokumentarfilm „Hunger“ erzählt, wie Menschen, Gruppen und Organisationen darum ringen, eines der schlimmsten sozialen, politischen und ökonomischen Probleme unserer Tage zu lösen: den Hunger in der Welt.

2011, Bestell-Nr. 1939  
10 Euro



Dr. Michael Brüntrup ist Agrarökonom beim Deutschen Institut für Entwicklungspolitik (DIE). Für die bpb koordiniert er das Online-Dossier zum Thema Welternährung, das im Frühjahr 2013 erscheint.



## Online-Dossier Welternährung



In dem geplanten Online-Dossier Welternährung geht es um die weltweiten Ursachen und Konsequenzen von Hunger, aber auch andere Aspekte wie Fehl-, Mangel- oder Überernährung. Außerdem werden verschiedene Lösungsstrategien kritisch betrachtet: Muss die Spekulation mit Nahrungsmittelpreisen eingedämmt werden? Kann die Gentechnik einen Beitrag zur Bekämpfung des Hungers leisten? Brauchen wir mehr ökologische Landwirtschaft? Und muss die europäische Agrarpolitik reformiert werden? Ab Frühjahr 2013 finden Sie im Online-Dossier Antworten auf diese und weitere Fragen.

[www.bpb.de](http://www.bpb.de)

Bevölkerung, Verstädterung, höhere Nachfrage nach tierischen Veredelungsprodukten und die Förderung von Biokraftstoffen. Das Angebot kann der Nachfrage zwar (noch) folgen, aber die Produktionsmengen schwanken stark, extreme Wetterereignisse scheinen sich infolge des Klimawandels zu mehren. Reduzierte Lagerhaltung, vermehrte und unregulierte Spekulation an Warenterminbörsen und staatliche Eingriffe in Export- und Importmärkte verschärfen die Preisausschläge. Ein Aspekt hoher Nahrungsmittelpreise, der bisher nicht ausreichend gewürdigt wird, ist ihr positiver Beitrag zur Entwicklung der Landwirtschaft in Entwicklungsländern und damit zur Bekämpfung von ländlicher Armut. Dazu muss man wissen, dass die genannten Zahlen zu dem Anstieg der Hungernden zunächst statistische Projektionen sind. Sie kommen dadurch zustande, dass unterstellt wird, die Weltmarktpreisänderungen würden so auf die lokalen Märkte durchschlagen und Haushalte bei Verkauf (Wirkung auf Einkommen) und Zukauf (Wirkung auf Ausgaben) der Agrarprodukte so betreffen, als blieben alle anderen Einflussfaktoren gleich (der sog. *ceteris paribus*-Ansatz). Tatsächlich sind derzeit die meisten Armen Zukäufer von Nahrungsmitteln.

Für eine fundierte Betrachtung ist die beschriebene kurzfristige Sichtweise aber ungenügend, denn die neuen Preisrelationen führen zu längerfristigen Anpassungen. Insbesondere können höhere Agrarpreise positive Entwicklungen in der Landwirtschaft und im ländlichen Raum anstoßen: Landwirte investieren in die Ausweitung der Produktion. Sie brauchen dafür Produktionsmittel wie Dünger, in den meisten Entwicklungsländern aber insbesondere Arbeitskräfte von landlosen oder landarmen Haushalten. Bei langfristig hohen Preisen werden auch größere Investitionen rentabel. Diese Angebotsreaktion ist umso stärker, je besser die Bauern Zugang zu verbesserten Techniken, Beratung, Krediten, Betriebsmitteln und Investitionsgütern haben.

Höhere Preise und höhere Produktion ergeben steigende Einkommen für die Bauern. Zusammen mit der höheren landwirtschaftlichen Lohnsumme sowie der Anregung der dem Agrarsektor vor- und nachgelagerten Bereiche sorgen sie für mehr Kaufkraft im ländlichen Raum. Damit kommt ein positiver Kreislauf von ländlicher Entwicklung in Gang, der hochgradig armutsmindernd ist. Da gut drei Viertel der Armen auf dem Land leben, die meisten von ihnen als Kleinbauern (von denen aber viele Nahrungsmittel zukaufen müssen), ist die Aktivierung dieses Potenzials entscheidend für die langfristige Bekämpfung von Armut und Hunger.

Seit der Nahrungspreiskrise hat sich die Sichtweise auf die Rolle der Agrarpreise radikal geändert: Niedrige Nahrungspreise gelten seitdem als Königsweg zur Armutsbekämpfung. Die langfristige Perspektive zeigt aber, dass dies eine Verkürzung ist. Tatsächlich kommt der Entwicklung der kleinbäuerlichen Landwirtschaft entscheidende Bedeutung bei der Bekämpfung von Hunger und Armut zu. Dafür sind höhere Agrarpreise eine wichtige Rahmenbedingung, außerdem ist eine aktive Unterstützung der Landwirtschaft nötig. Schädlich sind starke Preisschwankungen, nach oben wie nach unten, denn sie erlauben den Bauern keine solide Investitionsplanung. Negative Auswirkungen höherer Nahrungsmittelpreise auf arme Netto-Konsumenten müssen vor allem durch soziale Sicherungsmaßnahmen aufgefangen werden. —



# 10 Fragen an: Mary Prinzler

Die bpb unterstützt bundesweit rund 400 Einrichtungen, Nicht-Regierungsorganisationen, Stiftungen und Vereine, die politische Bildung anbieten ([www.bpb.de/partner](http://www.bpb.de/partner)). Das Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationszentrum e.V. Berlin, kurz EPIZ, ist einer dieser anerkannten Bildungsträger.



Mary Prinzler ist Geschäftsführerin und pädagogische Leiterin des EPIZ e.V. in Berlin. Sie ist Soziologin und seit vielen Jahren in der außerschulischen Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen aktiv.

→ Interview **Daniel Kraft**

## 1. Können Sie in zwei Sätzen erklären, was EPIZ macht?

Das EPIZ versteht sich als Zentrum des Globalen Lernens, welches didaktisch-methodisches Unterrichtsmaterial konzipiert, fachliche Beratung für Lehrer/-innen und Multiplikatoren/-innen anbietet sowie Bildungsveranstaltungen an Schulen und Oberstufenzentren für Schüler/-innen fachspezifisch durchführt. Durch Bildungs- und Vernetzungsarbeit wird nachhaltiges globales Denken als Querschnittsthema in Schul- und Berufsausbildung verankert.

## 2. EPIZ Berlin ist wichtig, weil ...

... das Globale Lernen als pädagogisches Konzept auf ökologische, ökonomische Wechselwirkungen und auf soziale Gerechtigkeit fokussiert. Ziel ist für uns, die Lebenssituation von Menschen im Globalen Süden wie im Globalen Norden zu verbessern – für heutige und zukünftige Generationen.

## 3. Wen wollen Sie erreichen?

Die Hauptzielgruppen sind Multiplikatoren/-innen im Bildungssystem sowie junge Menschen in Schul- und Berufsausbildung. Mit diesen versuchen wir, die Inhalte und Themen ihres Unterrichtes mit globalen Perspektiven zu verbinden und nachhaltige Handlungsperspektiven aufzuzeigen.

## 4. Ihr aktuelles Lieblingsprojekt?

Eines unserer aktuellen Projekte heißt „Faire Schule“ und befindet sich in der Pilotphase. Schulen können sich um diesen Titel bewerben, wenn sie sich um ein faires Miteinander, Umweltschutz und Verantwortungsübernahme gegenüber Menschen rund um den Glo-

bus bemühen. Es ist sehr spannend, die Schulen in ihren Bestrebungen zu unterstützen und das Engagement von Lehrern/-innen und Schülern/-innen zu sehen.

## 5. Eine „legendäre“ Veranstaltung, an die man sich beim EPIZ bis heute erinnert?

Legendär sind die internationalen Schülerbegegnungen. Letzte Woche haben sich junge Köche/-innen aus Capetown und Berlin gemeinsam mit Nachhaltigkeit in der Gastronomie theoretisch wie praktisch auseinandergesetzt. Eine Erfahrung, die alle nachdenklich gemacht hat: Während in Kapstadt nur Fisch aus zertifiziert nachhaltigen Beständen in den Restaurants angeboten werden darf, waren die Auszubildenden aus Südafrika erstaunt und entsetzt darüber, dass in Berlin die Frage der Bezugsquellen von bedrohten Fischarten nicht geregelt ist.

## 6. Jean Ziegler spricht hier im bpb:magazin über den Hunger in der Welt. Kann politische Bildung etwas gegen diesen ausrichten?

Ja und Nein. Politische Bildung richtet sich in erster Linie an Menschen und versucht durch Informationen und Diskussionen zu einem bewussten und möglichst nachhaltigen Verhalten anzuregen. Individuelle Entscheidungen haben eine Wirkung, jedoch ist der Hunger in der Welt ein politisches Problem. Menschen und Firmen profitieren von Armut und Ausbeutung. Um dies zu verändern, bedarf es gesellschaftlichen Druckes, der die globale Politik ändert, und dazu kann politische Bildung beitragen.

## 7. Was schätzen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Veranstaltungen des EPIZ?

## EPIZ

Das EPIZ wurde 1986 als Arbeitsstelle der Deutschen Stiftung für Internationale Entwicklung gegründet und ist seit 1992 ein eingetragener Verein. Hinweise zu den Veranstaltungen und Projekten des EPIZ finden Sie im Internet unter:

[www.epiz-berlin.de](http://www.epiz-berlin.de)



Bildungsveranstaltungen werden von Referenten/-innen mit sehr unterschiedlichen Biografien und Migrationsgeschichten durchgeführt. Ihre Erfahrungen und ihr Wissen werden genauso wie die methodisch abwechslungsreiche Gestaltung der Veranstaltungen von den Teilnehmenden sehr geschätzt.

## 8. Wie sind Sie persönlich zur politischen Bildung gekommen?

Ich bin in den USA in einer politisch sehr bewegten Zeit groß geworden. Der Vietnamkrieg, die Bürgerrechtsbewegung und die Frage der Rechte von Migranten/-innen haben in meiner persönlichen Biografie eine sehr große Rolle gespielt.

## 9. Welches Seminar der politischen Bildung würden Sie selbst einmal gerne als Teilnehmerin besuchen?

Ich würde mich gerne mit der Außenpolitik der USA und der Bundesrepublik Deutschland intensiver beschäftigen.

## 10. Was schätzen Sie an der bpb?

Ich schätze sowohl die Breite der geförderten Veranstaltungen als auch die Thematisierung von kontroversen Sichtweisen in zahlreichen Publikationen. \_



01

# Graben nach Grauzonen!

Zweimal pro Jahr geht die bpb auf Studienreisen nach Mittel- und Osteuropa – im Oktober nach Aserbaidschan. Warum es wichtig ist, diesen Ländern offen zu begegnen, und was der Westen vom Osten lernen kann, beschreibt der Journalist Ingo Petz.

→ Text **Ingo Petz**



Ingo Petz ist freier Journalist und Buchautor. Als Journalist schreibt er vor allem über Weißrussland. In diesem Jahr arbeitete er im Zuge des Eurovision Song Contest in Baku für Reporter ohne Grenzen.

**A**serbaidschan! Das Land des Feuers, der Teppiche, des Kaviars, das Land mit einer zur Besessenheit neigenden Gastfreundschaft. Das Land des Öls, der Korruption, das Land, das von einem notorisch autokratischen Familienclan regiert wird. Als ich 2004 das erste Mal in die südkaukasische Republik reiste, waberten lediglich diese Klischees durch mein Synapsennetz. Ich aber wollte mich auf dieses unbekannte Land einlassen, wollte es zunächst mit meinen eigenen Augen sehen – und nicht durch den Vorstellungsfilter von angelesenen Informationen. Denn häufig sehen Journalisten nur das, was sie erwarten.

Ich reise seit 1994 durch osteuropäische Länder. Deswegen hatte ich damals schon nicht mehr den Blick des träumerischen Reisenden, sondern desjenigen, der sich mit postsowjetischen Ländern, ihren vertrackten Demokratisierungsversuchen und den komplex-gebrochenen Geschichten, Kulturen und Biografien ihrer Einwohner einigermaßen auskannte. Damals war Aserbaidschan im Westen noch ein Fall für die geheime Riege der Konfliktforscher und Ölproduzenten. Kaum je-



mand schrieb über Aserbaidschan, auch nicht über Menschenrechtsverletzungen – was es dem Regime bekanntlich leicht machte, die Freiheiten in seinem Land sukzessive abzubauen. Obwohl es ein Mitglied des Europarates ist. Der Eurovision Song Contest (ESC), der in diesem Jahr am Kaspischen Meer stattfand, hat das Land bekannter gemacht, und man kann nur hoffen, dass der Westen nun etwas genauer gen Kaukasus schaut.

In meiner Arbeit als Journalist war mir neben Berichten über Krisen, Kriege und Korruption auch wichtig, diese unbekannt Länder Mittel- und Osteuropas, ihre Kulturen und Brüche zu erklären – anhand von Geschichten und Lebenswegen, die den erhabenen Kampf der Menschen im Strudel dieser krisengeschüttelten Regionen zeigen. Ich wollte sie näher an uns heranbringen, denn auch das garantiert, dass uns nicht egal ist, was in Belarus, in der Ukraine oder eben in Aserbaidschan passiert. Mehr als die klassische politische Berichterstattung haben mich immer die Themen interessiert, über die man die kulturhistorischen Komplexitäten und Mentalitäten der postsowjetischen Länder spannend erzählen kann.

In Belarus war das die kämpferische Rockmusik, die sich seit Mitte der neunziger Jahre Räume als Förderer von Werten der künstlerischen Freiheit und der zivilgesellschaftlichen Initiative schuf. In Aserbaidschan wurde es die Jugendbewegung, die sich von der klassischen, noch von der Sowjetunion geprägten Parteienopposition bewusst abzusetzen begann. „Die“ Opposition gibt es in autokratischen Staaten ohnehin selten. Sie unterscheidet sich diffus in ihren Strukturen und Zielen. Und als Journalist ist es wichtig, diese Unterschiede deutlich zu machen. Während der massiven Berichterstattung, die die deutschen Medien Aserbaidschan im Zuge des ESC zukommen ließen, kamen in 80 Prozent der Fälle dieselben Oppositionellen zu Wort. Kaum jemand machte sich die Mühe, neue Stimmen zu finden (was häufig sicher an Sprachbarrieren liegt) – oder gar mit den Vertretern der „offiziellen“ Seite zu sprechen. Aber auch das ist wichtig. Denn nur so versteht man, wie ein Regime tickt. Als Journalist sollte man zumindest versuchen, offen und neugierig diesen Ländern zu begegnen, neue Zugänge zu bekannten Themen zu finden – um die Grauzonen besser sichtbar und verständlich zu machen.

Auch wir im sogenannten Westen müssen nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion, der mittlerweile über 21 Jahre her ist, noch viel über Mittel- und Osteuropa lernen. Von den krisenerprobten Osteuropäern lernt man nicht nur Gelassenheit und Lebensgewandheit. Es ist wichtig, die Länder aus ihren eigenen Problemen und Kulturen heraus zu verstehen: das Revival der technokratischen neo-autokratischen Eliten und ihrer neo-sovietischen Methoden wie in Russland, die Veränderung „oppositioneller“ Aktivität, die Frustrationen über den Westen, über die Verfehlungen von Demokratieversuchen und Privatisierungen. So lässt sich viel besser erläutern, wo Chancen für demokratische und freiheitliche Entwicklungen liegen.

In Aserbaidschan beispielsweise gibt es die Tradition einer libertär-aufklärerischen Bewegung, die sich zu Beginn des 19. Jahrhunderts entwickelte und auf die sich auch die heutige Zivilgesellschaft beruft. Allerdings ist es dem Alijew-Regime in den letzten Jahren gelungen, den Wunsch nach gesellschaftlicher Aktivität bei den Menschen so weit einzudämmen, dass der kleine Kreis der Aktiven sehr klein und isoliert bleibt. In der Provinz ist man als „Oppositioneller“ nahezu auf sich allein gestellt.

Wer sich so lange mit autokratischen Staaten beschäftigt, lernt, dass Demokratie alles andere als eine Selbstverständlichkeit ist. Man lernt es zu schätzen, welche Freiheiten man genießt und unter welchen Widrigkeiten Oppositionelle in Belarus oder Russland für demokratische Werte kämpfen.

Meine Arbeit in Belarus brachte mich so auch dazu, mich zivilgesellschaftlich zu engagieren. Schließlich lebe ich als Journalist von den Freiheiten einer demokratischen Verfassung, und ich wünsche mir, dass meine Kollegen in Belarus oder Aserbaidschan ebenfalls unter freiheitlichen Bedingungen arbeiten könnten. In Belarus, wo die Demokratieförderungsarbeit durch Stiftungen im Land kaum noch möglich ist, ist es wichtig, dass sich auch Enthusiasten und Privatpersonen engagieren. Sie verfügen meistens nicht über die großen finanziellen Mittel, aber sie haben etwas anderes, das unbezahlbar ist beim Brückenbau zwischen Ländern und Kulturen: ein leidenschaftliches Herz, das nicht Gefahr läuft, die Flinte ins Korn zu werfen – wenn sich demokratische Entwicklungen in Osteuropa nicht von heute auf morgen einstellen. –



01 Vor dem Theater in Grodno, Belarus: Ein Mädchen trägt einen Rucksack mit dem Porträt von Präsident Alexander Lukaschenko.

02 Traditionelle Fütterungsmethode bei Pferden im Kaukasus.

## Studienreisen nach Mittel- und Osteuropa und Israel

Ziel der Studienreisen der bpb nach Mittel- und Osteuropa ist es, die noch immer herrschenden Vorurteile und Stereotype abzubauen und zu einem differenzierten Bild dieser Länder in der deutschen Öffentlichkeit beizutragen.

Seit 1963 veranstaltet die bpb Studienreisen nach Israel, die intensive Einblicke in die politische und kulturelle Vielfalt des Landes bieten und versuchen, Strukturen aufzuzeigen, die über die Ereignisse der aktuellen Tagespolitik hinausgehen.

Die Studienreisen ermöglichen den Teilnehmenden einen authentischen und persönlichen Einblick in die politische und gesellschaftliche Situation der Reiseländer. Teilnehmen können Multiplikatoren/-innen der politischen Bildung, Meinungsführer/-innen und Journalisten/-innen.

### Termine 2012:

**14.–25.10.:** Armee und Zivilgesellschaft in Israel

**19.–28.10.:** Aserbaidschan – gestern, heute und morgen

**04.–15.11.:** Die Auswirkungen der Arabischen Zeitenwende auf Israel

**Diese Studienreisen sind bereits ausgebucht. Termine für 2013 in Kürze unter:**  
[www.bpb.de/studienreisen](http://www.bpb.de/studienreisen)

# Veranstaltungen Oktober 2012 bis Februar 2013

## Oktober

**ab Oktober 2012** Kino-Roadshow, Filmspezial auf bpb.de  
**Roadshow Cinema Fairbindet 2012**

[www.bpb.de/cinemafairbindet](http://www.bpb.de/cinemafairbindet)

bundesweit Katrin.Willmann@bpb.de **1 2 3 7 8 9**

**14.–26.10.** Israel-Studienreise  
**Armee und Zivilgesellschaft in Israel**

[www.bpb.de/studienreisen](http://www.bpb.de/studienreisen)

Israel Israel-Studienreisen@bpb.de **8 9**

**15.–16.10.** Tagung  
**„Nah dran – wir verbinden Ideen“ – Zweite Fachtagung des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“**

[www.zusammenhalt-durch-teilhabe.de](http://www.zusammenhalt-durch-teilhabe.de)

Dresden Regiestelle@bpb.de **6 9**



**19.–28.10.** MOE-Studienreise  
**Aserbaidschan – gestern, heute und morgen** (ausgebucht)

[www.bpb.de/studienreisen](http://www.bpb.de/studienreisen)

Baku und weitere Orte MOE-Studienreisen@bpb.de **5 9**

**27.–28.10.** Fachtagung und Filmreihe  
**Hands on Fassbinder – die Fassbinderkonferenz**

[www.handsonfassbinder.de](http://www.handsonfassbinder.de)

Berlin Katrin.Willmann@bpb.de **1 3 5 6 7 8 9**

**29.10.–04.11.** Festival und Projekt  
**55. Internationales Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm, Filmbildung bei DOK macht Schule**

[www.dok-leipzig.de](http://www.dok-leipzig.de)

Leipzig Katrin.Willmann@bpb.de **1 2 5 7 8 9**

## November

**04.–15.11.** Israel-Studienreise  
**Die Auswirkungen der Arabischen Zeitenwende auf Israel** (ausgebucht)

[www.bpb.de/studienreisen](http://www.bpb.de/studienreisen)

Israel Israel-Studienreisen@bpb.de **5**

**05.–10.11.** Filmfestival  
**doxs! – 11. Festival für Kinder- und Jugenddokumentarfilme – Filmpreis „Große Klappe“**

[www.do-xs.de](http://www.do-xs.de)

Duisburg Katrin.Willmann@bpb.de **1 2 7 8**

**06.–11.11.** Filmfestival  
**22. FilmFestival Cottbus – Filmreihe Fokus: „Osteuropa der Religionen“**

[www.filmfestivalcottbus.de](http://www.filmfestivalcottbus.de)

Cottbus Katrin.Willmann@bpb.de **1 4 5 9**

**08.–10.11.** Seminar und Workshop  
**Wahlberichterstattung, die Spaß macht**

[www.bpb.de/veranstaltungen](http://www.bpb.de/veranstaltungen)

Leipzig Berthold.Floeper@bpb.de **5**

**09.–10.11.** Tagung und Workshop  
**„Festival der Medien – Jugendmedientage 2012“**

[www.jugendmedientage.de](http://www.jugendmedientage.de)

Hamburg Fragen@Jugendmedientage.de **2 3**

**09.–12.11.** Veranstaltung für Jugendliche  
**Aktion 12**

[www.bpb.de/verstaerker](http://www.bpb.de/verstaerker)

Berlin Saskia.Mey@bpb.de **2 3**

**13.–18.11.** Filmfestival  
**28. Internationales Kurzfilmfestival – Filmpreise „Konfrontationen – gegen Gewalt und Intoleranz“**

[www.interfilm.de](http://www.interfilm.de)

Berlin Katrin.Willmann@bpb.de **1 4 5**

**15.–17.11.** Tagung  
**Projektmethoden in der schulischen und außerschulischen politischen Bildung**

[www.bpb.de/veranstaltungen](http://www.bpb.de/veranstaltungen)

Bonn Franz.Kiefer@bpb.de **7 8 9**

**17.11.** Fachtagung und Filmreihe  
**Hands on Fassbinder – die Fassbinderkonferenz**

[www.handsonfassbinder.de](http://www.handsonfassbinder.de)

Berlin Katrin.Willmann@bpb.de **1 3 5 6 7 8 9**

**Zielgruppen****1** Filminteressierte**2** Schüler/-innen**3** Studierende**4** Fachbesucher/-innen**5** Journalisten/-innen**6** Wissenschaftler/-innen**7** Medienpädagogen/-innen**8** Lehrer/-innen**9** Multiplikatoren/-innen**19.–20.11.** Workshop**Ansprache, Kommunikation und Einbindung neuer Zielgruppen. Engagementformen für bildungsbenachteiligte Jugendliche**

www.bpb.de/veranstaltungen

Nümbrecht

Wiebke.Kohl@bpb.de

**8 9****20.–21.11.** Workshop**Politische Bildung im Übergangssystem zwischen Schule und Beruf**

www.bpb.de/veranstaltungen

Nümbrecht

Wiebke.Kohl@bpb.de

**8 9****21.–24.11.** NECE-Konferenz**Participation Now! Citizenship Education and Democracy in Times of Change**

www.nece.eu

Córdoba/  
Spanien

NECE-Spain@lab-concepts.de

**3 5 6 8 9****23.11.** Tagung**Arbeitsmigration in Wirtschaft und Gesellschaft neu denken. Die Fachkräfte-Debatte in der Migrationsgesellschaft**

www.bpb.de/veranstaltungen

Berlin

Christoph.Mueller-Hofstede@bpb.de

**4 6 9****30.11.–02.12.** Tagung**Die USA nach der Präsidentschaftswahl**

www.bpb.de/veranstaltungen

Tutzing

Hans-Georg.Lambertz@bpb.de

**6 8 9****Dezember****10.–11.12.** Tagung**Netzwerktreffen Verstärker**

www.bpb.de/verstaerker

Rheinhausen

Saskia.Mey@bpb.de

**8 9****14.–16.12.** Ausbildungsworkshop**Young European Professionals (YEP) Ausbildungsworkshop**

www.bpb.de/yeps

Bad Honnef

YEP@bpb.de

**2 3****Januar****21.–27.01.** Filmfestival und Kinoseminare  
**Max Ophüls Preis**

www.max-ophuels-preis.de

Saarbrücken

Katrin.Willmann@bpb.de

**1 2 3 7 8 9****27.–29.01.** Konferenz**4. Internationale Konferenz zur Holocaustforschung „Volksgemeinschaft – Ausgrenzungsgemeinschaft. Die Radikalisierung Deutschlands ab 1933“**

www.bpb.de/veranstaltungen

Berlin

Waltraud.Arenz@bpb.de

**2 3 4 5 6 8 9****Februar****04.–06.02.** Tagung**Bensberger Gespräche 2013**Bergisch  
Gladbach/  
Bensberg

www.bpb.de/veranstaltungen

Hanne.Wurzel@bpb.de

**6 9****Februar/  
März 2013** Austauschprogramm**Go Africa... Go Germany...**Ghana/  
Senegal

www.bpb.de/goafrica

Arne.Busse@bpb.de

**3****Wanderausstellungen****bis 04.11.** Ausstellung**Deutschland für Anfänger**

www.bpb.de/ausstellung

Wilhelmshaven

Ausstellungen@bpb.de

**2 3 5 8 9****Weiteres****auf  
Anfrage** Seminar**Eltern-Lan – Zusammen.Spielen.erleben**

www.eltern-lan.info

bundesweit

Arne.Busse@bpb.de

**7 8****Vorschau****05.–23.05.** Kampagne von und für die politische Bildung  
**2013 Aktionstage Politische Bildung 2013**bundesweit  
europaweit

www.aktionstage-politische-bildung.net

Sabine.Dengel@bpb.de

**2 3 5 8 9**



# Veranstaltungsvorschau

## NECE-Konferenz „Participation Now! Citizenship Education and Democracy in Times of Change“

Wie kann die politische Bildung in Europa auf die Umbrüche in der arabischen Welt angemessen reagieren? Welche Rolle spielen neue Ideen und Initiativen für Partizipation und Transparenz in Europa und Nordafrika?

Auf der diesjährigen Konferenz des NECE Netzwerks treffen sich zivilgesellschaftliche Initiativen, Wissenschaftler/-innen und Experten/-innen aus beiden Regionen zum Austausch über die gesellschaftlichen und politischen Perspektiven der Umbrüche in Europa und in Nordafrika. Im Mittelpunkt steht die Frage nach der Beziehung zwischen den politischen Institutionen und den Konzepten von Demokratie.

Weitere Themen sind: die gegenseitigen Wahrnehmungen der „arabischen Welt“ und des „Westens“, die Unterschiede in den Erinnerungskulturen, der Umgang mit religiösem und politischem Radi-

kalismus sowie das Verhältnis von Politik und Religion in einer offenen Gesellschaft.

Die Eröffnungsvorträge halten Claus Leggewie, Publizist und Direktor des Kulturwissenschaftlichen Instituts in Essen und Noha El-Mikawy, Leiterin des Kairoer Büros der Ford Foundation. Die Konferenz endet mit einem Gespräch zwischen Benjamin Barber, Demokratietheoretiker aus New York, und Noha El-Mikawy über die neuen Protestbewegungen, ihre globale Vernetzung und neue Chancen des Austauschs für politische Bildner/-innen, auch über europäische Grenzen hinweg.

Die Konferenz in Córdoba ist offen für alle Multiplikatoren/-innen der politischen Bildung. Die Teilnahme ist kostenlos.

Alle Informationen zum Programm unter:  
[www.nece.eu](http://www.nece.eu)

21. – 24. November 2012

Córdoba, Spanien



## NECE – Networking European Citizenship Education

Das Ziel der Initiative NECE ist die Europäisierung der politischen Bildung und ein Beitrag zur Entwicklung einer europäischen Öffentlichkeit. Die Initiative bringt Praktiker/-innen in politischer und kultureller Bildung sowie Wissenschaftler/-innen und Trainer/-innen auf europäischer Ebene zusammen und regt zu Vernetzung, Wissenstransfer und Austausch über Erfolgsmodelle an. Eine Reihe von Aktivitäten (u.a. Konferenzen, Workshops) und eine Datenbank für Experten/-innen und Projekte tragen dazu bei, Kontakte und Kooperationen über Grenzen hinweg zu fördern.

[www.nece.eu](http://www.nece.eu)

## 4. Internationale Konferenz zur Holocaustforschung „Volksgemeinschaft-Ausgrenzungsgemeinschaft. Die Radikalisierung Deutschlands ab 1933“

Betrachtet man die gesellschaftliche Wirklichkeit des „Dritten Reiches“ durch das Prisma des Holocaust, scheint der Alltag des Nationalsozialismus durchgängig gewaltvoll und totalitär gewesen zu sein. Dabei war die Massenvernichtung erst das Ergebnis eines gerade acht Jahre jungen, ungeheuer beschleunigten gesellschaftlichen Wandlungsprozesses, der nicht in einer gleichgeschalteten, sondern in einer durchaus heterogenen, funktional differenzierten Gesellschaft stattfand.

Wenn man das Handeln von Menschen im Referenzrahmen des „Dritten Reiches“ rekonstruieren möchte, muss man den Prozess der Nationalsozialisierung verfolgen, also die Melange aus dem, was nach der „Machtergreifung“ neu in die gesell-

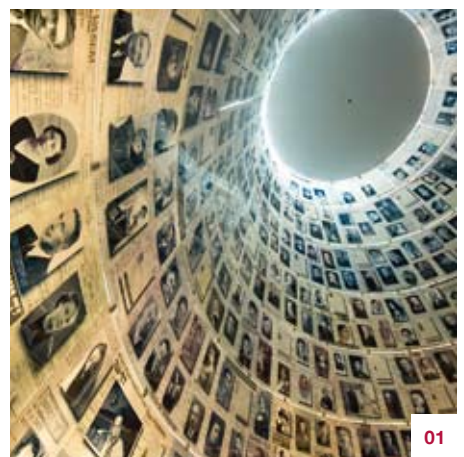
schaftliche Praxis Deutschlands eingeführt wurde, und dem, was auch nach dem 30. Januar 1933 so blieb wie zuvor.

In diesem sozialen Parallelogramm verbesserte sich die emotionale und materielle Lage der nichtjüdischen Deutschen in gleichem Maße, wie sich die Situation der „Nichtarier“ verschlechterte.

Vor diesem Hintergrund untersucht die Konferenz 70 Jahre nach der sogenannten Machtergreifung Eingrenzungs- und Ausgrenzungsprozesse, die schließlich in die Massenvernichtung mündeten. Das Thema der Konferenz möchte damit auch Anknüpfungen an heutige Lebenswelten herstellen und die neuesten wissenschaftlichen Befunde in die politische Bildung implementieren.

27. – 29. Januar 2013

dbb Forum, Berlin



01 In der „Halle der Namen“ in Yad Vashem werden die Namen und persönlichen Daten der jüdischen Opfer des Holocaust gesammelt.

Alle Informationen zum Programm in Kürze unter: [www.bpb.de/veranstaltungen](http://www.bpb.de/veranstaltungen)



## Online-Dossiers

- **Finanzmärkte**  
www.bpb.de/Finanzmaerkte
- **Arbeitsmarktpolitik**  
www.bpb.de/Arbeitsmarktpolitik
- **Gesundheitspolitik**  
www.bpb.de/Gesundheitspolitik
- **Deutsche Verhältnisse – eine Sozialkunde**  
www.bpb.de/Deutsche-Verhaeltnisse-eine-Sozialkunde
- **Parteien in Deutschland**  
www.bpb.de/Parteien
- **Frauen in Deutschland**  
www.bpb.de/Frauen-in-Deutschland
- **Open Data**  
www.bpb.de/Opendata
- **Politik des Suchens – Deep Search**  
www.bpb.de/Politik-des-Suchens
- **Sprache und Politik**  
www.bpb.de/Sprache-und-Politik
- **Krieg in den Medien**  
www.bpb.de/Der-Krieg-in-den-Medien
- **Innere Sicherheit**  
www.bpb.de/Innere-Sicherheit
- **Rechtsextremismus**  
www.bpb.de/Rechtsextremismus
- **Antisemitismus**  
www.bpb.de/Antisemitismus
- **Linksextremismus**  
www.bpb.de/Linksextremismus
- **Islamismus**  
www.bpb.de/Islamismus
- **Migration**  
www.bpb.de/Migration
- **Innerstaatliche Konflikte**  
www.bpb.de/Innerstaatliche-Konflikte
- **Arabischer Frühling**  
www.bpb.de/Arabischer-Fruehling
- **Die Europäische Union**  
www.bpb.de/Europaeische-Union
- **Russland**  
www.bpb.de/Russland
- **Kulturelle Bildung**  
www.bpb.de/Kulturelle-Bildung
- **Filmgewerke**  
www.bpb.de/Filmgewerke

- **Filmkanon**  
www.bpb.de/Filmkanon
- **Autonome Kunst in der DDR**  
www.bpb.de/Autonome-Kunst-in-der-DDR
- **Geschichte und Erinnerung**  
www.bpb.de/Geschichte-und-Erinnerung
- **Geschichte im Fluss**  
www.bpb.de/Geschichte-im-Fluss



## Weitere Online-Angebote

- **Interaktives Wahltool**  
www.Wahl-O-Mat.de
- **bpb-Jugendmagazin online**  
www.fluter.de
- **Europäische Presseschau**  
www.eurotopics.de
- **Politik für Kinder**  
www.hanisauland.de
- **Onlineportal für Filmbildung**  
www.kinofenster.de
- **Web 2.0 in der politischen Bildung**  
http://pb21.de
- **Digitale Bildung in der Praxis**  
http://werkstatt.bpb.de
- **Informationen über Computerspiele**  
www.spielbar.de
- **Onlineportal für Lokaljournalismus**  
www.drehscheibe.org
- **Wissenschaftliches Geschichtsportal**  
www.bpb.de/Deutschlandarchiv
- **Jugendopposition in der DDR**  
www.jugendopposition.de
- **Bau und Fall der Berliner Mauer**  
www.chronik-der-mauer.de
- **Lebenswege einer jüdischen Familie**  
www.chotzen.de
- **Erinnerungsorte für NS-Opfer**  
www.bpb.de/Erinnerungsorte



## DVDs

- **Kurzfilm macht Schule**  
DVD | Bestell-Nr. 1954 | 7 Euro
- **Zeugen der Shoah. Fliehen – Überleben – Widerstehen – Weiterleben.**  
4 DVD-ROM + 4 DVD-Video | Bestell-Nr. 1952 | 4,50 Euro

- **Die Brücke**  
Filmkanon-DVD | Bestell-Nr. 1950 | 7 Euro
- **Panzerkreuzer Potemkin**  
Filmkanon-DVD | Bestell-Nr. 1948 | 7 Euro
- **Tele-Visionen**  
DVD-ROM | Bestell-Nr. 1947 | 7 Euro
- **Kämpfe ums Kanzleramt**  
DVD | Bestell-Nr. 1946 | 15 Euro
- **Inside Job**  
DVD | Bestell-Nr. 1942 | 4,50 Euro
- **Zahlen und Fakten: Europa**  
CD | Bestell-Nr. 1814 | 4,50 Euro



## Infografiken

- **Themengrafiken: 24 x Deutschland**  
www.bpb.de/24xDeutschland
- **Themengrafiken: Europäische Union**  
www.bpb.de/EU-Infografiken
- **Themengrafiken: Vereinte Nationen**  
www.bpb.de/Vereinte-Nationen
- **Zahlen und Fakten: Top 15**  
www.bpb.de/Zahlen-und-Fakten/Top-15
- **Zahlen und Fakten: Die Soziale Situation in Deutschland**  
www.bpb.de/Zahlen-und-Fakten/Soziale-Situation-in-Deutschland
- **Zahlen und Fakten: Europa**  
www.bpb.de/Zahlen-und-Fakten/Europa
- **Zahlen und Fakten: Globalisierung**  
www.bpb.de/Zahlen-und-Fakten/Globalisierung
- **Zahlen und Fakten 3D**  
www.bpb.de/Zahlen-und-Fakten/3D



## Apps

www.bpb.de/shop/multimedia/mobil

- **Grundgesetz**
- **Erinnerungsorte**
- **Mauer**
- **drehscheibe**
- **Wahl-O-Mat**

## Aktuelle Multimedia-Angebote



## Schriftenreihe

## Afrika

- Dominic Johnson | **Afrika vor dem großen Sprung** (2011) | Bestell-Nr. 1167 | 4,50 Euro
- Asfa-Wossen Asperate | **Afrika. Die 101 wichtigsten Fragen und Antworten** (2010) | Bestell-Nr. 1075 | 4,50 Euro
- Lutz van Dijk | **Die Geschichte Afrikas** (2010) | Bestell-Nr. 1481 | 4,50 Euro
- Winfried Speitkamp | **Kleine Geschichte Afrikas** (2010) | Bestell-Nr. 1774 | 7 Euro

## Bildung/Politische Bildung

- Wiebke Kohl/Anne Seibring (Hrsg.) | „**Unsichtbares**“ Politikprogramm? Themenwelten und politisches Interesse von „bildungsfernen“ Jugendlichen (2012) | Bestell-Nr. 1138 | 1,50 Euro
- Wolfgang Sander/Annette Scheunpflug (Hrsg.) | **Politische Bildung in der Weltgesellschaft** (2012) | Bestell-Nr. 1201 | 4,50 Euro
- Heinz Bude | **Bildungsapanik. Was unsere Gesellschaft spaltet** (2011) | Bestell-Nr. 1156 | 4,50 Euro
- Georg Weißeno/Hubertus Buchstein (Hrsg.) | **Politisch Handeln. Modelle, Möglichkeiten, Kompetenzen** (2011) | Bestell-Nr. 1191 | 4,50 Euro
- Dagmar Richter (Hrsg.) | **Politische Bildung von Anfang an** (2010) | Bestell-Nr. 1570 | 4,50 Euro
- Brian Keeley | **Humankapital. Wie Wissen unser Leben bestimmt** (2010) | Bestell-Nr. 1014 | 4,50 Euro
- Georg Weißeno (Hrsg.) | **Politikkompetenz. Was Unterricht zu leisten hat** (2008) | Bestell-Nr. 1645 | 4,50 Euro
- W. Gabriel/B. Neuss/G. Rütter (Hrsg.) | **Eliten in Deutschland. Bedeutung. Macht. Verantwortung** (2006) | Bestell-Nr. 1506 | 4,50 Euro

## China/Fernost

- Andreas Lorenz | **Die asiatische Revolution. Wie der „Nahe Osten“ die Welt verändert** (2012) | Bestell-Nr. 1231 | 4,50 Euro
- Liao Yiwu | **Fräulein Hallo und der Bauernkaiser. Chinas Gesellschaft von unten** (2010) | Bestell-Nr. 1080 | 7 Euro

## DDR

- Klaus Behnke/Jürgen Wolf (Hrsg.) | **Stasi auf dem Schulhof. Der Missbrauch von Kindern und Jugendlichen durch das Ministerium für Staatssicherheit** (2012) | Bestell-Nr. 1162 | 4,50 Euro

- Michael Hacker u. a. (Hrsg.) | **Dritte Generation Ost. Wer wir sind, was wir wollen** (2012) | Bestell-Nr. 1285 | 4,50 Euro

- Frederick Kempe | **Berlin 1961. Kennedy, Chruschtschow und der gefährlichste Ort der Welt** (2011) | Bestell-Nr. 1185 | 7 Euro

- Dietrich Löffler | **Buch und Lesen in der DDR. Ein literatursoziologischer Rückblick** (2011) | Bestell-Nr. 1234 | 4,50 Euro

- Ulli Blobel (Hrsg.) | **Woodstock am Karpfenteich. Die Jazzwerkstatt Peitz** (2011) | Bestell-Nr. 1136 | 4,50 Euro

- Stefan Wolle | **Aufbruch nach Utopia. Alltag und Herrschaft in der DDR 1961 – 1971** (2011) | Bestell-Nr. 1137 | 7 Euro

- Andrew I. Port | **Die rätselhafte Stabilität der DDR. Arbeit und Alltag im sozialistischen Deutschland** (2011) | Bestell-Nr. 1105 | 4,50 Euro

- Ed Stuhler | **Die letzten Monate der DDR. Die Regierung de Maizière und ihr Weg zur deutschen Einheit** (2010) | Bestell-Nr. 1072 | 4,50 Euro

- Thomas Großbölting (Hrsg.) | **Friedensstaat, Leseland, Sportnation? DDR-Legenden auf dem Prüfstand** (2010) | Bestell-Nr. 1029 | 4,50 Euro

- Andreas Malycha/Peter Jochen Winters | **Geschichte der SED. Von der Gründung bis zur Linkspartei** (2009) | Bestell-Nr. 1010 | 4,50 Euro

## Demografischer Wandel

- Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung (Hrsg.) | **Die demografische Lage der Nation. Was freiwilliges Engagement für die Regionen leistet** (2011) | Bestell-Nr. 1148 | 4,50 Euro

## Demokratie

- P. Massing/G. Breit/H. Buchstein (Hrsg.) | **Demokratietheorien. Von der Antike bis zur Gegenwart** (2012) | Bestell-Nr. 1188 | 4,50 Euro

- Paul Nolte | **Was ist Demokratie? Geschichte und Gegenwart** (2012) | Bestell-Nr. 1251 | 4,50 Euro
- Dieter Nohlen/Florian Grotz (Hrsg.) | **Kleines Lexikon der Politik** (2011) | Bestell-Nr. 1145 | 4,50 Euro

- Manfred G. Schmidt | **Demokratietheorien. Eine Einführung** (2010) | Bestell-Nr. 1059 | 7 Euro

- Petra Dobner | **Bald Phoenix – bald Asche. Ambivalenzen des Staates** (2010) | Bestell-Nr. 1053 | 4,50 Euro

- Gerd Schneider/Christiane Toyka-Seid | **Das junge Politik-Lexikon** (2010) | Bestell-Nr. 1023 | 7 Euro

- Colin Crouch | **Postdemokratie** (2009) | Bestell-Nr. 1745 | 4,50 Euro

- Robert Kagan | **Die Demokratie und ihre Feinde. Wer gestaltet die neue Weltordnung?** (2008) | Bestell-Nr. 1714 | 4,50 Euro

- Ralf Dahrendorf | **Versuchungen der Unfreiheit. Die Intellektuellen in Zeiten der Prüfung** (2007) | Bestell-Nr. 1587 | 7 Euro

## Deutsche Geschichte

- Thomas Weber | **Hitlers erster Krieg. Der Gefreite Hitler im Weltkrieg – Mythos und Wahrheit** (2012) | Bestell-Nr. 1281 | 4,50 Euro

- Wolfgang Martynkewicz | **Salon Deutschland. Geist und Macht 1900 – 1945** (2011) | Bestell-Nr. 1181 | 4,50 Euro

- Jeannette Goddar/Dorte Huneke (Hrsg.) | **Auf Zeit. Für immer. Zuwanderer aus der Türkei erinnern sich** (2011) | Bestell-Nr. 1183 | 4,50 Euro

- Albert Funk | **Föderalismus in Deutschland. Vom Fürstenbund zur Bundesrepublik** (2010) | Bestell-Nr. 1097 | 7 Euro

- Karin Hartewig | **Wir sind im Bilde. Eine Geschichte der Deutschen in Fotos vom Kriegsende bis zur Entspannungspolitik** (2010) | Bestell-Nr. 1070 | 7 Euro

- Ursula Büttner | **Weimar. Die überforderte Republik 1918 – 1933** (2009) | Bestell-Nr. 1729 | 7 Euro

- Michael Brenner | **Kleine jüdische Geschichte** (2009) | Bestell-Nr. 1732 | 4,50 Euro

- Hans-Ulrich Wehler | **Deutsche Gesellschaftsgeschichte 1914 – 1949** (2009) | Bestell-Nr. 1776 | 7 Euro

- Hans-Ulrich Wehler | **Deutsche Gesellschaftsgeschichte 1949 – 1990** (2009) | Bestell-Nr. 1777 | 7 Euro

- Alexander Demandt | **Über die Deutschen. Eine kleine Kulturgeschichte** (2009) | Bestell-Nr. 1740 | 7 Euro

- Arno Herzog/Cay Rademacher (Hrsg.) | **Die Geschichte der Juden in Deutschland** (2008) | Bestell-Nr. 1692 | 7 Euro

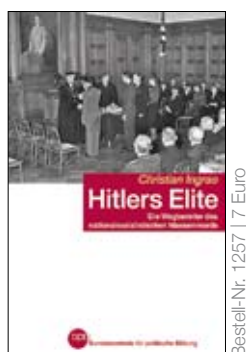
## Deutsche Nachkriegszeit

- Hartmut Kaelble | **Kalter Krieg und Wohlfahrtsstaat. Europa 1945 – 1989** (2012) | Bestell-Nr. 1207 | 4,50 Euro

- Werner Abelshäuser | **Deutsche Wirtschaftsgeschichte. Von 1945 bis zur Gegenwart** (2012) | Bestell-Nr. 1204 | 4,50 Euro

- Isabel Kreitz | **Deutschland. Ein Bilderbuch** (2012) | Bestell-Nr. 1263 | 4,50 Euro

## Bestseller (April bis August 2012)





- Katja Thimm | **Vatertage. Eine deutsche Geschichte** (2011) | Bestell-Nr. 1189 | 4,50 Euro
- Alexander von Plato/Almut Leh | **Ein unglaublicher Frühling. Erfahrene Geschichte im Nachkriegsdeutschland 1945 – 1949** (2011) | Bestell-Nr. 1104 | 4,50 Euro
- Bettina Greiner | **Verdrängter Terror. Geschichte und Wahrnehmung sowjetischer Spezialgruppen in Deutschland** (2011) | Bestell-Nr. 1082 | 7 Euro
- Andreas Rödder | **Deutschland einig Vaterland. Die Geschichte der Wiedervereinigung** (2010) | Bestell-Nr. 1047 | 7 Euro
- Hans-Peter Schwarz (Hrsg.) | **Die Fraktion als Machtfaktor. CDU/CSU im deutschen Bundestag 1949 bis heute** (2010) | Bestell-Nr. 1078 | 7 Euro
- Wolfgang Benz | **Auftrag Demokratie. Die Gründungsgeschichte der Bundesrepublik und die Entstehung der DDR 1945 – 1949** (2010) | Bestell-Nr. 1079 | 7 Euro
- Karl-Heinz Paqué | **Die Bilanz. Eine wirtschaftliche Analyse der deutschen Einheit** (2010) | Bestell-Nr. 1034 | 4,50 Euro
- Der Fischer Weltalmanach | **Chronik Deutschland 1949 – 2009** (2009) | Bestell-Nr. 1747 | 7 Euro
- Götz Aly | **Unser Kampf. 1968 – ein irritierter Blick zurück** (2008) | Bestell-Nr. 1696 | 4,50 Euro
- Norbert Frei | **Jugendrevolte und globaler Protest 1968** (2008) | Bestell-Nr. 1699 | 4,50 Euro
- Edgar Wolfrum | **Die geglückte Demokratie. Geschichte der Bundesrepublik Deutschland von ihren Anfängen bis zur Gegenwart** (2007) | Bestell-Nr. 1641 | 4,50 Euro
- Christoph Kleßmann/Peter Lautzas | **Teilung und Integration. Die doppelte deutsche Nachkriegsgeschichte** (2005) | Bestell-Nr. 1482 | kostenlos

#### Europäische Geschichte

- Frédéric Delouche (Hrsg.) | **Das europäische Geschichtsbuch. Von den Anfängen bis ins 21. Jahrhundert** (2012) | Bestell-Nr. 1233 | 7 Euro
- Jonathan Phillips | **Heiliger Krieg. Eine neue Geschichte der Kreuzzüge** (2012) | Bestell-Nr. 1227 | 7 Euro
- Peter Englund | **Schönheit und Schrecken. Eine Geschichte des Ersten Weltkriegs, erzählt in 19 Schicksalen** (2012) | Bestell-Nr. 1218 | 7 Euro
- Thomas Urban | **Schwarze Adler, weiße Adler. Deutsche und polnische Fußballer im Räderwerk der Politik** (2012) | Bestell-Nr. 1259 | 4,50 Euro
- Andreas Wirsching | **Der Preis der Freiheit. Geschichte Europas in unserer Zeit** (2012) | Bestell-Nr. 1256 | 4,50 Euro
- Manfred Geier | **Aufklärung. Das europäische Projekt** (2012) | Bestell-Nr. 1276 | 4,50 Euro
- A. Grobbongard/N. Klußmann/F. Pötzl (Hrsg.) | **Die Deutschen im Osten Europas. Eroberer, Siedler, Vertriebene** (2011) | Bestell-Nr. 1160 | 7 Euro
- Hans Woller | **Geschichte Italiens im 20. Jahrhundert** (2011) | Bestell-Nr. 1180 | 7 Euro
- Sönke Neitzel | **Weltkrieg und Revolution 1914 – 1918/19** (2011) | Bestell-Nr. 1710 | 4,50 Euro
- Marie-Janine Calic | **Geschichte Jugoslawiens im 20. Jahrhundert** (2011) | Bestell-Nr. 1093 | 7 Euro
- Michael Howard | **Der Krieg in der europäischen Geschichte. Vom Mittelalter bis zu den neuen Kriegen in der Gegenwart** (2011) | Bestell-Nr. 1106 | 4,50 Euro
- Tony Judt | **Das vergessene 20. Jahrhundert. Die Rückkehr des politischen Intellektuellen** (2010) | Bestell-Nr. 1064 | 4,50 Euro
- Friederike Hausmann | **Kleine Geschichte Italiens von 1943 bis heute** (2010) | Bestell-Nr. 1031 | 7 Euro

#### Erinnerung / Aufarbeitung

- Claus Leggewie | **Der Kampf um die europäische Erinnerung. Ein Schlachtfeld wird besichtigt** (2012) | Bestell-Nr. 1221 | 4,50 Euro
- Martin Sabrow (Hrsg.) | **Erinnerungsorte der DDR** (2011) | Bestell-Nr. 1116 | 4,50 Euro
- Ulrike Jureit/Christian Schneider | **Gefühlte Opfer. Illusionen der Vergangenheitsbewältigung** (2011) | Bestell-Nr. 1102 | 4,50 Euro
- N. Frei/J. Brunner/C. Goshler (Hrsg.) | **Die Praxis der Wiedergutmachung. Geschichte, Erfahrung und Wirkung in Deutschland und Israel** (2010) | Bestell-Nr. 1033 | 7 Euro

- Norman M. Naimark | **Flammender Hass. Ethnische Säuberungen im 20. Jahrhundert** (2009) | Bestell-Nr. 1781 | 4,50 Euro

#### Europäische Länderkunde

- C. Röhrig/U. Glassmann/S. Köppel (Hrsg.) | **Länderbericht Italien** (2012) | Bestell-Nr. 1240 | 4,50 Euro
- Udo Steinbach (Hrsg.) | **Länderbericht Türkei** (2012) | Bestell-Nr. 1282 | 4,50 Euro
- Adolf Kimmel/Henrik Uterwedde (Hrsg.) | **Länderbericht Frankreich** (2012) | Bestell-Nr. 1264 | 4,50 Euro
- Reinhold Vetter | **Ungarn. Ein Länderporträt** (2012) | Bestell-Nr. 1278 | 4,50 Euro
- Rasso Knoller | **Finnland. Ein Länderporträt** (2012) | Bestell-Nr. 1217 | 4,50 Euro
- Heiko Pleines/Hans-Henning Schröder (Hrsg.) | **Länderbericht Russland** (2010) | Bestell-Nr. 1066 | 4,50 Euro
- Manfred Sapper/Volker Weichsel (Hrsg.) | **Die Ukraine im Wandel. Stabile Instabilität in einem Zwischenland** (2010) | Bestell-Nr. 1061 | 7 Euro
- Norbert Mappes-Niediek | **Kroatien. Das Land hinter der Adria-Kulisse** (2009) | Bestell-Nr. 1791 | 4,50 Euro
- Dieter Bingen/Krzysztof Ruchniewicz (Hrsg.) | **Länderbericht Polen** (2009) | Bestell-Nr. 1735 | 7 Euro
- Susann Sitzler | **Grüezi und Willkommen. Die Schweiz für Deutsche** (2009) | Bestell-Nr. 1789 | 7 Euro
- Hilke Gerdes | **Rumänien. Mehr als Dracula und Walachei** (2008) | Bestell-Nr. 1707 | 7 Euro
- Friso Wielenga/Ilona Taute (Hrsg.) | **Länderbericht Niederlande** (2004) | Bestell-Nr. 1399 | 4,50 Euro

#### Europapolitik

- Eurostat (Hrsg.) | **Schlüsseldaten über Europa** (2012) | Bestell-Nr. 1284 | 4,50 Euro
- Christian Felber | **Retten wir den Euro!** (2012) | Bestell-Nr. 1268 | 4,50 Euro
- Jürgen Habermas | **Zur Verfassung Europas. Ein Essay** (2012) | Bestell-Nr. 1262 | 4,50 Euro
- Frank Decker (Hrsg.) | **Populismus in Europa** (2006) | Bestell-Nr. 1547 | 4,50 Euro

#### Extremismus/Gewalt

- S. Bundschuh/A. Drücker/T. Scholle (Hrsg.) | **Wegweiser Jugendarbeit gegen Rechtsextremismus. Motive, Praxisbeispiele, Handlungsperspektiven** (2012) | Bestell-Nr. 1245 | 4,50 Euro
- Wolf Schmidt | **Jung, deutsch, Taliban** (2012) | Bestell-Nr. 1279 | 4,50 Euro



Bestell-Nr. 1264 | 4,50 Euro



Bestell-Nr. 1200 | 4,50 Euro



Bestell-Nr. 1253 | 4,50 Euro



Bestell-Nr. 1282 | 4,50 Euro



Bestell-Nr. 1228 | 4,50 Euro

- Gideon Botsch | **Die extreme Rechte in der Bundesrepublik Deutschland** (2012) | Bestell-Nr. 1283 | 4,50 Euro
- Astrid Geisler/Christoph Schultheis | **Heile Welten. Rechter Alltag in Deutschland** (2011) | Bestell-Nr. 1161 | 4,50 Euro
- Andrea Röpke/Andreas Speit | **Mädelsache! Frauen in der Neonazi-Szene** (2011) | Bestell-Nr. 1146 | 4,50 Euro
- Toralf Staud | **Moderne Nazis. Die neuen Rechten und der Aufstieg der NPD** (2007) | Bestell-Nr. 1566 | 4,50 Euro
- Wilhelm Heitmeyer/Monika Schröttle (Hrsg.) | **Gewalt. Beschreibungen, Analysen, Prävention** (2006) | Bestell-Nr. 1563 | 7 Euro

#### Flucht und Vertreibung

- H. Burk/E. Fehse/M. Krauss/S. Spröer/G. Wolter (Hrsg.) | **Fremde Heimat. Das Schicksal der Vertriebenen nach 1945** (2011) | Bestell-Nr. 1164 | 4,50 Euro

#### Frauen

- Jutta Allmendinger | **Verschenkte Potenziale? Lebensläufe nicht erwerbstätiger Frauen** (2011) | Bestell-Nr. 1120 | 4,50 Euro
- Nicholas D. Kristof/Sheryl WuDunn | **Die Hälfte des Himmels. Wie Frauen weltweit für eine bessere Zukunft kämpfen** (2011) | Bestell-Nr. 1109 | 4,50 Euro
- Jutta Allmendinger | **Frauen auf dem Sprung. Wie junge Frauen heute leben wollen** (2010) | Bestell-Nr. 1024 | 4,50 Euro

#### Gesellschaft

- Jan-Hinrik Schmidt/Thilo Weichert (Hrsg.) | **Datenschutz. Grundlagen, Entwicklungen und Kontroversen** (2012) | Bestell-Nr. 1190 | 4,50 Euro
- Susanne Gaschke | **Die verkaufte Kindheit. Wie Kinderwünsche vermarktet werden und was Eltern dagegen tun können** (2012) | Bestell-Nr. 1223 | 4,50 Euro
- Thomas Schwietring | **Was ist Gesellschaft? Einführung in soziologische Grundbegriffe** (2012) | Bestell-Nr. 1210 | 7 Euro
- Ralf J. Jox | **Sterben lassen. Über Entscheidungen am Ende des Lebens** (2012) | Bestell-Nr. 1230 | 4,50 Euro
- Lydia Cacho | **Sklaverei. Im Inneren des Milliardengeschäfts Menschenhandel** (2012) | Bestell-Nr. 1224 | 4,50 Euro

- Maren Lorenz | **Vandalismus als Alltagsphänomen** (2012) | Bestell-Nr. 1244 | 1,50 Euro
- Wolfgang Behringer | **Kulturgeschichte des Sports. Vom antiken Olympia bis zur Gegenwart** (2012) | Bestell-Nr. 1277 | 7 Euro
- Marc Calmbach et al. | **Wie ticken Jugendliche 2012? Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 12 bis 14 Jahren in Deutschland** (2012) | Bestell-Nr. 1241 | 7 Euro
- Christoph Bartmann | **Leben im Büro. Die schöne neue Welt der Angestellten** (2012) | Bestell-Nr. 1269 | 4,50 Euro
- Elisabeth Niejahr/Rocco Thiede (Hrsg.) | **Alles auf Anfang. Die Wahrheit über Patchwork** (2012) | Bestell-Nr. 1265 | 4,50 Euro
- Christoph Butterwegge | **Armut in einem reichen Land. Wie das Problem verharmlost und verdrängt wird** (2012) | Bestell-Nr. 1158 | 4,50 Euro
- Barbara Nolte/Jan Heidtmann | **Die da oben. Innenansichten aus deutschen Chefetagen** (2010) | Bestell-Nr. 1038 | 4,50 Euro
- Heinz Bude | **Die Ausgeschlossenen. Das Ende vom Traum einer gerechten Gesellschaft** (2008) | Bestell-Nr. 1687 | kostenlos

#### Globalisierung

- L. Weingärtner/C. Trentmann/Deutsche Welthungerhilfe e.V. (Hrsg.) | **Handbuch Welternährung** (2011) | Bestell-Nr. 1153 | 7 Euro
- T. Diebel/D. Messner/F. Nuscheler/M. Roth/C. Ulbert (Hrsg.) | **Globale Trends 2010. Frieden. Entwicklung. Umwelt** (2010) | Bestell-Nr. 1025 | 7 Euro

#### Integration

- Hacı-Halil Uslucan | **Dabei und doch nicht mittedrin. Die Integration türkeistämmiger Zuwanderer** (2012) | Bestell-Nr. 1261 | 1,50 Euro
- Sineb El Masrar | **Muslim Girls. Wer wir sind, wie wir leben** (2011) | Bestell-Nr. 1187 | 4,50 Euro
- Lamyia Kaddor | **Muslimisch-weiblich-deutsch! Mein Weg zu einem zeitgemäßen Islam** (2011) | Bestell-Nr. 1111 | 4,50 Euro
- Mark Terkessidis | **Interkultur** (2010) | Bestell-Nr. 1074 | 4,50 Euro
- Dirk Lange/Ayça Polat | **Unsere Wirklichkeit ist anders. Migration und Alltag** (2009) | Bestell-Nr. 1001 | 4,50 Euro
- Navid Kermani | **Wer ist wir? Deutschland und seine Muslime** (2009) | Bestell-Nr. 1798 | 4,50 Euro

- Viola B. Georgi/Rainer Ohliger (Hrsg.) | **Crossover Geschichte. Historisches Bewusstsein Jugendlicher in der Einwanderungsgesellschaft** (2009) | Bestell-Nr. 1018 | 4,50 Euro

#### Internationale Geschichte

- Jim al-Khalili | **Im Haus der Weisheit. Die arabischen Wissenschaften als Fundament unserer Kultur** (2012) | Bestell-Nr. 1184 | 4,50 Euro
- Steven Pinker | **Gewalt. Eine neue Geschichte der Menschheit** (2012) | Bestell-Nr. 1225 | 7 Euro
- Karl-Markus Gauß | **Im Wald der Metropolen** (2011) | Bestell-Nr. 1114 | 4,50 Euro
- Ian Morris | **Wer regiert die Welt? Warum Zivilisationen herrschen oder beherrscht werden** (2011) | Bestell-Nr. 1172 | 7 Euro
- Floris Cohen | **Die zweite Erschaffung der Welt. Wie die moderne Naturwissenschaft entstand** (2011) | Bestell-Nr. 1121 | 4,50 Euro
- Jürgen Osterhammel | **Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts** (2010) | Bestell-Nr. 1044 | 7 Euro
- David S. Landes | **Wohlstand und Armut der Nationen. Warum die einen reich und die anderen arm sind** (2010) | Bestell-Nr. 1077 | 7 Euro
- B. Greiner/C. Th. Müller/C. Weber (Hrsg.) | **Ökonomie im Kalten Krieg** (2010) | Bestell-Nr. 1095 | 7 Euro
- Hans-Heinrich Nolte | **Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts** (2009) | Bestell-Nr. 1006 | 7 Euro
- Bernd Greiner | **Krieg ohne Fronten. Die USA in Vietnam** (2008) | Bestell-Nr. 1648 | 7 Euro
- Christian Geulen | **Geschichte des Rassismus** (2008) | Bestell-Nr. 1677 | 4,50 Euro

#### Internationale Politik und Wirtschaft

- Stefano Liberti | **Landraub. Reisen ins Reich des neuen Kolonialismus** (2012) | Bestell-Nr. 1252 | 4,50 Euro
- Tomáš Sedláček | **Die Ökonomie von Gut und Böse** (2012) | Bestell-Nr. 1270 | 4,50 Euro
- Michael Paul | **Atomare Abrüstung. Probleme, Prozesse, Perspektiven** (2012) | Bestell-Nr. 1248 | 4,50 Euro
- Timothy Garton Ash | **Jahrhundertwende. Weltpolitische Betrachtungen 2000 – 2010** (2011) | Bestell-Nr. 1110 | 4,50 Euro
- Eberhard Sandschneider | **Der erfolgreiche Abstieg Europas. Heute Macht abgeben, um morgen zu gewinnen** (2011) | Bestell-Nr. 1166 | 4,50 Euro

## Neuerscheinungen



Bestell-Nr. 1240 | 4,50 Euro



Bestell-Nr. 1280 | 4,50 Euro



Bestell-Nr. 1260 | 4,50 Euro



Bestell-Nr. 1258 | 4,50 Euro



Bestell-Nr. 1290 | 4,50 Euro

- Wichard Woyke (Hrsg.) | **Handwörterbuch Internationale Politik** (2011) | Bestell-Nr. 1126 | 4,50 Euro
- Günther Heydemann/Jan Gülzau (Hrsg.) | **Konsens, Krise und Konflikt. Die deutsch-amerikanischen Beziehungen im Zeichen von Terror und Irak-Krieg** (2010) | Bestell-Nr. 1094 | 4,50 Euro
- Kwame Anthony Appiah | **Der Kosmopolit. Philosophie des Weltbürgertums** (2008) | Bestell-Nr. 1674 | 4,50 Euro

#### Klima/Ressourcen

- Stefan Rahmstorf | **Wolken, Wind & Wetter. Alles, was man über Wetter und Klima wissen muss** (2012) | Bestell-Nr. 1226 | 4,50 Euro
- bpb (Hrsg.) | **Ende des Atomzeitalters? Von Fukushima in die Energiewende** (2012) | Bestell-Nr. 1247 | 1,50 Euro
- Tim Jackson | **Wohlstand ohne Wachstum. Leben und Wirtschaften in einer endlichen Welt** (2012) | Bestell-Nr. 1280 | 4,50 Euro
- Josef H. Reichholf | **Der Tanz um das goldene Kalb. Der Ökologismus Europas** (2011) | Bestell-Nr. 1152 | 4,50 Euro
- Joachim Radkau | **Die Ära der Ökologie. Eine Weltgeschichte** (2011) | Bestell-Nr. 1090 | 7 Euro
- David R. Montgomery | **Dreck. Warum unsere Zivilisation den Boden unter den Füßen verliert** (2011) | Bestell-Nr. 1142 | 4,50 Euro
- Claus Leggewie/Harald Welzer | **Das Ende der Welt, wie wir sie kannten. Klima, Zukunft und die Chancen der Demokratie** (2010) | Bestell-Nr. 1042 | 7 Euro
- Jeanne Rubner | **Das Energiedilemma. Warum wir über Atomkraft neu nachdenken müssen** (2008) | Bestell-Nr. 1661 | 4,50 Euro
- Wolfgang Behringer | **Kulturgeschichte des Klimas. Von der Eiszeit bis zur globalen Erwärmung** (2008) | Bestell-Nr. 1669 | 4,50 Euro
- John R. McNeill | **Blue Planet. Die Geschichte der Umwelt im 20. Jahrhundert** (2006) | Bestell-Nr. 1518 | 4,50 Euro

#### Kultur

- Andreas Dörner/Ludgera Vogt (Hrsg.) | **Unterhaltungsrepublik Deutschland. Medien, Politik und Entertainment** (2012) | Bestell-Nr. 1258 | 4,50 Euro
- Anja Besand (Hrsg.) | **Politik trifft Kunst. Zum Verhältnis von politischer und kultureller Bildung** (2012) | Bestell-Nr. 1242 | 4,50 Euro
- Navid Kermani | **Dein Name** (2012) | Bestell-Nr. 1219 | 7 Euro

- Frank-Olaf Radtke | **Kulturen sprechen nicht. Die Politik grenzüberschreitender Dialoge** (2012) | Bestell-Nr. 1246 | 1,50 Euro
- J. Mecke/H. Pöppel/R. Junckerjürgen (Hrsg.) | **Deutsche und Spanier – ein Kulturvergleich** (2012) | Bestell-Nr. 1267 | 4,50 Euro
- Susanne Stemmler (Hrsg.) | **Multikultur 2.0. Willkommen im Einwanderungsland Deutschland** (2011) | Bestell-Nr. 1170 | 4,50 Euro
- Axel Schildt/Detlef Siegfried | **Deutsche Kulturgeschichte. Die Bundesrepublik – 1945 bis zur Gegenwart** (2009) | Bestell-Nr. 1011 | 7 Euro

#### Lateinamerika

- Sebastian Schoepp | **Das Ende der Einsamkeit. Was die Welt von Lateinamerika lernen kann** (2012) | Bestell-Nr. 1171 | 4,50 Euro
- Alexander Busch | **Wirtschaftsmacht Brasilien. Der grüne Riese erwacht** (2010) | Bestell-Nr. 1040 | 7 Euro
- Hans-Joachim König | **Kleine Geschichte Lateinamerikas** (2007) | Bestell-Nr. 1583 | 7 Euro

#### Medien

- Klaus Kreimeier | **Traum und Exzess. Die Kulturgeschichte des frühen Kinos** (2012) | Bestell-Nr. 1220 | 4,50 Euro
- Christian Stöcker | **Nerd Attack! Eine Geschichte der digitalen Welt von C64 bis zu Twitter und Facebook** (2012) | Bestell-Nr. 1215 | 4,50 Euro
- Wolf Schneider/Paul-Josef Raue | **Das neue Handbuch des Journalismus und des Online-Journalismus** (2012) | Bestell-Nr. 1198 | 4,50 Euro
- M. Emmer/G. Vowe/J. Wolling | **Bürger online. Die Entwicklung der politischen online-Kommunikation in Deutschland** (2012) | Bestell-Nr. 1209 | 7 Euro
- Constanze Kurz/Frank Rieger | **Die Datenfresser. Wie Internetfirmen und Staat sich unsere persönlichen Daten einverleiben und wie wir die Kontrolle darüber zurück erlangen** (2011) | Bestell-Nr. 1177 | 4,50 Euro
- Th. Ahbe/R. Gries/W. Schmale (Hrsg.) | **Die Ostdeutschen in den Medien. Das Bild von den Anderen nach 1990** (2010) | Bestell-Nr. 1069 | 4,50 Euro
- Konrad Becker/Felix Stalder (Hrsg.) | **Deep Search. Politik des Suchens jenseits von Google** (2010) | Bestell-Nr. 1081 | 4,50 Euro
- Lutz Heuser | **Heinz' Life. Kleine Geschichte vom Kommen und Gehen des Computers** (2010) | Bestell-Nr. 1067 | 7 Euro

- V. Djordjevic/R. A. Gehring/V. Grassmuck/T. Kreutzer/M. Spielkamp (Hrsg.) | **Urheberrecht im Alltag. Kopieren, bearbeiten, selber machen** (2008) | Bestell-Nr. 1655 | 4,50 Euro
- Tissy Bruns | **Republik der Wichtiguer. Ein Bericht aus Berlin** (2008) | Bestell-Nr. 1664 | 7 Euro

#### Militär

- M. Baumann/M. Langeder/M. Much/B. Obermayer/F. Storz (Hrsg.) | **Feldpost. Briefe deutscher Soldaten aus Afghanistan** (2011) | Bestell-Nr. 1143 | 4,50 Euro
- Andreas Timmermann-Levanas/Andrea Richter | **Die reden – Wir sterben. Wie unsere Soldaten zu Opfern der deutschen Politik werden** (2011) | Bestell-Nr. 1119 | 4,50 Euro

#### Mittlerer Osten

- Ahmed Rashid | **Taliban. Afghanistans Gotteskämpfer und der neue Krieg am Hindukusch** (2010) | Bestell-Nr. 1087 | 4,50 Euro
- Muriel Asseburg (Hrsg.) | **Moderate Islamisten als Reformakteure?** (2008) | Bestell-Nr. 1716 | 4,50 Euro
- Louise Richardson | **Was Terroristen wollen. Die Ursachen der Gewalt und wie wir sie bekämpfen können** (2008) | Bestell-Nr. 1679 | 4,50 Euro

#### Naher Osten

- bpb (Hrsg.) | **Arabische Zeitenwende. Aufstand und Revolution in der arabischen Welt** (2012) | Bestell-Nr. 1243 | 4,50 Euro
- Annabelle Sreberny/Gholam Khiabany | **Blogistan. Politik und Internet im Iran** (2012) | Bestell-Nr. 1238 | 4,50 Euro
- Volker Perthes | **Der Aufstand. Die arabische Revolution und ihre Folgen** (2011) | Bestell-Nr. 1202 | 4,50 Euro
- Annette Großböngardt/Norbert F. Pözl (Hrsg.) | **Die neue arabische Welt. Geschichte und politischer Aufbruch** (2011) | Bestell-Nr. 1186 | 7 Euro
- Kinan Jaeger/Rolf Tophoven (Hrsg.) | **Der Nahost-Konflikt. Dokumente, Kommentare, Meinungen** (2011) | Bestell-Nr. 1144 | 4,50 Euro
- Sibylle Thelen | **Die Armenierfrage in der Türkei** (2011) | Bestell-Nr. 1130 | 1,50 Euro
- Volker Perthes | **Iran. Eine politische Herausforderung** (2009) | Bestell-Nr. 1754 | 4,50 Euro



Bestell-Nr. 1247 | 1,50 Euro



Bestell-Nr. 1284 | 4,50 Euro



Bestell-Nr. 1245 | 4,50 Euro



Bestell-Nr. 1283 | 4,50 Euro



Bestell-Nr. 1158 | 4,50 Euro



## Nationalsozialismus

- Christian Ingrao | **Hitlers Elite. Die Wegbereiter des nationalsozialistischen Massenmords** (2012) | Bestell-Nr. 1257 | 7 Euro
- Dietmar Stüb | **Tod aus der Luft. Kriegsgesellschaft und Luftkrieg in Deutschland und England** (2011) | Bestell-Nr. 1151 | 7 Euro
- Raphael Gross | **Anständig geblieben. Nationalsozialistische Moral** (2011) | Bestell-Nr. 1103 | 4,50 Euro
- Saul Friedländer/Orna Kenan | **Das Dritte Reich und die Juden 1933 – 1945** (2011) | Bestell-Nr. 1089 | 7 Euro
- B. Bahro/J. Braun/H. J. Teichler (Hrsg.) | **Vergessene Rekorde. Jüdische Leichtathletinnen vor und nach 1933** (2010) | Bestell-Nr. 1084 | 4,50 Euro
- Werner Treß (Hrsg.) | **Verbrannte Bücher 1933** (2009) | Bestell-Nr. 1003 | 4,50 Euro
- Susan Campbell Bartoletti | **Jugend im Nationalsozialismus. Zwischen Faszination und Widerstand** (2008) | Bestell-Nr. 1638 | 4,50 Euro
- Nils Havemann | **Fußball unterm Hakenkreuz** (2006) | Bestell-Nr. 1519 | 4,50 Euro
- Wolfgang Benz | **Geschichte des Dritten Reiches** (2000) | Bestell-Nr. 1377 | 4,50 Euro

## Osteuropa/Sowjetunion

- György Dalos | **Lebt wohl, Genossen! Der Untergang des sowjetischen Imperiums** (2012) | Bestell-Nr. 1208 | 7 Euro
- Thomas Kunze/Thomas Vogel | **Von der Sowjetunion in die Unabhängigkeit. Eine Reise durch die 15 früheren Sowjetrepubliken** (2012) | Bestell-Nr. 1216 | 4,50 Euro
- T. Diedrich/W. Heinemann/Ch. F. Ostermann (Hrsg.) | **Der Warschauer Pakt. Von der Gründung bis zum Zusammenbruch 1955 – 1991** (2009) | Bestell-Nr. 1782 | 7 Euro
- Jörg Baberowski | **Der rote Terror. Die Geschichte des Stalinismus** (2008) | Bestell-Nr. 1681 | 4,50 Euro

## Partizipation

- Patrizia Nanz/Miriam Fritsche | **Handbuch Bürgerbeteiligung. Verfahren und Akteure, Chancen und Grenzen** (2012) | Bestell-Nr. 1200 | 4,50 Euro
- Roland Roth | **Bürgermacht. Eine Streitschrift für mehr Partizipation** (2012) | Bestell-Nr. 1229 | 4,50 Euro

- R. Hansen/R. Knauer/B. Sturzenhecker | **Partizipation in Kindertageseinrichtungen. So gelingt Demokratiebildung mit Kindern!** (2011) | Bestell-Nr. 1168 | 4,50 Euro
- Eva Leipprand | **Politik zum Selbermachen. Eine Gebrauchsanweisung** (2011) | Bestell-Nr. 1179 | 4,50 Euro
- T. Betz/W. Gaiser/L. Pluto | **Partizipation von Kindern und Jugendlichen. Forschungsergebnisse, Bewertungen, Handlungsmöglichkeiten** (2010) | Bestell-Nr. 1128 | 4,50 Euro
- Georg Weißeno (Hrsg.) | **Bürgerrolle heute. Migrationshintergrund und politisches Lernen** (2010) | Bestell-Nr. 1050 | kostenlos

## Politische Grundfragen

- Chantal Mouffe | **Über das Politische. Wider die kosmopolitische Illusion** (2010) | Bestell-Nr. 1039 | 4,50 Euro
- G. Weißeno/J. Detjen/I. Juchler/P. Massing/D. Richter | **Konzepte der Politik – ein Kompetenzmodell** (2010) | Bestell-Nr. 1016 | 4,50 Euro

## Recht und Gesetz

- Joachim Detjen | **Verfassungswerte. Welche Werte bestimmen das Grundgesetz?** (2012) | Bestell-Nr. 1294 | 4,50 Euro
- Otto Model/Carl Creifelds | **Staatsbürger-Taschenbuch** (2012) | Bestell-Nr. 1271 | 4,50 Euro
- Rolf Lamprecht | **Das Bundesverfassungsgericht. Geschichte und Entwicklung** (2011) | Bestell-Nr. 1155 | 4,50 Euro
- **Recht A-Z. Fachlexikon für Studium und Beruf** (2010) | Bestell-Nr. 1054 | 7 Euro
- **Vertrag von Lissabon** (2010) | Bestell-Nr. 1056 | 4,50 Euro
- Christof Gramm/Stefan Pieper | **Grundgesetz. Bürgerkommentar** (2010) | Bestell-Nr. 1057 | 4,50 Euro
- M. Steinbeis/M. Detjen/St. Detjen | **Die Deutschen und das Grundgesetz. Geschichte und Grenzen unserer Verfassung** (2009) | Bestell-Nr. 1763 | 7 Euro

## Religion

- Katharina Kunter | **500 Jahre Protestantismus. Eine Reise von den Anfängen bis in die Gegenwart** (2012) | Bestell-Nr. 1236 | 7 Euro
- Gudrun Krämer | **Demokratie im Islam. Der Kampf für Toleranz und Freiheit in der arabischen Welt** (2012) | Bestell-Nr. 1203 | 4,50 Euro

- Olivier Roy | **Heilige Einfalt. Über die politischen Gefahren entwurzelter Religionen** (2011) | Bestell-Nr. 1118 | 4,50 Euro
- Markus A. Weingardt | **Religion Macht Frieden. Das Friedenspotenzial von Religionen in politischen Gewaltkonflikten** (2010) | Bestell-Nr. 1083 | 4,50 Euro
- Mark Juergensmeyer | **Die Globalisierung religiöser Gewalt. Von christlichen Milizen bis al-Qaida** (2010) | Bestell-Nr. 1020 | 7 Euro
- Rauf Ceylan | **Der Prediger des Islam. Imame – wer sie sind und was sie wirklich wollen** (2010) | Bestell-Nr. 1071 | 4,50 Euro

## Sozialstaat

- Stefan Hradil (Hrsg.) | **Deutsche Verhältnisse. Eine Sozialkunde** (2012) | Bestell-Nr. 1260 | 4,50 Euro
- Felix Berth | **Die Verschwendung der Kindheit. Wie Deutschland seinen Wohlstand verschleudert** (2012) | Bestell-Nr. 1253 | 4,50 Euro
- Hans Günter Hockerts | **Der deutsche Sozialstaat. Entfaltung und Gefährdung seit 1945** (2012) | Bestell-Nr. 1250 | 4,50 Euro
- Stefan Huster | **Soziale Gesundheitsgerechtigkeit. Sparen, umverteilen, vorsorgen?** (2012) | Bestell-Nr. 1249 | 1,50 Euro
- K. Andresen/U. Bitzegeio/J. Mittag (Hrsg.) | **Nach dem Strukturbruch? Kontinuität und Wandel von Arbeitswelten** (2011) | Bestell-Nr. 1197 | 4,50 Euro
- Lothar F. Neumann/Klaus Schaper | **Die Sozialordnung der Bundesrepublik Deutschland** (2010) | Bestell-Nr. 1058 | 7 Euro
- Frank Pilz unter Mitarbeit von Malgorzata Waniak | **Der Sozialstaat. Ausbau – Kontroversen – Umbau** (2009) | Bestell-Nr. 1761 | 4,50 Euro

## USA

- Peter Lösche/Anja Ostermann (Hrsg.) | **Die Ära Obama. Erste Amtszeit** (2012) | Bestell-Nr. 1290 | 4,50 Euro
- Josef Braml | **Der amerikanische Patient. Was der drohende Kollaps der USA für die Welt bedeutet** (2012) | Bestell-Nr. 1237 | 4,50 Euro
- Bernd Greiner | **11. September. Der Tag, die Angst, die Folgen** (2011) | Bestell-Nr. 1149 | 4,50 Euro
- Peter Lösche (Hrsg.) | **Länderbericht USA** (2009) | Bestell-Nr. 1690 | 7 Euro

## Wirtschaft

- Ian Bremmer | **Das Ende des freien Marktes. Der ungleiche Kampf zwischen Staatsunternehmen und Privatwirtschaft** (2012) | Bestell-Nr. 1196 | 4,50 Euro

## Neuerscheinungen



Bestell-Nr. 1261 | 1,50 Euro



Bestell-Nr. 1263 | 4,50 Euro



Bestell-Nr. 1162 | 4,50 Euro



Bestell-Nr. 1285 | 4,50 Euro



Bestell-Nr. 1251 | 4,50 Euro

- Colin Crouch | **Das befremdliche Überleben des Neoliberalismus** (2012) | Bestell-Nr. 1228 | 4,50 Euro
- Jeremy Rifkin | **Die dritte industrielle Revolution. Die Zukunft der Wirtschaft nach dem Atomzeitalter** (2012) | Bestell-Nr. 1214 | 4,50 Euro
- Niall Ferguson | **Der Aufstieg des Geldes. Die Währung der Geschichte** (2011) | Bestell-Nr. 1163 | 4,50 Euro
- Meinhard Miegel | **Exit. Wohlstand ohne Wachstum** (2011) | Bestell-Nr. 1076 | 4,50 Euro
- Muhammad Yunus | **Social Business. Von der Vision zur Tat** (2011) | Bestell-Nr. 1113 | 4,50 Euro
- Gerhard Schröder | **Fleißig, billig, schutzlos. Leiharbeiter in Deutschland** (2010) | Bestell-Nr. 1027 | 4,50 Euro
- A. Pollert/B. Kirchner/J. Morato Polzin | **Das Lexikon der Wirtschaft. Grundlegendes Wissen von A-Z** (2009) | Bestell-Nr. 1022 | 7 Euro
- Holm Friebe/Thomas Ramge | **Marke Eigenbau. Der Aufstand der Massen gegen die Massenproduktion** (2009) | Bestell-Nr. 1788 | 4,50 Euro
- Wolfgang Münchau | **Flächenbrand. Krise im Finanzsystem** (2009) | Bestell-Nr. 1746 | 4,50 Euro
- bpb (Hrsg.) | **Wirtschaft heute** (2009) | Bestell-Nr. 1007 | 7 Euro

## Zeitbilder

- Dietrich Jörn Weder | **Umwelt: Bedrohung und Bewahrung** (2012) | Bestell-Nr. 3959 | 3 Euro
- Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.) | **Datenreport 2011** (2011) | Bestell-Nr. 3991 | 3 Euro
- Klaus Farin | **Jugendkulturen in Deutschland** (2011) | Bestell-Nr. 3969 | 3 Euro
- Karl-Rudolf Korte | **Wahlen in Deutschland** (2010) | Bestell-Nr. 3902 | 3 Euro
- Bernd Lindner | **Die demokratische Revolution in der DDR 1989/90** (2010) | Bestell-Nr. 3950 | 3 Euro
- Hans-Hermann Hertle | **Die Berliner Mauer/The Berlin Wall. Monument des Kalten Krieges/Monument of the Cold War** (2007) | Bestell-Nr. 3968 | 3 Euro
- Axel Schildt | **Rebellion und Reform. Die Bundesrepublik der Sechzigerjahre** (2005) | Bestell-Nr. 3962 | 3 Euro
- Jörg Roesler | **Ostdeutsche Wirtschaft im Umbruch. 1970 – 2000** (2003) | Bestell-Nr. 3957 | 0 Euro
- Michael Rauhut | **Rock in der DDR** (2002) | Bestell-Nr. 3956 | kostenlos

## Pocket

- Hans-Hermann Hertle | **Die Berliner Mauer** (2011) | Bestell-Nr. 2051 | 1,50 Euro
- Hans-Hermann Hertle | **The Berlin Wall Story** (2011) | Bestell-Nr. 2050 | 1,50 Euro
- Eckart Thurich | **Pocket Politik. Demokratie in Deutschland** (2011) | Bestell-Nr. 2551 | 1,50 Euro
- Claudia Baumann | **Pocket Recht. Juristische Grundbegriffe** (2009) | Bestell-Nr. 2557 | 1,50 Euro
- Wolfgang Schneider/Doreen Götzky | **Pocket Kultur. Kunst und Gesellschaft von A bis Z** (2008) | Bestell-Nr. 2556 | kostenlos
- Verena Artz | **Pocket Zeitgeschichte. Deutschland 1945 – 2005** (2007) | Bestell-Nr. 2555 | 1,50 Euro
- Gerhard Willke | **Pocket Wirtschaft. Ökonomische Grundbegriffe** (2006) | Bestell-Nr. 2552 | 1,50 Euro
- Uli Jäger | **Pocket Global. Globalisierung in Stichworten** (2004) | Bestell-Nr. 2553 | 1,50 Euro

## Informationen zur politischen Bildung

- **Das 19. Jahrhundert** (Nr. 315) | Bestell-Nr. 4315 | kostenlos
- **Nationalsozialismus: Aufstieg und Herrschaft** (Nr. 314) | Bestell-Nr. 4314 | kostenlos
- **Türkei** (Nr. 313) | Bestell-Nr. 4313 | kostenlos
- **Geschichte der DDR** (Nr. 312) | Bestell-Nr. 4312 | kostenlos
- **Polen** (Nr. 311) | Bestell-Nr. 4311 | kostenlos
- **Massenmedien** (Nr. 309) | Bestell-Nr. 4309 | kostenlos
- **Haushalt-Markt-Konsum** (Nr. 308) | Bestell-Nr. 4308 | kostenlos
- **Jüdisches Leben in Deutschland** (Nr. 307) | Bestell-Nr. 4307 | kostenlos
- **Kriminalität und Strafrecht** (Nr. 306) | Bestell-Nr. 4306 | kostenlos
- **Grundrechte** (Nr. 305) | Bestell-Nr. 4305 | kostenlos
- **Deutsche Außenpolitik** (Nr. 304) | Bestell-Nr. 4304 | kostenlos
- **Afrika – Schwerpunktthemen** (Nr. 303) | Bestell-Nr. 4303 | kostenlos
- **Afrika – Länder und Regionen** (Nr. 302) | Bestell-Nr. 4302 | kostenlos

- **Familie und Familienpolitik** (Nr. 301) | Bestell-Nr. 4301 | kostenlos
- **Lateinamerika** (Nr. 300) | Bestell-Nr. 4300 | kostenlos
- **Internationale Wirtschaftsbeziehungen** (Nr. 299) | Bestell-Nr. 4299 | kostenlos
- **Menschenrechte** (Nr. 297) | Bestell-Nr. 4297 | kostenlos
- **Parlamentarische Demokratie** (Nr. 295) | Bestell-Nr. 4295 | kostenlos
- **Unternehmen und Produktion** (Nr. 293) | Bestell-Nr. 4293 | kostenlos
- **Sicherheitspolitik im 21. Jahrhundert** (Nr. 291) | Bestell-Nr. 4291 | kostenlos
- **Fußball – mehr als ein Spiel** (Nr. 290) | Bestell-Nr. 4290 | kostenlos
- **Steuern und Finanzen** (Nr. 288) | Bestell-Nr. 4288 | kostenlos
- **Umweltpolitik** (Nr. 287) | Bestell-Nr. 4287 | kostenlos
- **Entwicklung und Entwicklungspolitik** (Nr. 286) | Bestell-Nr. 4286 | kostenlos
- **Frankreich** (Nr. 285) | Bestell-Nr. 4285 | kostenlos
- **Politisches System der USA** (Nr. 283) | Bestell-Nr. 4283 | kostenlos
- **Bevölkerungsentwicklung** (Nr. 282) | Bestell-Nr. 4282 | kostenlos
- **Russland** (Nr. 281) | Bestell-Nr. 4281 | kostenlos
- **Israel** (Nr. 278) | Bestell-Nr. 4278 | kostenlos
- **Tschechien** (Nr. 276) | Bestell-Nr. 4276 | kostenlos
- **Europäische Union** (Nr. 279) | Bestell-Nr. 4279 | kostenlos
- **Vorurteile** (Nr. 271) | Bestell-Nr. 4271 | kostenlos
- **Deutschland in den 70er/80er Jahren** (Nr. 270) | Bestell-Nr. 4270 | kostenlos
- **Revolution von 1848** (Nr. 265) | Bestell-Nr. 4265 | kostenlos
- **Großbritannien** (Nr. 262) | Bestell-Nr. 4262 | kostenlos
- **Weimarer Republik** (Nr. 261) | Bestell-Nr. 4261 | kostenlos
- **Deutschland 1945-1949** (Nr. 259) | Bestell-Nr. 4259 | kostenlos
- **Zeiten des Wandels** (Nr. 258) | Bestell-Nr. 4258 | kostenlos
- **Deutschland in den fünfziger Jahren** (Nr. 256) | Bestell-Nr. 4256 | kostenlos



Bestell-Nr. 3959 | 3 Euro



Bestell-Nr. 2051 | 1,50 Euro



Bestell-Nr. 4279 | kostenlos



Bestell-Nr. 7240 | kostenlos



Bestell-Nr. 5844 | kostenlos

- **Der Weg zur Einheit** (Nr. 250) | Bestell-Nr. 4250 | kostenlos
- **Internationale Beziehungen I** (Nr. 245) | Bestell-Nr. 4245 | kostenlos
- **Kommunalpolitik** (Nr. 242) | Bestell-Nr. 4242 | kostenlos



## APuZ

- **Zukunft des Publizierens** (Nr. 41-42/2012) | Bestell-Nr. 7241 | kostenlos
- **Mannsbilder** (Nr. 40/2012) | Bestell-Nr. 7240 | kostenlos
- **Parlamentarismus** (Nr. 38-39/2012) | Bestell-Nr. 7238 | kostenlos
- **Griechenland** (Nr. 35-37/2012) | Bestell-Nr. 7235 | kostenlos
- **Nationalsozialismus** (Nr. 32-34/2012) | Bestell-Nr. 7232 | kostenlos
- **Qualitätsjournalismus** (Nr. 29-31/2012) | Bestell-Nr. 7229 | kostenlos
- **Wohlstand ohne Wachstum?** (Nr. 27-28/2012) | Bestell-Nr. 7227 | kostenlos
- **Protest und Beteiligung** (Nr. 25-26/2012) | Bestell-Nr. 7225 | kostenlos
- **Frühkindliche Bildung** (Nr. 22-24/2012) | Bestell-Nr. 7222 | kostenlos
- **Geschlechtsidentität** (Nr. 20-21/2012) | Bestell-Nr. 7220 | kostenlos
- **Rechtsextremismus** (Nr. 18-19/2012) | Bestell-Nr. 7218 | kostenlos
- **Ungleichheit, Ungleichwertigkeit** (Nr. 16-17/2012) | Bestell-Nr. 7216 | kostenlos
- **Vollbeschäftigung?** (Nr. 14-15/2012) | Bestell-Nr. 7214 | kostenlos
- **Indonesien** (Nr. 11-12/2012) | Bestell-Nr. 7211 | kostenlos
- **Mensch und Tier** (Nr. 8-9/2012) | Bestell-Nr. 7208 | kostenlos
- **Digitale Demokratie** (Nr. 7/2012) | Bestell-Nr. 7207 | kostenlos
- **Populismus** (Nr. 5-6/2012) | Bestell-Nr. 7205 | kostenlos
- **Europa** (Nr. 4/2012) | Bestell-Nr. 7204 | kostenlos
- **Zeitgeschichtsschreibung** (Nr. 1-3/2012) | Bestell-Nr. 7201 | kostenlos

- **Nach dem Ende der Sowjetunion** (Nr. 49-50/2011) | Bestell-Nr. 7149 | kostenlos
- **Wehrpflicht und Zivildienst** (Nr. 48/2011) | Bestell-Nr. 7148 | kostenlos
- **Ende des Atomzeitalters?** (Nr. 46-47/2011) | Bestell-Nr. 7146 | kostenlos
- **Mexiko** (Nr. 40-42/2011) | Bestell-Nr. 7140 | kostenlos
- **Frauen in Europa** (Nr. 37-38/2011) | Bestell-Nr. 7137 | kostenlos
- **Bundesverfassungsgericht** (Nr. 35-36/2011) | Bestell-Nr. 7135 | kostenlos
- **Gemeingüter** (Nr. 28-30/2011) | Bestell-Nr. 7128 | kostenlos
- **Belarus** (Nr. 24-26/2011) | Bestell-Nr. 7124 | kostenlos
- **Sinti und Roma** (Nr. 22-23/2011) | Bestell-Nr. 7122 | kostenlos
- **Organspende und Selbstbestimmung** (Nr. 20-21/2011) | Bestell-Nr. 7120 | kostenlos
- **Sport und Teilhabe** (Nr. 16-19/2011) | Bestell-Nr. 7116 | kostenlos
- **Humanisierung der Arbeit** (Nr. 15/2011) | Bestell-Nr. 7115 | kostenlos
- **Islam in Deutschland** (Nr. 13-14/2011) | Bestell-Nr. 7113 | kostenlos
- **Demografischer Wandel** (Nr. 10-11/2011) | Bestell-Nr. 7110 | kostenlos
- **Irak** (Nr. 9/2011) | Bestell-Nr. 7109 | kostenlos
- **Kommunalpolitik** (Nr. 7-8/2011) | Bestell-Nr. 7107 | kostenlos
- **Arktischer Raum** (Nr. 5-6/2011) | Bestell-Nr. 7105 | kostenlos
- **Großbritannien** (Nr. 49/2010) | Bestell-Nr. 7049 | kostenlos
- **Arbeitslosigkeit** (Nr. 48/2010) | Bestell-Nr. 7048 | kostenlos



## fluter

- **Sex** (Nr. 44) | Bestell-Nr. 5844 | kostenlos
- **Bildung** (Nr. 43) | Bestell-Nr. 5843 | kostenlos
- **Nazis** (Nr. 42) | Bestell-Nr. 5842 | kostenlos
- **Protest** (Nr. 40) | Bestell-Nr. 5840 | kostenlos
- **Arbeit** (Nr. 36) | Bestell-Nr. 5836 | kostenlos
- **CO<sub>2</sub>** (Nr. 35) | Bestell-Nr. 5835 | kostenlos
- **Zukunft** (Nr. 34) | Bestell-Nr. 5834 | kostenlos



## Drehscheibe

Das Lokaljournalistenmagazin ist nur im Abo erhältlich. Einzelne Ausgaben sind für 5 Euro nachbestellbar auf [www.drehscheibe.org](http://www.drehscheibe.org)

- **Online Stories** (Nr. 11/2012) | 5 Euro
- **Wirtschaft – Gut investiert** (Nr. 10/2012) | 5 Euro
- **Nachtleben – Wenn im Lokalen die Nacht zum Tag wird** (Nr. 9/2012) | 5 Euro
- **Vereine – Wie wichtig sind sie im Lokalen?** (Nr. 8/2012) | 5 Euro
- **Humor – Im Lokalen wird nicht nur im Keller gelacht** (Nr. 7/2012) | 5 Euro
- **Kinder, Kinder – Wie junge Leser sich die Zeitung wünschen** (Nr. 6/2012) | 5 Euro
- **Land in Sicht – Die besten Geschichten aus der Provinz** (Nr. 5/2012) | 5 Euro
- **Datenjagd – Was geschieht mit unseren Spuren?** (Nr. 4/2012) | 5 Euro
- **Trainieren für Olympia – Die besten Ideen** (Nr. 3/2012) | 5 Euro
- **Zeichen setzen – Rechtsextremismus lässt sich nicht ignorieren** (Nr. 2/2012) | 5 Euro
- **Gut essen – Fleischkonsum als Thema im Lokalen** (Nr. 1/2012) | 5 Euro



## Themenblätter im Unterricht

- **Lust auf Lernen?** (Nr. 94) | Bestell-Nr. 5987 | kostenlos
- **Antisemitismus** (Nr. 93) | Bestell-Nr. 5986 | kostenlos
- **Wachstum ohne Ende?** (Nr. 92) | Bestell-Nr. 5985 | kostenlos
- **Sprache und Politik** (Nr. 91) | Bestell-Nr. 5984 | kostenlos
- **Vorurteile** (Nr. 90) | Bestell-Nr. 5983 | kostenlos
- **Mitte der Gesellschaft** (Nr. 89) | Bestell-Nr. 5982 | kostenlos
- **Direkte Demokratie und Bürgerbeteiligung** (Nr. 88) | Bestell-Nr. 5981 | kostenlos
- **Arbeitslosigkeit** (Nr. 87) | Bestell-Nr. 5980 | kostenlos

## Neuerscheinungen



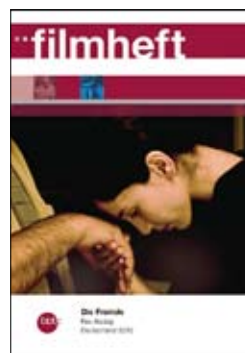
Nr. 11/2012 | 5 Euro



Bestell-Nr. 5987 | kostenlos



Bestell-Nr. 2434 | 7 Euro



Bestell-Nr. 3141 | 1 Euro



Bestell-Nr. 1925 | 1,50 Euro



- **Konjunktur** (Nr. 86) | Bestell-Nr. 5979 | kostenlos
- **Zusammengewachsen?** (Nr. 85) | Bestell-Nr. 5978 | kostenlos
- **Afghanistan kontrovers** (Nr. 84) | Bestell-Nr. 5977 | kostenlos
- **Meilensteine der deutschen Einheit** (Nr. 83) | Bestell-Nr. 5976 | kostenlos
- **Staatsverschuldung – unvermeidbar und gefährlich?** (Nr. 82) | Bestell-Nr. 5975 | kostenlos
- **Demokratie – was ist das?** (Nr. 81) | Bestell-Nr. 5974 | kostenlos
- **17. Juni 1953 – Aufstand in der DDR** (Nr. 80) | Bestell-Nr. 5973 | kostenlos
- **Herbst '89 in der DDR** (Nr. 79) | Bestell-Nr. 5972 | kostenlos
- **Der Bundestag – Ansichten und Fakten** (Nr. 78) | Bestell-Nr. 5971 | kostenlos
- **Armut – hier und weltweit** (Nr. 77) | Bestell-Nr. 5970 | kostenlos
- **Wasser für alle!?** (Nr. 76) | Bestell-Nr. 5969 | kostenlos
- **Bedrohte Vielfalt – Biodiversität** (Nr. 75) | Bestell-Nr. 5968 | kostenlos
- **Terrorabwehr und Datenschutz** (Nr. 74) | Bestell-Nr. 5967 | kostenlos
- **Welche EU wollen wir?** (Nr. 72) | Bestell-Nr. 5965 | kostenlos

### Thema im Unterricht/Extra

- **Was heißt Demokratie** (2012) | Bestell-Nr. 9396 | kostenlos
- **Wirtschaft für Einsteiger** (2011) | Bestell-Nr. 5336 | kostenlos
- **Gesellschaft für Einsteiger** (2010) | Bestell-Nr. 5333 | kostenlos
- **Politik für Einsteiger** (2010) | Bestell-Nr. 5332 | kostenlos
- **Wahlen für Einsteiger** (2011) | Bestell-Nr. 5307 | kostenlos
- **Europa für Einsteiger** (2011) | Bestell-Nr. 5306 | kostenlos

### Themen und Materialien

- **Auch das Berufliche ist politisch** | Bestell-Nr. 2434 | 7 Euro

- **Der 9. November – Schicksalstag der Deutschen** | Bestell-Nr. 2471 | 7 Euro
- **Theater probieren. Politik entdecken** | Bestell-Nr. 2469 | 7 Euro
- **Die Europäische Union Band 1-2** | Bestell-Nr. Band 1: 2447 – Band 2: 2448 | 7 Euro
- **Globale Herausforderungen Band 1-2** | Bestell-Nr. Band 1: 2437 – Band 2: 2438 | 7 Euro
- **Israel Projektwoche Band 1-2** | Bestell-Nr. Band 1: 2421 – Band 2: 2422 | 7 Euro
- **Lateinamerika verstehen lernen** | Bestell-Nr. 2433 | 7 Euro
- **China verstehen lernen Band 1-2** | Bestell-Nr. Band 1: 2425 – Band 2: 2426 | 7 Euro
- **Islam Band 1-5** | Bestell-Nr. Band 1: 2461 – Band 2: 2462 – Band 3: 2463 – Band 4: 2464 – Band 5: 2459 | 7 Euro
- **Afrika verstehen lernen** | Bestell-Nr. 2406 | 7 Euro
- **Compasito** | Bestell-Nr. 2409 | 4,50 Euro
- **Praxisbuch Demokratiepädagogik** | Bestell-Nr. 2427 | 4,50 Euro

### Filmhefte

- **Die Fremde** | Bestell-Nr. 3141 | 1 Euro
- **Das weiße Band** | Bestell-Nr. 3145 | 1 Euro
- **Die Klasse** | Bestell-Nr. 3146 | 1 Euro

### Kartenspiele

- **max 5** | Bestell-Nr. 1925 | 1,50 Euro
- **jetzt mal ehrlich** | Bestell-Nr. 1924 | 1,50 Euro
- **irre genug** | Bestell-Nr. 1923 | 1,50 Euro
- **wahlzeit! – warum wählen?** | Bestell-Nr. 1922 | 1,50 Euro
- **früher oder später** | Bestell-Nr. 1921 | 1,50 Euro

### Falter Zeitgeschichte

- **Zeitleiste 1914 – 1990** (englisch und deutsch) | Bestell-Nr. 5431 | kostenlos

### Was geht?

- **Was geht? Ein Begleitheft für Pädagogen zum Thema Islam** | Bestell-Nr. 9593 | kostenlos

- **Was glaubst du? Das Heft zum Islam** | Bestell-Nr. 9592 | kostenlos
- **Gossip-Girl oder Burger-King? Das Heft zum American Way of Life** | Bestell-Nr. 9589 | kostenlos

### Entscheidung im Unterricht

- **Respekt. Eine Frage der Ehre?** (Nr. 2/2011) | Bestell-Nr. 2478 | 1,50 Euro
- **Coming-out im Klassenzimmer** (Nr. 1/2011) | Bestell-Nr. 2477 | 1,50 Euro
- **Willst du Stress?** (Nr. 2/2010) | Bestell-Nr. 2476 | 1,50 Euro
- **Privates im Netz?** (Nr. 1/2010) | Bestell-Nr. 2475 | 1,50 Euro
- **Ein Leben als Soldat?** (Nr. 1/2009) | Bestell-Nr. 2473 | 1,50 Euro
- **Schule oder Ausbildung?** (Nr. 2/2008) | Bestell-Nr. 2472 | 1,50 Euro
- **Stark mit Anabolika?** (Nr. 1/2008) | Bestell-Nr. 2481 | 1,50 Euro

### HanisauLand

- **Im Bann der blauen Pilze** (Comic, Band 7) | Bestell-Nr. 2536 | 3 Euro
- **Faustrecht im Parlament** (Comic, Band 6) | Bestell-Nr. 2535 | 3 Euro
- **Im Schatten des Vulkans** (Comic, Band 5) | Bestell-Nr. 2534 | 3 Euro
- **Das Nilsteiner Orakel** (Comic, Band 4) | Bestell-Nr. 2533 | 3 Euro
- **Der König ohne Mütze** (Comic, Band 3) | Bestell-Nr. 2532 | 3 Euro
- **Die Reise nach Speckonien** (Comic, Band 2) | Bestell-Nr. 2531 | 3 Euro
- **Möhrenverschörung in HanisauLand** (Comic, Band 1) | Bestell-Nr. 2530 | 3 Euro
- **Die Friedenssuppe** (CD-ROM/ CD/DVD) | Bestell-Nr. 1817 | 4,50 Euro
- **10 Internet-Tipps für dich** (Plakat) | Bestell-Nr. 9912 | kostenlos

### Timer

- **Jedes Jahr im Juni neu – ab März vorbestellen**



Bestell-Nr. 5431 | kostenlos



Bestell-Nr. 9589 | kostenlos



Bestell-Nr. 2478 | 1,50 Euro



Bestell-Nr. 2536 | 3 Euro



Jedes Jahr im Juni neu

# Nur noch kurze Zeit bestellbar



- Ulrich Herbert | **Geschichte der Ausländerpolitik in Deutschland** (2003) | Bestell-Nr. 1410
- Otfried Höffe | **Ist die Demokratie zukunftsfähig? Über moderne Politik** (2009) | Bestell-Nr. 1779
- Christoph Möllers | **Demokratie. Zumutungen und Versprechen** (2008) | Bestell-Nr. 1725
- Paul Ginsborg | **Wie Demokratie leben** (2008) | Bestell-Nr. 1724
- S. Lessenich/F. Nullmeier | **Deutschland. Eine gesplante Gesellschaft** (2007) | Bestell-Nr. 1572
- Michael Kraske/Christian Werner | **...und morgen das ganze Land. Neue Nazis, „befreite Zonen“ und die tägliche Angst – ein Insiderbericht** (2008) | Bestell-Nr. 1684
- Bruce Hoffman | **Terrorismus – der unerklärte Krieg** (2006) | Bestell-Nr. 1551
- Horst Sacker (Hrsg.) | **Das Bundesverfassungsgericht** (2003) | Bestell-Nr. 1405
- Thomas Flierl/Hermann Parzinger (Hrsg.) | **Die kulturelle Mitte der Hauptstadt. Projekt Humboldt-Forum in Berlin** (2009) | Bestell-Nr. 1009
- Alain Bergala | **Kino als Kunst. Filmvermittlung an der Schule und anderswo** (2006) | Bestell-Nr. 1553
- Thomas Imer/Matthias Schmidt | **Die Bühnenrepublik. Theater in der DDR** (2007) | Bestell-Nr. 1603
- Ingrid Poss/Peter Warnecke (Hrsg.) | **Spur der Filme** (2007) | Bestell-Nr. 1568
- Lutz Hachmeister (Hrsg.) | **Grundlagen der Medienpolitik. Ein Handbuch** (2008) | Bestell-Nr. 1695
- Jeanette Hofmann (Hrsg.) | **Wissen und Eigentum. Geschichte, Recht und Ökonomie stoffloser Güter** (2006) | Bestell-Nr. 1552
- Volker Grassmuck | **Freie Software. Zwischen Privat- und Gemeineigentum** (2004) | Bestell-Nr. 1458
- Peter Gross/Karin Fagetti | **Glücksfall Alter. Alte Menschen sind gefährlich, weil sie keine Angst vor der Zukunft haben** (2009) | Bestell-Nr. 1752
- Hans Bertram (Hrsg.) | **Mittelmaß für Kinder. Der UNICEF-Bericht zur Lage der Kinder in Deutschland** (2008) | Bestell-Nr. 1730
- Sibylle Herbert | **Diagnose: unbezahlbar. Aus der Praxis der Zweiklassenmedizin** (2008) | Bestell-Nr. 1700
- Wolfgang Sofsky | **Verteidigung des Privaten. Eine Streitschrift** (2008) | Bestell-Nr. 1673
- Robert Misik | **Das Kult-Buch. Glanz und Elend der Kommerzkultur** (2008) | Bestell-Nr. 1665
- World Vision Deutschland e.V. (Hrsg.) | **Kinder in Deutschland 2007. 1. World Vision Kinderstudie** (2008) | Bestell-Nr. 1680
- Franz-Xaver Kaufmann | **Schrumpfende Gesellschaft. Vom Bevölkerungsrückgang und seinen Folgen** (2006) | Bestell-Nr. 1508
- Kerstin E. Finkelstein | **Eingewandert. Deutschlands „Parallelgesellschaften“** (2007) | Bestell-Nr. 1589
- Wolfgang Benz | **Was ist Antisemitismus?** (2004) | Bestell-Nr. 1455
- Christina von Braun/Bettina Mathes | **Verschleierte Wirklichkeit. Die Frau, der Islam und der Westen** (2008) | Bestell-Nr. 1652
- Susan Pinker | **Das Geschlechterparadox. Überbegabte Mädchen, schwierige Jungs und den wahren Unterschied zwischen Männern und Frauen** (2009) | Bestell-Nr. 1748
- Klaus Naumann | **Einsatz ohne Ziel? Die Politikbedürftigkeit des Militärischen** (2010) | Bestell-Nr. 1037
- Armin Wagner/Matthias Uhl | **BND contra Sowjetarmee. Westdeutsche Militärsplionage in der DDR** (2008) | Bestell-Nr. 1658
- Arno Herzig | **Jüdische Geschichte in Deutschland. Von den Anfängen bis zur Gegenwart** (2006) | Bestell-Nr. 1491
- Amos Oz | **Israel und Deutschland** (2006) | Bestell-Nr. 1509
- Bill Niven | **Das Buchenwaldkind. Wahrheit, Fiktion und Propaganda** (2009) | Bestell-Nr. 1783
- Willy Cohn | **Kein Recht – nirgends. Breslauer Tagebücher 1933 – 1941. Eine Auswahl** (2009) | Bestell-Nr. 1768
- Wolfram Wette/Detlef Vogel (Hrsg.) | **Das letzte Tabu. NS-Militärjustiz und „Kriegsverrat“** (2008) | Bestell-Nr. 1685
- Thomas Buergerthal | **Ein Glückskind. Wie ein kleiner Junge zwei Ghettos, Auschwitz und den Todesmarsch überlebte und ein neues Leben fand** (2008) | Bestell-Nr. 1682
- Adam Tooze | **Ökonomie der Zerstörung. Die Geschichte der Wirtschaft im Nationalsozialismus** (2008) | Bestell-Nr. 1663
- Ingke Brodersen/Rüdiger Dammann | **Zerrissene Herzen. Die Geschichte der Juden in Deutschland** (2008) | Bestell-Nr. 1639
- Andreas Kossert | **Kalte Heimat. Die Geschichte der deutschen Vertriebenen nach 1945** (2008) | Bestell-Nr. 1712
- Thomas Urban | **Der Verlust. Die Vertreibung der Deutschen und Polen im 20. Jahrhundert** (2005) | Bestell-Nr. 1480
- Stefan Aust/Stephan Burgdorff | **Die Flucht. Über die Vertreibung der Deutschen aus dem Osten** (2003) | Bestell-Nr. 1432
- Stefan Wolle | **Der Traum von der Revolte. Die DDR 1968** (2010) | Bestell-Nr. 1728
- Irina Liebmann | **Wäre es schön? Es wäre schön! Mein Vater Rudolf Herrstadt** (2009) | Bestell-Nr. 1719
- Rainer Karlsch | **Uran für Moskau. Die Wismut – Eine populäre Geschichte** (2007) | Bestell-Nr. 1637
- André Steiner | **Von Plan zu Plan. Eine Wirtschaftsgeschichte der DDR** (2007) | Bestell-Nr. 1625
- P. Reichel/H. Schmid/P. Steinbach (Hrsg.) | **Der Nationalsozialismus – Die zweite Geschichte. Überwindung – Deutung – Erinnerung** (2009) | Bestell-Nr. 1766
- Manfred Görtemaker | **Die Berliner Republik. Wiedervereinigung und Neuorientierung** (2009) | Bestell-Nr. 1794
- Eckhart Gillen | **Feindliche Brüder? Der Kalte Krieg und die deutsche Kunst 1945 – 1990** (2009) | Bestell-Nr. 1012
- Peter Schneider | **Rebellion und Wahn – Mein '68** (2008) | Bestell-Nr. 1701
- Udo Wengst/Herrmann Wentker (Hrsg.) | **Das doppelte Deutschland. 40 Jahre Systemkonkurrenz** (2008) | Bestell-Nr. 1720
- Peter Bender | **Deutschlands Wiederkehr. Eine ungeteilte Nachkriegsgeschichte 1945 – 1990** (2008) | Bestell-Nr. 1698
- Anne Siemens | **Für die RAF war er das System, für mich der Vater. Die andere Geschichte des deutschen Terrorismus** (2008) | Bestell-Nr. 1651
- Konrad Jarausch | **Die Umkehr. Deutsche Wandlungen 1945 – 1995** (2005) | Bestell-Nr. 1469
- Anne Kaminsky (Hrsg.) | **Orte des Erinnerns. Gedenkzeichen, Gedenkstätten und Museen zur Diktatur in SBZ und DDR** (2007) | Bestell-Nr. 1620
- Volker Bachmann/Günter Hauff (Hrsg.) | **Unterm Strich. Erbschaften und Erblasten für das Deutschland von morgen – Eine Generationenbilanz** (2007) | Bestell-Nr. 1567
- James J. Sheehan | **Kontinent der Gewalt. Europas langer Weg zum Frieden** (2009) | Bestell-Nr. 1736
- Jerzy Holzer | **Polen und Europa. Land, Geschichte, Identität** (2008) | Bestell-Nr. 1670
- György Dalos | **1956. Der Aufstand in Ungarn** (2007) | Bestell-Nr. 1591
- K. Kreiser/Ch. K. Neumann | **Kleine Geschichte der Türkei** (2006) | Bestell-Nr. 1529
- Manfred Alexander | **Kleine Geschichte Polens** (2006) | Bestell-Nr. 1537
- Ernst Hinrichs (Hrsg.) | **Kleine Geschichte Frankreichs** (2006) | Bestell-Nr. 1538
- Wolfgang Altgeld/Rudolf Lill | **Kleine italienische Geschichte** (2006) | Bestell-Nr. 1530
- Gregor Schöllgen | **Jenseits von Hitler. Die Deutschen in der Weltpolitik** (2006) | Bestell-Nr. 1490
- Etienne Balibar | **Sind wir Bürger Europas?** (2006) | Bestell-Nr. 1525
- György Dalos | **Der Vorhang geht auf. Das Ende der Diktaturen in Osteuropa** (2009) | Bestell-Nr. 1769
- Karl Schlögel | **Terror und Traum. Moskau 1937** (2009) | Bestell-Nr. 1733
- Wladislaw Hedeler/Horst Hennig (Hrsg.) | **Schwarze Pyramiden, rote Sklaven. Der Streik in Workuta im Sommer 1953** (2008) | Bestell-Nr. 1686
- Margareta Mommsen/Angelika Nußberger | **Das System Putin** (2008) | Bestell-Nr. 1678
- Karl-Markus Gauß | **Die versprengten Deutschen** (2006) | Bestell-Nr. 1502
- Joseph Croitoru | **Hamas. Der islamische Kampf um Palästina** (2008) | Bestell-Nr. 1634
- Christopher de Bellaigue | **Rebellenland. Eine Reise an die Grenzen der Türkei** (2009) | Bestell-Nr. 1758
- Tom Segev | **1967. Israels zweite Geburt** (2007) | Bestell-Nr. 1635
- Yassin Musharbash | **Die neue al-Qaida. Innenansichten eines lernenden Terrornetzwerks** (2007) | Bestell-Nr. 1610



- Volker Perthes | **Orientalische Promenaden. Der Nahe und der Mittlere Osten im Umbruch** (2007) | Bestell-Nr. 1575
- Donna Rosenthal | **Die Israelis. Leben in einem außergewöhnlichen Land** (2007) | Bestell-Nr. 1599
- Volker Perthes | **Geheime Gärten. Die neue arabische Welt** (2006) | Bestell-Nr. 1477
- Tariq Ali | **Pakistan. Ein Staat zwischen Diktatur und Korruption** (2009) | Bestell-Nr. 1741
- Susanne Koelbl/Olaf Ihlau | **Geliebtes, dunkles Land. Menschen und Mächte in Afghanistan** (2008) | Bestell-Nr. 1713
- M. Sapper/V. Weichsel/A. Huterer (Hrsg.) | **Machtmosaik Zentralasien. Traditionen, Restriktionen, Aspirationen** (2008) | Bestell-Nr. 1656
- Betsy Udink | **Allah & Eva. Frauen in Pakistan** (2008) | Bestell-Nr. 1660
- Qinglian He | **China in der Modernisierungsfalle** (2007) | Bestell-Nr. 1576
- Paul Krugman | **Nach Bush. Das Ende der Konservativen und die Stunde der Demokraten** (2009) | Bestell-Nr. 1743
- C. Mauchl/K. Patel (Hrsg.) | **Wettlauf um die Moderne. Die USA und Deutschland 1890 bis heute** (2008) | Bestell-Nr. 1715
- Jörg Baberowski (Hrsg.) | **Moderne Zeiten? Krieg, Revolution und Gewalt im 20. Jahrhundert** (2007) | Bestell-Nr. 1585
- Jon Elster | **Die Akten schließen. Nach dem Ende von Diktaturen** (2006) | Bestell-Nr. 1520
- Shashi Tharoor | **Eine kleine Geschichte Indiens** (2006) | Bestell-Nr. 1510
- Paul Collier | **Gefährliche Wahl. Wie Demokratisierung in den ärmsten Ländern der Welt gelingen kann** (2010) | Bestell-Nr. 1041
- Harald Müller | **Wie kann eine neue Weltordnung aussehen? Wege in eine nachhaltige Politik** (2008) | Bestell-Nr. 1718
- Paul Kennedy | **Parlament der Menschheit. Die Vereinten Nationen und der Weg zur Weltregierung** (2008) | Bestell-Nr. 1672
- Viola B. Georgi (Hrsg.) | **The Making of Citizens in Europe. New Perspectives of Citizenship Education** (2008) | Bestell-Nr. 1666
- Paul Collier | **Die unterste Milliarde. Warum die ärmsten Länder scheitern und was man dagegen tun kann** (2008) | Bestell-Nr. 1706
- Daniel Altman | **24 Stunden. Wie die globale Wirtschaft funktioniert** (2008) | Bestell-Nr. 1683
- Jens Jessen (Hrsg.) | **Fegefeuer des Marktes. Die Zukunft des Kapitalismus** (2007) | Bestell-Nr. 1577
- Wolfram Mauser | **Wie lange reicht die Ressource Wasser? Vom Umgang mit dem blauen Gold** (2008) | Bestell-Nr. 1659
- Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland/Brot für die Welt/Evang. Entwicklungsdienst (Hrsg.) | **Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt. Eine Studie des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie** (2009) | Bestell-Nr. 1755
- Jürgen Kocka (Hrsg.) | **Zukunftsfähigkeit Deutschlands. Sozialwissenschaftliche Essays** (2008) | Bestell-Nr. 1693
- Fareed Zakaria | **Der Aufstieg der Anderen. Das postamerikanische Zeitalter** (2009) | Bestell-Nr. 1764
- Jagdish Bhagwati | **Verteidigung der Globalisierung** (2009) | Bestell-Nr. 1744
- Erich Follath/Alexander Jung (Hrsg.) | **Der neue Kalte Krieg. Kampf um die Rohstoffe** (2008) | Bestell-Nr. 1654
- Katajun Amirpur/Ludwig Ammann (Hrsg.) | **Der Islam am Wendepunkt** (2007) | Bestell-Nr. 1580
- Eli-Bar-Chen/Heike Specht | **Warum Schabbat schon am Freitag beginnt. Die Kinder-Uni reist in die Welt des Judentums** (2008) | Bestell-Nr. 1667
- Ursula Spuler-Stegemann (Hrsg.) | **Feindbild Christentum im Islam. Eine Bestandsaufnahme** (2007) | Bestell-Nr. 1573
- Olivier Roy | **Der islamische Weg nach Westen** (2007) | Bestell-Nr. 1590

**BUNDSTIFTE\*  
GESUCHT!**

\* **Stift**, der  
Bedeutung: (umgangssprachlich) [jüngster] Lehrling  
Synonym: Azubi [a'tsu:bi]

Die  
Bundesregierung

**wir sind bund.**

Das neue Ausbildungsportal [www.wir-sind-bund.de](http://www.wir-sind-bund.de) der Bundesregierung informiert Bewerberinnen und Bewerber aller Nationalitäten über den Berufseinstieg in der öffentlichen Verwaltung.

© MediaCompany GmbH, Fotophotocrew / Fotolia



# Allgemeine Geschäftsbedingungen der bpb (Auszüge)

Vollständige AGB unter: [www.bpb.de/agb](http://www.bpb.de/agb)

## Bestellhinweise und -bedingungen

Für alle Vereinbarungen, Angebote und Lieferungen gelten ausschließlich die nachfolgenden Bestimmungen. Sie sind Bestandteil einer jeden zwischen uns und unseren Kunden abgeschlossenen Vereinbarung. Mit Abgabe Ihrer Bestellung gelten diese Bedingungen als angenommen.

Ihre Bestellung geben Sie bitte online unter [www.bpb.de/publikationen](http://www.bpb.de/publikationen) oder per Brief oder Fax auf. Bitte vergessen Sie nicht, Ihre Anschrift mitzuteilen!

Schriftliche Bestellungen und Anfragen zum Versandstatus richten Sie bitte an:

Bundeszentrale für politische Bildung  
c/o IBRo Versandservice GmbH  
Kastanienweg 1  
18184 Roggentin  
Tel. +49 38204 66-200  
Fax. +49 38204 66-273  
[bbp@ibro.de](mailto:bbp@ibro.de)

Telefonische Bestellungen können **nicht** angenommen werden. Sammelbestellungen sind grundsätzlich möglich.

**Beratung zum Medienangebot** erhalten Sie montags bis donnerstags zwischen 8.00 und 16.00 Uhr, freitags zwischen 8.00 und 15.00 Uhr unter Tel. +49 228 99515-115 und [info@bpb.bund.de](mailto:info@bpb.bund.de).

Die Medien der bpb sind ausschließlich für den persönlichen Gebrauch bestimmt. Eine gewerbliche Nutzung ist nicht zulässig. Untersagt ist eine Nutzung oder Weitergabe zu Zwecken der Wahlwerbung.

**Bibliotheksbestellung:** Eine kostenlose Belieferung von Bibliotheken ist nicht möglich.

Die **Nutzungsbedingungen** des jeweiligen Artikels sind zu beachten.

Bestellerinnen und Besteller erklären sich damit einverstanden, eine der Bestellmenge entsprechende **Bereit-**

**stellungspauschale** (siehe Auszeichnung beim jeweiligen Bestellartikel) und für die Lieferung eine Versandkostenpauschale zu zahlen.

**Die Versandkostenpauschale** ist wie folgt gestaffelt: Bis 999 Gramm Versandgewicht versandkostenfrei.

**Zone 1 gilt für:** Belgien, Bulgarien, Dänemark, Estland, Färöer, Finnland, Frankreich, Griechenland, Grönland (Dänemark), Großbritannien (inkl. Isle of Man, Guernsey, Jersey), Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Monaco, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Azoren (Portugal), Madeira (Portugal), Rumänien, San Marino, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Balearn (Spanien), Kanaren (Spanien), Tschechische Republik, Ungarn, Zypern.

Informationen zu Zone 2 – 4 unter: [www.bpb.de/agb](http://www.bpb.de/agb)

Der Besteller/die Bestellerin trägt Sorge dafür, dass die Annahme der Lieferung auch während der Abwesenheit innerhalb der Postlagerfrist (9 Werktage) gewährleistet ist.

**Schuladressen** beliefern wir auch in FERIENZEITEN! Bei abweichenden Wünschen wenden Sie sich bitte schriftlich an die Firma IBRo Versandservice GmbH.

Wir behalten uns vor, Sendungen zusammenzufassen. Die bpb ist zur Vornahme von Teillieferungen berechtigt.

**Zahlung** ist nur per Überweisung möglich!

**Verzug:** Alle Rechnungen, auch solche über Teillieferungen, sind innerhalb von 19 Tagen nach Rechnungsdatum ohne Abzug zahlbar. Die Fälligkeit der Zahlung ist auf der Rechnung vermerkt. Der Besteller/die Bestellerin kommt bei Nichtzahlung nach Ablauf des genannten Datums in Verzug.

Erfolgt 30 Tage nach der 2. Mahnung kein Zahlungseingang, kann die bpb weitere Bestellungen nicht berücksichtigen.

Sofern uns Umstände bekannt werden, die die Kreditwürdigkeit des Bestellers/der Bestellerin infrage stellen, insbesondere wenn der Besteller/die Bestellerin seine/ihre

Zahlungen einstellt, sind wir berechtigt, bei zukünftigen Bestellungen Vorauszahlungen zu verlangen.

## Widerrufsrecht

Sie können Ihre Vertragserklärung innerhalb von 14 Tagen ohne Angabe von Gründen in Textform (z. B. Brief, Fax, E-Mail) oder – wenn Ihnen die Sache vor Fristablauf überlassen wird – durch Rücksendung der Sache widerrufen. Die Frist beginnt nach Erhalt dieser Belehrung in Textform, jedoch nicht vor Eingang der Ware beim Empfänger und auch nicht vor Erfüllung unserer Informationspflichten gem. Artikel 246 § 2 in Verbindung mit § 1 Abs. 1 und 2 EGBGB sowie unserer Pflichten gemäß § 312 g Abs. 1 S. 1 BGB in Verbindung mit Artikel 246 § 3 EGBGB. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs oder der Sache. Der Widerruf ist zu richten an: Bundeszentrale für politische Bildung, Referat Z/2, Adenauerallee 86, 53113 Bonn oder per E-Mail an [info@bpb.de](mailto:info@bpb.de).

Rücksendungen nehmen Sie bitte innerhalb der Widerrufsfrist unfrei an die Firma IBRo Versandservice GmbH, Kastanienweg 1, 18184 Roggentin, vor.

## Widerrufsfolgen

Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die beiderseits empfangenen Leistungen zurückzugewähren und ggf. gezogene Nutzungen herauszugeben. Können Sie uns die empfangene Leistung ganz oder teilweise nicht oder nur in verschlechtertem Zustand zurückgewähren, müssen Sie uns insoweit ggf. Wertersatz leisten. Für die Verschlechterung einer Sache müssen Sie Wertersatz nur leisten, soweit die Verschlechterung auf einen Umgang mit der Sache zurückzuführen ist, der über die Prüfung der Eigenschaften und der Funktionsweise hinausgeht. Unter „Prüfung der Eigenschaften und der Funktionsweise“ versteht man das Testen und Ausprobieren der jeweiligen Ware, wie es etwa im Ladengeschäft möglich und üblich ist. Paketversandfähige Sachen sind auf unsere Gefahr zurückzusenden. Nicht paketversandfähige Sachen werden bei Ihnen abgeholt. Verpflichtungen zur Erstattung von Zahlungen müssen innerhalb von 30 Tagen erfüllt werden. Die Frist beginnt für Sie mit der Absendung Ihrer Widerrufserklärung oder der Sache, für uns mit deren Empfang.

## Impressum

Herausgeberin:  
Bundeszentrale für politische Bildung/bpb  
Adenauerallee 86, 53113 Bonn  
[magazin@bpb.de](mailto:magazin@bpb.de)  
[www.bpb.de](http://www.bpb.de)

Präsident:  
Thomas Krüger

Redaktionsleitung:  
Daniel Kraft (V.i.S.d.P.), Miriam Vogel

Redaktion:  
Josephine Evens, Anna Hoff

Vielen Dank an alle Kollegen/-innen, die sich mit inhaltlicher und grafischer Beratung sowie Informationen zu ihren Angeboten eingebracht haben.

Schlussredaktion:  
Yvonne Paris

**Titelbild:**  
Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS). Die DKJS ist einer der Partner, mit denen die bpb die SINUS-Jugendstudie „Wie ticken Jugendliche? 2012“ herausgegeben hat (S. 27).

Gesamtgestaltung:  
KonzeptQuartier® GmbH, Art Direktion: Linda Spokojny, Melli-Beese-Straße 19, 90768 Fürth

Druck:  
Möller Druck und Verlag GmbH, Zeppelinstraße 6,  
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Vertrieb:  
IBRo Versandservice GmbH  
Verbindungsstraße 1, 18184 Roggentin

Erscheinungshinweise:  
zweimal jährlich, kostenloses Abo: [magazin@bpb.de](mailto:magazin@bpb.de)

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 21.09.2012

Der Umwelt zuliebe ist dieses Magazin auf dem Recyclingpapier CYCLUSPRINT gedruckt. Das Papier basiert auf 100% Recyclingfasern gemäß RAL UZ-14 – Blauer Engel.

Gastbeiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder – sie sind aus der Perspektive der Verfasserin/des Verfassers geschrieben. Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Internet und Vervielfältigung auf Datenträger wie CD-ROM, DVD-ROM etc. nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung der

bpb. Für unverlangte Einsendungen keine Gewähr. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

**Bildnachweis:**  
Ignacio Bachmann (S. 13 Bild unten rechts), Lukas Barth/ddp images (S. 38 Bild 01), Verlag C. Bertelsmann (S. 29 Bild 01), Petra Boehm (S. 15 Autorenfoto), bpb (S. 20 Bild 01, S. 21 Bild 02, S. 22 Bild 03, S. 24 Bild 02, S. 36 Fotostrecke – bis auf Bild 2, S. 37 Fotostrecke), Michael Brüntrup (S. 32 Autorenfoto), Azza Chamkhi (S. 13 Bild oben links), emoji/photocase (S. 4 Bild 01), Klaus Farin (S. 5 Autorenfoto), James Fraser/Picture-Alliance (S. 6 Bild 04), Ellen Hoffers (S. 12 Autorenfoto), Kaito (S. 8 Bild 01 und 02), KonzeptQuartier® (S. 10/11 Bild/Illustration, S. 25 Illustration, S. 26/27 Bild, S. 28 Illustration), Stefan Kornelius (S. 18 Autorenfoto), Andrei Liankevich/AnzenbergerAgency (S. 34 Bild 01), Gerrit Mambour (S. 23 Autorenfoto), Christian Pankratz/Ostkreuz (S. 5 Bild 02), Alexis Passadakis (S. 13 Bild oben rechts), Ingo Petz (S. 35 Bild 02, S. 34 Autorenfoto, S. 36 Fotostrecke 2. Bild), Mary Kay Prinzer (S. 33 Autorenfoto), Yaron Sivan (S. 13 Bild unten links), Rüdiger Thomas (S. 21 Autorenfoto), Rolf Unterberg/Bundesregierung (S. 24 Bild 01), Tom Willett (S. 14, S. 15 Bild 01, 02 und 03, S. 17 Bild 04 und 05), Günter Zint (S. 6 Bild 03)

# Und jetzt Sie!



Philipp Wolandt

**Der interessante Themenmix regt so sehr zum Lesen an, dass man das Heft ziemlich schnell durchgearbeitet hat.**



Joachim Stahl

**Die Bundeszentrale für politische Bildung ohne ihr Publikationsverzeichnis ist wie die katholische Kirche ohne ihren Papst.**



Michael Rittendorf

**Das Layout und die Aufteilung haben mir gut gefallen. Das Magazin kann so bleiben.**



Dieter Gossens

**Sehr informativ! Viele qualitativ hochwertige und weiterführende Informationen.**



A. K. Habasch

**Generell finde ich das bpb:magazin sehr gut. Sowohl inhaltlich-fachlich als auch konzeptionell ist es eine gelungene Arbeit.**



Daniela Marx

**In nicht mehr ferner Zukunft sehe ich das bpb:magazin in Deutschlands Buch- und Zeitschriftenhandlungen zum Verkauf bereit liegen. Welch tröstliche Vorstellung, herrscht dort doch ein irritierender Mangel an ausgewogenen und trotzdem zum Nachdenken anregenden Magazinen.**



Albert Versteeg

**Die ganze Aktion hat m.E. auch einen fiskalischen Hintergrund. Weniger Informationen kosten weniger Steuergeld und weniger informierte Bürger meckern weniger.**



Dr. Manfred Reuter

**Das Publikationsverzeichnis war deutlich übersichtlicher strukturiert.\***



Christoph Links

**Bei Durchsicht der angekündigten Neuerscheinungen in Eurer Zeitschrift ist mir aufgefallen, dass Ihr überall die Untertitel weggelassen habt.**



Tasso Bubenzer-Kuhle

**Ich bin gespannt auf das nächste Magazin, leider wird das ja erst im Oktober erscheinen.**



J. Hasselbusch

**Mit Freude erwarte ich die nächste Ausgabe.**

\*Feedback ist angekommen: Wir haben neu strukturiert und eine Backlist in diesem Magazin.

## Können Sie auch nicht ohne bpb?

Zeigen Sie uns, in welchen Situationen Sie Ihr liebstes bpb-Angebot nicht aus den Augen lassen können. Schicken Sie Ihre außergewöhnlichen Fotos an: [kommunikation@bpb.de](mailto:kommunikation@bpb.de) oder stellen Sie sie direkt ein auf [www.facebook.com/bpb.de](http://www.facebook.com/bpb.de).

Unter allen Einsendungen verlosen wir 10 bpb-Büchergutscheine im Wert von 20 Euro. Die besten Bilder veröffentlichen wir im kommenden bpb:magazin.

Ende der Aktion ist der 31. Dezember 2012.



# weiterlesen: bpb.de

>> Soldatin aus dem deutschen Einsatzkontingent KFOR in Prizren/Kosovo informiert sich auf **bpb.de**



Foto: Bundeswehr

[www.bpb.de](http://www.bpb.de)

Politisches Wissen  
im Internet